Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 4. Juni 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 131

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Wagt keine Schlacht!

Kuropatkin fühlt sich noch nicht stark genug.—Kosacken im Hinterhalt. — Japanische Siegesberichte.

Chefoo, 4. Juni. Ein aus Dalny auf einer Dschunke hier eingetroffener chinesischer Reisender meldet, daß er unlängst in Port Arthur war und daß sich dort, einschließlich der Schiffsmannschaften, nur 40,000 Waffenfähige befänden. Die vier größten Schiffe des russischen Geschwaders seien unversehrt, die übrigen würden aber ausgebessert. Die Japaner hätten in Dalny und Talienwan die Ordnung wieder hergestellt und die Banditen verjagt. Der Versuch der Russen, Dalny niederzubrennen, sei mißglückt; nur die Altstadt sei zerstört worden.

In New Chwang haben die Banditen tausend Manlicher-Gewehre erhalten und bedrohen jetzt die Fremdenkolonie. Es ist nur ein britisches Kanonenboot in der Nähe; die Washingtoner Behörden haben Konsul Millers Ersuchen, die in Canton stationirten Kanonenboote Wilmington und Helena nach dort zu senden, nicht Folge gegeben.

Die Erfolge der Russen in Nordost-Korea sollen die Japaner sehr beunruhigen. Zwölf Meilen von Gensan, Korea, fielen gestern früh zwanzig Kosaken in einen Hinterhalt und mußten unter Zurücklassung von sechs Todten flüchten. Die Verluste der Japaner sind nicht bekannt.

Von den siebzehn Dampfern der russischen Gesellschaft, welcher die chinesische Ostbahn gehört, sind sechs den Japanern in die Hände gefallen, einer wurde im Hafen von Dalny durch eine Mine zerstört und drei von den Russen bei Räumung der Stadt. Die Dampfer hatten zumeist tausend Tonnen Gehalt. Keine andere Rhederfirma hat infolge des Krieges so schwere Verluste erlitten.

St. Petersburg, 4. Juni. Amtlichen Berichten zufolge fand bei Feng-Wang-Chen am Mittwoch ein Kampf statt, in dem sechs Kosacken getödtet und 22 verwundet wurden. Die japanischen Verluste sind nicht bekannt. Fünf Schwadronen von General Rennenkampffs Kosacken stöberten eine feindliche Abtheilung am Paß Fen-Chan-Ling auf, halbwegs zwischen Ajindjan und Saimatza. Die Russen stiegen ab und griffen den Feind zu Fuß an, mußten aber wegen des für sie sehr ungünstigen Bodens und der starken Verschanzung des Gegners den Kampf aufgeben.

Aus Liao-Tung sind keine neuen Nachrichten eingetroffen. Der Generalstab glaubt nach Empfang von General Stoessels letzter Depesche, daß die Verluste der Japaner in den Kämpfen bei Kin-Chou größer waren als offiziell zugegeben worden, und daß die durch die kleinkalibrigen Kugeln verwundeten und zumeist nach wenigen Wochen wieder kampffähigen Leute garnicht mitgezählt werden.

In den weiten Volksschichten erwartet man bald wichtige Ereignisse, eine große Schlacht zwischen den Hauptarmeen der Generäle Kuropatkin und Kuroki, zu Lio Yang, in Regierungskreisen aber erst in einigen Wochen, außer es wird durch Zufall ein Riesenkampf herbeigeführt. Kuropatkin hält sich noch für zu schwach, um einen solchen Kampf aufzunehmen, dessen ungünstiger Ausgang vielleicht unwiderbringliche Verluste nach sich ziehen möchte. Kuropatkin erhält täglichVerstärkungen, darunter allerdings auch viele rohe Rekruten, die jetzt erst eingeübt werden müssen.

Nagasaki, 4. Juni. Hier heute eingetroffene verwundeteJapaner beschuldigen die Russen des Mißbrauchs der weißen Flagge am Nan-Shan-Hügel, infolge dessen seien die japanischen Verluste so schwere gewesen.

Tokio, 4. Juni. Nördlich von Pu-Lan-Tien haben am Montag zwischen Rekognoszirungsabtheilungen und Kosacken Scharmützel stattgefunden, die zu förmlicher Schlacht ausarteten, nachdem die fliehenden Russen durch zwei Schwadronen verstärkt waren und Halt gemacht hatten. Abermals geschlagen, flüchteten sie nach Lung-Wang-Miao, wo eine Batterie und fünf Kompagnien Infanterie zu ihnen stießen. Zum dritten Mal erlitten die Russen eine Niederlage, und in Telinu, wohin sie sich dann wandten, war bei Abgang dieser Depesche noch ein Kampf im Gange.

Söul, 4. Juni. Der Zollbeamte in Gen-San, Korea, hat die Frauen und Kinder angesichts eines drohenden Angriffs der Russen nach einem zwanzig Meilen entfernten Bergkloster gesandt. Nördlich von Gen-San, am Golf von Korea, haben die Russen Feldgeschütze gelandet, auch werden dort Kosackenabtheilungen erwartet.

Blutige Schlacht.

Holländer im Kampf mit Atchinesen.

Batavia, Java, 4. Juni. Die holländischen Truppen haben eine Festung der Eingeborenen im Gajoe-Gebiet auf der Insel Sumatra erobert. Die Holländer hatten 33 Todte und Verwundete, die Atchinesen 176 Todte.

Des Kaisers Abkommen.

Er und der Zar verständigten sich auf Erhaltung des Friedens zwischen Deutschland und Rußland.

Berlin, 4. Juni. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß bei der Wiesbadener Begegnung zu Anfang November letzten Jahres zwischen dem Kaiser und dem Zaren ein festes Abkommen zu Stande kam, durch welches beide Monarchen sich verpflichten, einen Krieg zwischen Deutschland und Rußland zu verhindern, so lange der Zar und der Kaiser oder der Kronprinz Wilhelm am Leben sind. Die Wiesbadener Begegnung fand bekanntlich nur wenige Tage vor der Operation des Kaisers statt. Auf dieses Abkommen bezog sich die Aeußerung des Kaisers zu dem Reichstags-Präsidenten Grafen v. Ballestrem, welche dieser beim Reichstags-Diner zuEhren von Kaisers Geburtstag am letzten 27. Januar den Gästen mittheilte und die also lautete:

„Ich wollte meinem Sohne gesicherte Zustände hinterlassen, falls die Operation ungünstig verläuft."

Der Kaiser hatte dies als Zweck seiner Begegnung mit dem Zaren angegeben, als Graf Ballestrem, der zur glücklich überstandenen Operation gratulirte, der Entrevue Erwähnung gethan hatte.

Damals soll der Kaiser auch die Zusicherung gegeben haben, daß Deutschland sich neutral verhalten würde, wenn es zum Kriege im fernen Osten käme.

Die gleichen Kreise erhoffen vom Besuch des Königs Edward eine Annäherung zwischen Deutschland und England, worauf auch die Rede des Premiers Balfour im britischen Unterhause hindeute. England sei wahrscheinlich bestrebt, der deutsch-russischen Annäherung die Spitze gegen England zu benehmen.

London, 4. Juni. Der Besorgniß weiter Kreise, König Edward möchte während der Kieler Woche sich mit Kaiser Wilhelm in ein „verstrickendes" Bündniß mit Deutschland einlassen, gibt der „Spectator", ein Hetzblatt reinsten Wassers, heute in folgender Weise Ausdruck: „Es wird dem Kaiser nahe gelegt, den Besuch seines Onkels auszunutzen, um uns in eine Art Abkommen mit Deutschland zu verstricken, oder, wenn es nicht ganz dazu kommt, uns mit Bezug auf unsere auswärtige Politik die Hände zu binden. Wenn wir daran denken, was sich während des letzten Besuchs des Kaisers in England zutrug, wie die britische Regierung gegen ihren Willen und gegen ihre Interessen und augenscheinlich ohne ihr Wissen in den venezolanischen Kuddelmuddel und die Abmachung über die Bagdad-Bahn gelockt wurde, so können wir uns über dieses ängstliche Gefühl nicht wundern. Wir sind ziemlich überzeugt, daß die Deutschen versuchen werden, uns zu kompromittiren. Der Kaiser wird sicher den Versuch machen, weil seine Unterthanen über die gegenwärtige Isolirung Deutschlands so erbittert sind, und über die wiederholten Fehlschläge in der auswärtigen Politik. Wir können daher sicher erwarten, daß Deutschland nach dem Grundsatz handeln wird: „Wenn in Zweifel oder mißlicher Lage, zwick England in's Bein, denn dieses ist zu dumm, um unsere Absichten zu durchschauen."

„Deutschland versucht daher beständig, zu beweisen, daß es wirklich Rußlands bester Freund sei, wenn es auch nicht, wie Frankreich, durch Bündniß damit verknüpft ist. Um so höher sei aber das Wohlwollen des deutschen Freundes anzuschlagen, sagt man in Berlin. Wenn man nun in der harmlosesten Weise uns vorschlägt, zusammen mit Deutschland in dem gegenwärtigen Kriege oder in Mazedonien, Kleinasien oder Syrien vorzugehen, so sollte die Antwort einfach lauten: Wir können nicht."

Der Sekretär des Auswärtigen, Lansdowne, wird König Edward begleiten.

Inland.

Die Weltmesse.

Offizielle und andere Mittheilungen.

St. Louis, 4. Juni. Heute fanden auf der Weltausstellung olympische Spiele statt; zum Schluß vertheilte Frl. Alice Roosevelt die Preise.

Eingeweiht wurden heute derLogen-Tempel und das Kasino von Kansas City.

Nachmittags veranstalteten dieKonzessionäre von der „Pike" einen großen „Klimbim", Musik, Umzug, Tänze „erotischer" Herrschaften usw. Das zog, sonst ist derBesuch infolge ungünstiger Witterung letzthin ein schlechter gewesen, Abends war es, außer in den „Tyroler Alpen" fast menschenleer, und hier sind die Preise gesalzen, ein Frankfurter Würstchen kostet beispielsweise 30 Cents. An einem Ausschank an anderer Stelle kostet ein „Schnitt" Michelob 15 Cents.

Gattenmörders Geständniß.

Des Moines, Ja., 4. Juni. Chas. W. Graves wurde heute gestattet, sich des Todtschlags schuldig zu bekennen, weil im ersten Prozeß die Geschworenen sich nicht einigen konnten. Der Kerl, welcher seine Frau ermordete, die Leiche mit Petroleum tränkte und zu verbrennen versuchte, wird daher mit acht Jahren Zuchthaus davonkommen. Winnie Reader, Mitglied der Grau'schen Operntruppe und eine Stieftochter Graves', veranlaßte die Untersuchung des Todes ihrer Mutter.

Trübe Aussichten.

Die Hochfluth in Süd-Kansas wächst. — „Nur" eine Frau und ein Kind ertrunken. — Gewaltiger Sachschaden.

Kansas City, 4. Juni. In Süd-Kansas sind in den letzten zwölf Stunden weitere schwere Regen niedergegangen, und das Hochwasser in den Flußniederungen des Neosho und Cottonwood hat eine Höhe erreicht, wie schon seit zwanzig Jahren nicht mehr. Der Kaw steigt hier, in Topeka und Lawrence ebenfalls, doch macht man sich deshalb keine Sorge und erwartet, daß der langsam steigende Missouri die von seinen Nebenflüssen in hiesiger Gegend ihm zugeführte gewaltige Wassermenge ohne Gefahr für die Ufergelände ableiten wird.

Aus allen Orten in Oklahoma und im Indianergebiet treffen Hochwasserstands-Berichte ein. In Kansas liegen über ein Dutzend Züge infolge des Hochwassers fest. Der von letzterem angerichtete Schaden ist sehr bedeutend, an Brücken allein beträgt er Hunderttausende von Dollars. Glücklicherweise sind bislang nur zwei Menschenleben dem Hochwasser zum Opfer gefallen, eine Frau und ein Kind in Florence. Die Namen sind nicht bekannt. Am größten ist der Sachschaden in den großen Oelfeldern von Süd-Kansas, sowie in der Gegend von Jola, Florence, Emporia, Fort Scott und weiter westlich am Arkansas. Das Oelgebiet bei Chanute steht zwei bis fünfzehn Fuß unter Wasser; zahllose gefüllte Oelbehälter, Pumpen u. s. w. sind fortgeschwemmt worden. Der Neosho ist auf manchen Strecken bis zu sechs Meilen breit, und die Umwohner vermitteln den Verkehr mit Ruderbooten. Aus Jola werden große Verluste an Rindern gemeldet, die ertrunken sind. Dort mußte im Wasser- und im Beleuchtungswerk der Betrieb aufhören. Die Einwohner flüchten ins hochgelegene Countygebäude. In Florence schaffen die Kaufleute ihre Waaren fort. Bei Clements sitzt seit gestern ein Personenzug im Wasser fest. Den Reisenden wurden heute in Ruderbooten Lebensmittel gebracht. Die niederen Stadttheile von Emporia stehen tief unter Wasser. Manche Bewohner mußten mittels Kahn gerettet werden. Dabei deutet Alles auf ein weiteres Steigen des Wassers hin.

Oklahoma City, Okl., 4.Juni. Nachdem zwei Tage lang schwerer Regen gefallen war, trat heute hier ein wahrer Wolkenbruch ein. Hunderte von Familien sind durch das Hochwasser aus ihren Wohnungen vertrieben worden.

La Crosse, Wis., 4. Juni. Ein furchtbarerRegensturm hat südlich von hier schweren Schaden angerichtet.

Lawton, Okl., 4. Juni. Die kleine Ortschaft Lawton, unweit hier, wurde heute von einem Wirbelsturm zum Theil zerstört. Ein Mann wurde getödtet, und zwölf Personen wurden verletzt.

Das Schaefer'sche Mordgeheimniß

Bedford, Jll., 4. Juni. Frau Mary Graves und Frau John Treadway in Harrodsburg, welche behaupteten, den Mörder der Lehrerin Sarah Schaefer zu kennen, lehnten heute unter demVorwande von Krankheit eine Vorladung vor die Spezialgroßgeschworenen ab, und werden Montag gezwungen werden, zu erscheinen. Es ist festgestellt worden, daß das Verbrechen kein Lustmord war.

St. Louiser Akzisekommissär angeklagt.

St. Louis, 4. Juni. Die Großgeschworenen haben heute den Akzisekommissär Seibert auf Veranlassung gewisser Elemente der Verschwörung zur Verhinderung der Vollstreckung der Gesetze angeklagt, infolge grober Verletzung der städtischen Akzisevorschriften. Auch fünf Dampferkapitäne wurden angeklagt, weil ihre Schiffe schwimmende Spielhöllen sind.

Veteranen an der Krippe.

Washington, 4. Juni. Die Zivildienstkommission hat heute auf Ersuchen eines Hausausschusses, festgestellt, daß in den hiesigen Regierungszweigen 2175 alte Veteranen und 388 Veteranenwittwen beschäftigt sind. Bei dem Ausschuß war über die vielen überflüssigen Angestellten Klage geführt worden.

Starb in den Stiefeln.

Butte, Mont., 4. Juni. Der Wirth Frank A. Ironside erschoß heute früh einen unbekannten Mann, der ihn zu berauben versuchte.

Lokalbericht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, wahrscheinlich auch am Sonntag. Lebhafter bis starker Südwestwind.

Jllinois: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und wahrscheinlich auch am Sonntag. Morgen Nachmittag kühler, lebhafter Südwind, der nach Westen umschlägt.

Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Sonntag. Lebhafter Südwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Sonntag. Morgen Nachmittag kühler im westlichen Theil, lebhafter Südwind.

Wiskonsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, wahrscheinlich auch am Sonntag. Wärmer im südöstlichen Theil, lebhafter Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 84 Grad, Nachts 12 Uhr 65 Grad, Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 80 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Unerwarteter Aufenthalt.

Die untere Stadt muß auf ihre Säuberung noch warten.

Weitere städtische Anleihe.

Der Ertrag wird zu öffentlichen Verbesserungen verwendet.—Ein Park für das städtische Lehrer-Seminar.—Gezähmter Schuldiener.—Die Lotto-Magnaten.

Das großeReinemachen, mit welchem die Kaufmannschaft der unteren Stadt in kommender Nacht hat beginnen lassen wollen, muß bis auf Weiteres aufgeschoben werden. VorsitzerMorton von dem Ausschusse, welcher die Arbeit hat vorbereiten sollen, ist empört über einen Schröpfversuch, den die Besitzer der für den Straßenkehrdienst verfügbaren Fuhrwerke sich angeblich erlaubt haben. Der Ausschuß hatte darauf gerechnet, daß er derartige Fuhrwerke zu demselben Preise werde miethen können, den die Stadt dafür bezahlt, nämlich zu $3.25 für den einspännigen Karren und $5.00 für zweispännige Wagen. Nun verlangen aber die vereinigten Fuhrwerksbesitzer $4.00 für den Karren und $5.50 für zweispännige Wagen, für Sonntagsarbeit sogar $6.00 für den Karren und $8.50 für den 2-spännigen Wagen. Herr Morton sagt, der Ausschuß werde unter diesen Umständen eine zuwartende Haltung einnehmen. Er sei ja weder verpflichtet, noch gezwungen, die Kehrarbeit besorgen zu lassen, und wenn die Fuhrwerksbesitzer glaubten, daß man auf ihre Bedingungen eingehen müsse, so seien sie sehr im Irrthum. — Vielleicht entschließt sich übrigens das Komite auch zum Ankauf der erforderlichen Fuhrwerke. Es würde deren zwanzig benöthigen, zehn Karren und zehn Wagen. Die Kosten für die Anschaffung der Gespanne können gar nicht so hohe sein, und ein Stall für die Unterbringung der Pferde nebst einem Gehöft für die Bergung der Wagen würde sich auch wohl finden. Bis aber eine Entscheidung in dieser Angelegenheit getroffen wird, muß der aus New York bestellte Leiter des Reinigungswerkes in Unthätigkeit verbleiben.

Der Schulrathsausschuß für Liegenschaften und Gebäude hat beschlossen, den zwanzig Acres großen Platz, welcher das städtische Lehrer-Seminar umgibt und zu diesem gehört, in einen Park umwandeln zu lassen. Der Landschaftsgärtner Olmsted von Boston wird beauftragt werden, einen Plan für die Anlage auszuarbeiten.

Der Maschinist Thomas Doonan von der Andrew Jackson-Schule ist vor einigen Wochen auf Beschwerden, die der Schulvorsteher Hedges gegen ihn erhoben hat, von seiner Stellung suspendirt worden. Er hätte sich vor dem zuständigen Schulrathsausschuß verantworten sollen, zog es aber vor, ein gerichtliches Einhaltsverfahren gegen diesen anzustrengen. Gestern hat er sich bei dem Ausschuß de- und wehmüthig wegen seiner Auffäßigkeit entschuldigt und versprochen, sich dem Urtheile, das man über ihn verhängen mag, zu fügen. Die vorliegenden Beschwerden besagen, daß Doonan sich von seinem Posten entfernt hat, während die Dampfheizungsanlage in Thätigkeit war; daß er die Ausgangsthüren zur Schule während des Unterrichts verschlossen gehalten; daß er sich in verschiedener Hinsicht zur Ausfüllung seines Postens unfähig gezeigt habe.

Der Unterstützungs-Verein der Lehrerschaft hat, um seinen Verbindlichkeiten gerecht werden zu können, seine 1900 Mitglieder mit einer Extrasteuer von je $1 belastet. Gehen alle Beträge ein, so wird der Verein seine Schulden bezahlen können und noch $500 in der Kasse behalten.

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß hat gestern beschlossen, die Aufnahme einer weiteren Bondsanleihe im Betrage von $2,044,200 zu befürworten. Der Ertrag derselben soll verwendet werden wie folgt:

Vergrößerung der elektrischen Beleuchtungsanlagen	$200,000
Bau von 17 neuen Spritzenhäusern	298,200
Anlegung von weiteren 5 städtischen Badeanstalten	75,000
Einlösung von Kanalisirungsbonds	150,000
Neue Bezirkswache für Lake View	20,000
Fünf neue Brücken und Pläne für weitere Brücken	901,000
Brückenreparaturen und sonstige Arbeiten	400,000

Die Ausdehnung des städtischen Beleuchtungssystems ist längst dringend nothwendig gewesen, hat sich aber nicht in Angriff nehmen lassen bis derStadt die Möglichkeit gegeben wurde, ihre verbriefte Schuld zu vergrößern. Die neuen Badeanstalten werden bezw. für die 4., 5., 14., 17. und 22. Ward geplant. Bezüglich der neuen Spritzenhäuser sind die Bestimmungen schon in der Haushaltsvorlage getroffen. Neue Brücken sollen in der Archer Ave., der Eggleston Ave. und der North Ave. über den Fluß geschlagen werden; Pläne sollen angefertigt werden für eine Brücke in der Market und in der 31. Straße. Die alte Brücke aus der18. Straße wird nach der North Western Ave. gebracht.

Die Zivildienst-Prüfung für die Stellen von Molkerei-Inspektoren ist von einer ganzen Anzahl Bewerbern bestanden worden. An der Spitze der Anwärter stehen: Fred S. Cuthbert, 321 Ogden Ave.; Benj. Perry, 853 W. Monroe Str.; Timothy J. Kelly, 3330 Parnell Ave.; Oskar Reiß, 1100 W. 63. Str.; Leonard P. Dawes, 662 W. Monroe Str.

Die Citizens' Association, welche gestern mit dem Beistande des Hilfspolizeichefs Schuettler es erreicht hat, daß die Großgeschworenen elf Leute in Anklagezustand versetzt haben, von denen es heißt, daß sie in hervorragender Weise mit den Lottogeschäften zu thun haben, will nun in dieser Verbindung auch fünf Stadtrathsmitgliedern zu Leibe gehen, nämlich denHerren Coughlin und Kenna von der ersten, McCormick von der fünften und Brennan und Conlon von der achtzehnten Ward. Gelingt es, das erforderliche Beweismaterial gegen diese Staatsmänner aufzutreiben, so mag sich bei dieser Gelegenheit auch ihre Entfernung aus demGemeinderathe bewerkstelligen lassen. Die bereits in Anklagezustand versetzten Lottomagnaten sind: „Patsy" J. und John King, Frederick Tennett, FredS. Kemmerer, James McDermott, Albert Brown, George Fitch, William App, W. E. Harvet, John Sherman und H. L. Babcock.

Schleierhaftes Drama.

Rennpferdbesitzer stirbt in einer Droschke an einer Schußwunde.

New York, 4. Juni. Während heute Morgen die Frau des Rennpferdbesitzers und Athleten Frank Young am Landungsplatze des Dampfers „Germanic" auf den Gatten wartete, um mit ihm auf jenem Schiff eine Reise nach Europa anzutreten, beging Young in einer Kutsche Selbstmord. In dieser befand sich außer ihm Frau Nannie Patterson. Diese sagte aus, Young habe ihr seine bevorstehende Abreise mitgetheilt und erklärt, vielleicht möge sie ihn doch bald wieder sehen. Er sei noch unentschlossen. Im nächsten Augenblick habe Young einen Revolver gezogen und sich in die Schläfe geschossen. Er sei auf der Stelle todt gewesen. Der Kutscher und die Frau wurden nach der nächsten Polizeiwache gebracht; die Frau mußte dort in ärztliche Behandlung genommen werden.

Young wurde 1890 als berühmter englischer Athlet vom Manhattan Klub ins Land gebracht und verlegte sich vor mehreren Jahren in Kalifornien auf Rennpferdespekulation. Seine Frau und damalige Braut trainirte die Pferde für die Rennen, und sie haben dem Ehepaar etwa $50,000 Reingewinn abgeworfen. Vor Monatsfrist kam das Ehepaar mit den Pferden nach hier, zugleich auch Frau Patterson, welche Young in Kalifornien kennen gelernt hatte. Diese war früher Schauspielerin und reiste mit einer „Florodora"-Truppe. Um die Frau loszuwerden, soll Young die Europareise unternommen haben.

Der Polizist, welcher von Frau Patterson an die Kutsche gerufen wurde, erklärte heute Mittag dem Leichenbeschauer, daß Youngs Kopf auf dem Schooß der Patterson gelegen habe, daß die Waffe in der rechten Rocktasche des Mannes war und dieser sie gar nicht mehr hätte einstecken können, nach seiner Verwundung.

Youngs Freund undGeschäftsgenosse Millin sagt, jener habe nie eine Waffe getragen, und er glaube nicht, daß ein Selbstmord vorliege. Frau Patterson behauptete später, sie habe Young in Kalifornien getroffen, vor fünf Wochen in Chicago, und sei von Chicago mit ihm nach New York gereist. Sie habe einen dumpfen Knall gehört, den Revolver aber gar nicht gesehen. Die Frau bleibt vorläufig in Zeugenhaft.

Lebendig geröstet!

Harrodsburg, Ky., 4. Juni. Unweit hier stießen heute ein Arbeiter- und ein Frachtzug der Cincinnati - Südbahn zusammen; John Scanlan und Sam Williams,Zugbeamte, fanden den Tod; ersterer wurde unter seiner Lokomotive lebendig geröstet. Sechs Arbeiter, darunter drei Neger, wurden verletzt. Der Arbeiterzug verbrannte.

Fairmont, W. Va., 4. Juni. Aus einem schadhaften Gummischlauch entweichendes Gas entzündete sich heute früh im Kosthause der Frau Wm. Dent, und eine furchtbare Explosion war die Folge. Das Haus stürzte ein, und Frau Dent, ihre beiden Töchter, und Frau Wrafey wurden tödtlich verletzt, vier andere Personen schwer.

Sturmschaden in Illinois.

Decatur, Jll., 4. Juni. Schwere Gewitterstürme und wolkenbruchartiger Regen haben in der verflossenen Nacht im Umkreise von 25 Meilen großen Schaden gethan. Der Blitz schlug an vielen Stellen ein. Bei Mt. Pulaski wurde ein Getreidespeicher umgerissen. In Mowaqua wurde vom Sturmwind der Säugling der Frau Leaf der Mutter aus dem Arm gerissen und schwer verletzt, und Frank Thomson in Walter wurde vom Blitz betäubt.

Gegen Auslieferung.

Omaha, 4. Juni. Thos. Denison, welcher unlängst in Logan, Iowa, wegen Empfangnahme von gestohlenen Diamanten im Werthe von $18,000 angeklagt wurde und dessen Auslieferung der Gouverneur gestern verfügte, hat auf den Grund der Verjährung hin, und weil auf die angeführten Anklagen hin eine Auslieferung unter den Gesetzen der Staaten Nebraska und Iowa nicht erfolgen kann, heute seine Freilassung gegen Bürgschaft erwirkt.

Haarspalterei.

Ottoman Zar-Adusht Hanish klammert sich an einen Strohhalm.

Macht Scherereien.

Sein Anwalt erhob Einwand auf Einwand und trieb geraume Zeit erfolgreich Verschleppungspolitik.—Die Verhandlung vor Richter Chott.—Zeugenverhör.

Ottoman Zar-Adusht Hanish, der Hohepriester des Sonnenkultus, der hier eine Menge Anhänger gefunden und durch das tragische Schicksal mehreren derGläubigen peinliches Aufsehen erregt hat, wußte heute durch erfolgreiche Schachzüge seines Anwaltes Joseph Weißenbach die Verhandlung vor Richter Chott unglaublich zu verschleppen.

Auf Antrag des Anwaltes wurde die Jury, von der er ursprünglich abgeurtheilt zu werden wünschte, kurzer Hand entlassen, nachdem Weißenbach die Gebühren der Leute bezahlt gatte. Der Angeklagte unterwarf sich dem Erkenntniß des Richters. Sein Anwalt machte geltend, daß die von George E. Foulkes, dem Anwalt der Staatsgesundheitsbehörde, gegen seinen Klienten erhobene, auf unbefugte Ausübung der ärztlichen Praxis lautende Anklage quasi ein Kriminalfall sei und die Unterbreitung einer eingehend begründeten Anklageschrift erfordere.

Der Richter pflichtete ihm bei. Nach geraumer Verzögerung wurde eine derartige Anklageschrift unterbreitet, aber von Weißenbach als nicht genügend begründet bezeichnet.

Ein Einwand, den Anwalt Foulkes erhob, wurde als nicht stichhaltig vom Richter verworfen, und eine zweite Anklageschrift wurde aufgesetzt.

Diese entsprach den Anforderungen des Richters.

Sie besagt, daß Hanish folgende Patienten behandelt habe:

Annie Wallace, am 1. Februar 1904 und 1. Mai 1904.

Frau Ser-Vis, am 1. November am Nasenkatarrh behandelt.

Lily Joseph, im März 1904 behandelt.

Nunmehr begann das Zeugenverhör.

Frau Carolina Driver, eine Anhängerin des Angeklagten, eine Lehrerin der Heil-Gymnastik, deren Geschäftszimmer sich gegenüber den des Angeklagten im Gebäude Nr. 26 Van Buren Straße befindet, sagte aus, daß sie Hanish seit 7 Jahren kenne und regelmäßig den von ihm veranstalteten Versammlungen beigewohnt habe. Er habe sich ihres Wissens nie „Doktor" genannt, auch habe der Titel „Dr." vor seinem Namen an der Thür seines Geschäftszimmers gefehlt.

Die Frage, ob Hanish Patienten, die an körperlichen Gebrechen litten, jemals behandelt habe, brauchte sie nicht zu beantworten, da Weißenbach rechtzeitig Einspruch erhoben hatte.

Frau Alice Butterworth, Nr. 2555 Groveland Ave., eine geprüfte Krankenwärterin und Jüngerin des Angeklagten, behauptet auch, daß ihres Wissens Hanish sich niemals als Arzt aufgespielt oder „Doktor" genannt habe.

Frau Lulu Langforth, Nr. 1333 Addison Ave., wurde sodann nach kurzem Wortgefecht zwischen den Anwälten auf den Zeugenstand gerufen.

Sie machte über den Angeklagten schwer belastende Aussagen.

Ihren Angaben gemäß hatte sie mehreren der von Hanish veranstalteten Religionsstunden beigewohnt. Als ihr vierjähriger Sohn im Mercy-Hospital erkrankte, sei sie mit ihm zu Hanish gegangen. Dieser habe den Knaben untersucht und festgestellt, daß der Patient mit einem Magenleiden behaftet sei. Er habe ihm eine innerlich zu verwendende Medizin gegeben und die Behandlung mit Nadel und Oel angeordnet, welche unter seiner Leitung von Frau Driver ausgeführt wurde. Es sei keine Besserung eingetreten. Sie unterzog sich später derselben Behandlung, die aber auch in diesem Falle nicht wirkte. Als im Kreuzverhör der Anwalt Weißenbach die Frage stellte, ob der Knabe gestorben sei, antwortete Zeugin: „Nein, er wäre aber gestorben, wenn die Behandlung fortgesetzt worden wäre; ebenso wäre es wahrscheinlich auch mir ergangen, wenn ich dem Mumpitz nicht ein Ende gemacht hätte.

Frau Anna Wallace, Nr. 3860 Ellis Avenue, sagte aus, daß sie sich im Februar 1904 zu Hanish begab und ihm erklärte, daß sie mit einemRückenmarksleiden behaftet sei. Er habe sie untersucht und erklärt, daß sie geheilt werden könne. Nach sechswöchiger Behandlung hätte sie ihm geklagt, daß sie Schmerzen in den Hüften und den Knieen habe. Er habe indeß betheuert, daß die Heilung vorzügliche Fortschritte mache; die Schmerzen lieferten nur den Beweis, daß die Nerven „erwacht" seien.

Der zwölfjährige David Calvin behauptete, an Krämpfen leidend, von Hanish behandelt worden zu sein. Er sei von Frau Butterworth nachAnordnung des Angeklagten mit Nadel und Oel behandelt worden und habe gesehen, daß seine Mutter die Frau Butterworth bezahlte.

George Gilbert, Nr. 16 Melrose Straße, gab an, seine Frau nach dem Geschäftszimmer des Angeklagten begleitet zu haben. Da er aber die Unterhaltung zwischen seiner Frau und Hanish nicht hörte, wurde er als Zeuge abgelehnt.

Desgleichen wurde auf die Vernehmung der Frau W. E. Ser-Vis, Nr. 27 Pearson Straße, verzichtet, da sie angab, Hanish seit zwei Jahren weder gesehen, noch gesprochen zu haben.

In der Scheidungsmühle kam es gestern ans Licht, daß Lovisa Aas, eine Norwegerin, die sich als Dichterin versucht hat, und Modell stand, mit dem Künstler Curtis Gandy, der früher Haupt-Musterzeichner einer State Str.-Juwelenfirma war, nach New York durchbrannte. Sie war eine Anhängrin des Sonnenpreisers Hanish. Gaudy war verheirathet. Richter Tuthill gewährte gestern seiner Frau die nachgesuchte Scheidung. Frau Gaudy sagte aus, daß Lovisa Aas und ihr Gatte schon Monaten vor ihrer Flucht ein Verhältniß unterhielten. Einst habe sie die Thür des Ateliers ihres Gatten, Zimmer Nr. 1103 in der Steinway-Hall, verschlossen angetroffen. Nach 15 Minuten wurde ihr geöffnet. Lovisa war bei ihrem Gatten und das Weibsbild hätte ihr erklärt, sie möchten nicht von mir gestört zu werden. „Mein Mann veranlaßte mich zu bleiben,„ fuhr die Zeugin fort, „und mit ihnen zu frühstücken. Die Tafel war mit prächtigen Blumen und Früchten dekorirt. Es war prunkvoll. Nach dem Imbiß begaben wiruns zu einer von Hanish veranstalteten Versammlung. Als Kollekte erhoben wurde, gab mein Mann dem Frauenzimmer Geld, drehte mir und den Töchtern aber den Rücken. In meiner Wohnung, Nr. 1616 Briar Place, in der ich Lovisa als Freundin meines Mannes einst empfing, erklärte mir die Unverschämte, daß sie die Liebe meines Mannes ungetheilt oder gar nicht besitzen wolle.

„Als das saubere Paar durchbrannte, blieb ich mittellos zurück. Mein Mann hatte mir $1000 Schulden als Angebinde hinterlassen, die ich bezahlen sollte. Ich wohne jetzt bei meinem Bruder im Hause Nr. 1266 Sheffield Avenue.

Aus einem Briefe, den Zeugin vorlegte, und der aus New York dadirt war, ging hervor, daß der Schreiber, ihr Mann, wahnsinnig in Louisa verschossen war. Er schrieb der Frau, daß er ohne Lovisa nicht leben könne, daß er nur den einen Gedanken hege, sie glücklich zu machen und daß Alles, was er an Geld, Ruhm und Ehren erndte, ihr als ihr ergebener Sklave zu Füßen legen werde. Der Musterzeichner J. D. Wilde bestätigte ihre Aussagen betreffs des Verhältnisses zwischen Gandy und Lovisa.

Deneen ist bescheiden.

Er entzog sich der ihm am Bahnhof zugedachten Ovation.

Der neue republikanische Gouverneurs-Kandidat Charles S. Deneen ist mit dem fahrplanmäßig um 1 Uhr 15 Minuten im Union-Bahnhof fälligenZug der Chicago und Alton Bahn eingetroffen, hatte denselben aber, zur großen Enttäuschung der in der Bahnhofshalle wartenden Politiker und Freunde, schon an der Halsted Straße verlassen, um sich direkt nach Hause zu begeben und so der ihm zugedachten Ovation zu entgehen.

Die mit Schildern und Aufschriften überreich ausgestatteten, an Adams Str. aussteigenden Springfielder Delegaten, welche recht übermüdet zu sein erklärten, wurden mit großem Jubelgeschrei begrüßt. Im Großen und Ganzen machte die Wartehalle indeß nicht den Eindruck, daß eine Persönlichkeit von Wichtigkeit erwartet würde. Es fehlte an der üblichen „Braß Band", auch waren keine Blumen zu sehen. Eine kleine Anzahl Politiker ließ sich kurz vor Ankunft des Zuges in der Halle in einer Gruppe photographiren.

Im Auditorium soll in Bälde eine große Siegesfeier zu Ehren Deneen's abgehalten werden, deren Tag noch näher bestimmt wird.

Die reine Erfindung.

Sollen die Angaben von Sigmund Franklin gewesen sein.

Nach eingehender Untersuchung ist Inspektor Wheeler zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Angaben, die der betagte Pferdehändler Sigmund Franklin hinsichtlich der „Ermordung" von Henry Coppes machte, auf reiner Erfindung beruhen, und daß Coppes überhaupt nicht ermordet worden ist, sondern seinen Tod durch einen Unfall gefunden hat. James White, der auf die Aussagen des Franklin hin als der That verdächtig in Haft genommen worden ist, wurde heute von Inspektor Wheeler wieder auf freien Fuß gesetzt, und wahrscheinlich wird er Franklin nun seinerseits zur Rechenschaft ziehen, umso mehr, als Franklin in einer vor einem öffentlichen Notar eidlich erhärteten Aussage erklärt hat, daß White einer der Theilnehmer an derVerschwörung gewesen sei, welche in der Ermordung des Coppes gegipfelt hätte.

Leset die „Sonntagpost".

Maximum.

Roman aus Monte Carlo von Ossip Schubin

(29. Fortsetzung.)

Die Gräfin Ulenberg legte ihrer Zukunftsschwiegertochter die Hand unter das Kinn. „Darf ich meinem Jungen die Freude nicht machen?" lächelte sie. Doch ehe Kitty noch Zeit gefunden hatte zu antworten, erschien Freddy im Smoking und mit kleinen, rosig schimmernden Perlenknöpfen in einem sehr steif gestärkten, weißen Hemd. Er küßte erst der „Fürstin Lydia", dann Kitty die Hand und beantwortete den Händedruck seines Schwiegervaters mit der Frage: „Nun, waren die Auskünfte in Betreff meiner Sippschaft zufriedenstellend?"

Der Gesandte blickte ihn groß an und lachte. „Sapristi, bist du aber empfindlich!" rief er. „Offenbar scheinst du beansprucht zu haben, man möge dich auf Treu und Glauben hinnehmen wie den Lohengrin!"

„Mon cher! ich hätte ihn hingenommen," versicherte Frau von Siehrsburg mit ihrer pikant heiseren Stimme und dem russischen Akzent, der in ihrem Munde einen besonderen Reiz erhielt.

Kitty murmelte leise: „Ich auch," und Freddy lächelte gerührt und setzte sich neben sein Bräutchen und streichelte zärtlich den Rücken ihres Sessels, da er unter den Umständen Kitty nicht selber zu streicheln wagte. Es befanden sich nämlich außer den zwei Verlobungsfamilien noch zwei fremde Personen im Lesesaal, ein Engländer in einem grauen Anzug und mit einem Backenbart, der das „Field", und seine Gattin in einem himbeerfarbenen Gewand und gleichfarbigem Gesicht, die die „Queen" las. Eigentlich las keines von beiden, sondern beide starrten sich verborgen die Augen aus nach dem Brautpaar — er nach Kitty, und seine Gattin nach dem Bräutigam. Als echte Engländer bedauerten sie das Pärchen, das, wie sie wähnten, traurig aussah, weil es sich nicht küssen durfte, und einem gemeinschaftlichen Impuls höheren Zartgefühls folgend, erhoben sie sich und zogen sich zurück.

Indessen hatte Bretford nicht aufgehört, seinen Neffen zu beobachten. „Höre, mein Junge, du gefällst mir heute gar nicht."

„Sei nicht zu aufrichtig," erwiderte Freddy mit gezwungenem Lächeln, „ich vertrag's heute nicht, ich bin noch immer empfindlich. Ueberhaupt bitte ich die sämmtlichen anwesenden Herrschaften um Schonung."

„Schonung soll dir zu theil werden, so viel du davon wünschest," versicherte jetzt Herr von Siehrsburg, „aber was deine Empfindlichkeit anbelangt, so . . ist das eine Kinderei, die ich nicht ganz begreife, und die ich mir mit dem fröhlich offenen, unerschrockenen Wesen, das du mir bei deiner ersten Unterredung zeigtest, nicht zusammenreimen kann. Dir fehlt etwas — du bist krank . . . oder . . . zum Teufel noch einmal, hast du vielleicht dein ganzes Reisegeld beim Roulette- oder Trente et Quarante-Tisch gelassen und dementsprechend schlechtes Gewissen von dorther mitgebracht?"

„Mein Gewissen ist rein!" versicherte Freddy treuherzig mit dünner, etwas traurig zitternder Stimme. „Krank mag ich sein — ich denke, daß ich es sein muß, es wäre ja sonst nicht möglich, daß ich mich unter den Umständen . . ." er nahm Kittys Hand und führte sie an seine Lippen — „unter den Umständen so muthlos und niedergeschlagen fühlen könnte. Es ist plötzlich gekommen, vielleicht geht es plötzlich . . . das erste Glas Wein, das ich auf die Gesundheit meiner Braut leere, schwemmt der Trübsal mit fort!"

„Sie haben ganz recht," versicherte ihm die Staatsräthin, „ganz recht, nichts ist besser gegen die Traurigkeit als Essen und Trinken. Nachdem mein armer Mann gestorben war, aß ich den ganzen Tag — besonders Austern hatte mir der Doktor verschrieben — mit Sekt, das war das einzige, worüber ich meine Schmerzen vergaß. Davon bin ich auch so stark geworden!

Der Oberkellner kam, zu fragen, ob servirt werden könne.

„Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt!" rief die Staatsräthin.

Bretford aber murmelte unruhig vor sich hin: „Der Junge gefällt mir nicht, ich gäb' was drum, wenn ich ihn noch vor Tisch eine halbe Stunde hätte ungestört ausforschen können."

* * *

„Ah!" ein diskret gedämpfter Ausruf des Entzückens entfuhr den Eintretenden beim Anblick des Blumenschmuckes, der den Verlobungstisch zierte — weiße Rosen, weiße Nelken, Gardenien und ein kaum merklicher grüner Schimmer durchsichtiger Farnkräuter dazwischen.

„Das ist wirklich reizend, Henry," rief Gräfin Ulenberg, sich zu ihrem Bruder wendend, aus. „Ich finde es rührend, daß du dich nach so langer Zeit noch meiner Lieblingsmanieen erinnerst. Uebrigens muß ich sagen, daß man deine Befehle außerordentlich geschmackvoll ausgeführt hat!"

„Ich habe nie einen so schön gedeckten Tisch gesehen!" versicherte Kitty feierlich. „Es ist zu hübsch — findest du nicht, Freddy?"

„Ja, entzückend," murmelte dieser, aber sein Blick war starr, und er war noch um eine Schattirung bläffer geworden als früher. Gleich darauf versuchte er zu lächeln und machte einen Witz, der schrill und hart klang, und über den Niemand lachte. Er behauptete, sehr hungrig zu sein, und ließ seine Suppe stehen.

Noch immer, mit der ganzen jugendlichen Kraft, die in ihm war, kämpfte er gegen das Unnennbare, das schattenhaft Schauerliche, das ihn umkreiste und das immer deutlichere Umrisse anzunehmen begann!

„Was bin ich für ein Thor, mich mit so etwas zu quälen — es ist der reinste Wahnsinn!" sagte er sich.

Aber wie er sich auch bemühte, wegzuschreiten vermochte er über den schwarzen Schatten nicht, der quer über seinen sonnigen Lebensweg gefallen war und alle Blumen, die darauf sproßten, vergiftete. Es fiel ihm mit jeder Minute schwerer, ein Wort zu sprechen, und was er sich auf den Teller legte, ließ er stehen. Die Augen seiner lieblichen Braut hefteten sich besorgt und traurig auf sein erbarmungswürdig verfallenes Gesicht. Henry Bretford sah nachdenklich aus, und die Züge des Gesandten von Siehrsburg nahmen einen finsteren und unzufriedenen Ausdruck an.

Fürstin Lydia bemühte sich, über die allgemeine Ungemüthlichkeit hinüber das Gespräch im Gang zu erhalten, vielleicht aus Angst vor dem Scharfblick der Kellner, und die Gräfin Ulenberg griff mehr als einmal nach ihrem Riechfläschchen.

Nur die Staatsräthin entwickelte einen Appetit, der sich durch die allgemeine Verstimmung nichts anhaben ließ, und plauderte dabei ununterbrochen von den guten Eigenschaften ihrer in Verlust gerathenen Köchin und von der herrlichen Aussicht, die sie aus ihrem Dachfenster genossen hatte.

„Man sieht Beaulieu, ganz deutlich sieht man Beaulieu," versicherte sie.

„Beaulieu! . . . mir fährt immer ein Schauder durch den Leib, wenn ich den Namen höre," sagte Frau von Siehrsburg, dann sich zu ihrem Gatten wendend, fuhr sie fort: „Du weißt doch, wegen Gerhard."

„Ach ja, wegen seiner halsbrecherischen Rettung," erwiderte der Gesandte.

Das Gesicht der Gräfin Ulenberg belebte sich plötzlich. „Von was für einer halsbrecherischen Rettung ist die Rede?" fragte sie.

„Ach, 's ist eine sehr alte Geschichte," erzählte die Fürstin Lydia, „als mein Sohn Gerhard noch ein ganz kleines Bébé war und Beaulieu noch ein ganz kleines, unbekanntes Dorf, da ließen wir ihn mit seiner Wärterin und einer prachtvollen alten Nurse dort zurück, während wir, Oskar und ich" — sie sah nach ihrem Manne um — „einen Ausflug nach Paris machten. Ich mußte mich wieder einmal equipiren . . . wir waren damals in Rom. Wissen Sie, Rom war zu der Zeit nur eine kleine Provinzstadt mit einem großen historischen Hintergrund; es war unmöglich, etwas zu kaufen in Rom, und Nizza war ebenfalls impossible, besonders was Hüte anbelangt — jetzt ist das ganz anders. Und so reisten wir denn nach Paris, und Gerhard blieb, wie gesagt, mit seiner kleinen Suite in Eze. Als wir zurückkehrten, fanden wir alles in Ordnung, in schönster Ordnung — nur . . . nach einem halben Jahr verließ uns die Engländerin, die famose Nurse, und da erfuhren wir durch die Nursery Maid . . erst wenn eine Dienerin weggeht, erfährt man solche Dinge, daß während unserer Abwesenheit Geri bei einem Spaziergang an der Küste den Abhang hinuntergefallen und nur von einem Dornbusch festgehalten worden war . . Ein heldenmüthiger Mann, der mit seiner jungen Frau vorüberfuhr, sprang aus dem Wagen dem Kinde nach . . . Wie er es fertig gebracht, weiß ich noch heute nicht, aber er rettete es. Die Nurse verheimlichte uns natürlich die Sache aus Angst, wegen ihrer Unachtsamkeit entlassen zu werden, wir erfuhren infolgedessen davon zu spät, daß wir dem Helden nie danken konnten, was mir heute noch leid thut!"

Aus den Augen der Gräfin Ulenberg brach ein fast überirdischer Glanz. „Freddy!" sagte sie leise, „du wolltest etwas Näheres über deinen verstorbenen Vater wissen — nun, der Mann, der angesichts der allergrößten Lebensgefahr auf seiner Hochzeitsreise jenem Kinde, dessen Namen ich bis heute nicht ahnte, das Leben gerettet hat, war dein Vater!"

„Nicht möglich!" schrie fast die Fürstin Lydia.

„Ich war dabei," erklärte die Gräfin Ulenberg. „Es wäre doch sonderbar, wenn zwei Kinder in jener merkwürdigen Art an derselben Küste gerettet worden sein sollten. Der Vorfall, auf den ich mich beziehe, trug sich am 27. Oktober 1869 zu!"

Eine große Aufregung bemächtigte sich der kleinen Tischgesellschaft, alle fragten durcheinander, forschten nach dem Verstorbenen, erkundigten sich nach dem und jenem — nur Freddy sagte kein Wort! Dasjenige, vor dem er ausweichend geflohen war, nach dem er nicht gewagt hatte, sich umzusehen, aus Angst, sich überzeugen zu müssen, daß es sich ihm nähere, hatte ihn eingeholt — es umdrängte ihn von allen Seiten, grausam, unentrinnbar!

Ihm war zu Muthe wie einem, der, in einem Hause festgehalten, rings um sich herum die Fluth steigen sieht—höher, immer höher — aus einem Stockwerk ins andere stürzt er — das Wasser steigt, steigt, steigt — mit leisem, siegesgewissem Kichern steigt's die Treppe hinauf, ihm nach, höher . . . immer höher — jetzt ist er unter dem Dach, höher hinauf kann er nicht mehr . . . draußen kichert das Wasser, eine Stufe, noch eine Stufe steigt's empor — er macht die Thür zu, damit es nicht herein kann — kindischer Widerstand! Die Thür fliegt auf — da ist das Wasser — es umspült seine Knöchel kalt und naß — höher, immer höher hinauf steigt es — das Herz preßt's ihm zusammen, den Athem nimmt's ihm!

* * *

Durch den Duft von Rosen und Orangenblüthen zitterten die ersten Klänge desselben Waldteufelschen Walzers, der die Bekanntschaft Freddys mit dem alten Sonderling eingeleitet hatte.

Das Gesicht der Gräfin Ulenberg nahm einen leidenschaftlichen, fast durstig horchenden Ausdruck an, dann fuhr ein Schauder durch ihren Körper. „Ich bitte dich, Henry, mache das Fenster zu," wandte sie sich an ihren Bruder, der den Platz neben dem Fenster einnahm.

„Fühlst du einen Luftzug, Polly? 's ist ja schwül," fragte besorgt der Bruder. „Du bist krank . . . du zitterst!"

„Mir fehlt nichts, ich kann nur die Musik nicht vertragen."

„Es ist doch ein so schöner Walzer!" murmelte Kitty leise.

„Ja, Kitty, und es war mein Lieblingswalzer vor langer, langer Zeit," sagte die Gräfin mit gedämpfter Stimme, „darum thut er mir jetzt so weh!"

„Uebrigens," nahm Herr von Siehrsburg das Wort, „wär's gut, nicht nur das Fenster zu schließen, sondern auch den Store herunterzulassen, wir werden beobachtet! Schon seit mehreren Minuten schleicht dort ein wenig Vertrauen erweckendes Individuum auf dem Platz herum und starrt herauf."

Freddy blickte hinaus. Auf dem Platze stand Monsieur Paul. Als er merkte, daß man den Rollvorhang herunterließ, senkte er den Kopf und schlich davon.

„Sonderbar!" meinte Henry Bretford, „etwas an dem Alten kommt mir bekannt vor — 's muß eine zufällige Aehnlichkeit sein, denn so gut ich weiß, hab' ich keinen intimen Freund in dieser Sphäre."

„Es ist ein alter Bekannter von mir," bemerkte unbefangen die Staatsräthin, „wir sind oft beim Spieltisch nebeneinander gesessen, er spielt immer wenn er Geld und seinen einzigen anständigen Rock nicht versetzt hat, um sein Mittagessen zu bezahlen."

„Eine sonderbare Aehnlichkeit — eine sehr sonderbare Aehnlichkeit!" murmelte Bretford, und Kitty sagte leise: „Armer alter Mann!" — „Armer alter Mann," wiederholte kaum hörbar Freddy.

(Fortsetzung folgt.)

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Buch über Fallsucht
Frei versandt.

Das „Epileptic Institute" versendet vollkommen kostenfrei ein lehrreiches deutsches Doktor-Buch über die Ursachen und Heilung der Fallsucht. Dieses schöne deutsche Werk ist 350 Seiten stark und enthält zahlreiche lebenstreue Abbildungen. Jeder an Epelepsie Leidende oder dessen Verwandten sollten dieses nützliche und interessante Buch lesen. Es kostet nichts und wird gut verpackt portofrei zugeschickt. Schreibt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind.
Adressirt: Epileptic Institute,
528 Walnut Straße - - - - Cincinnati, Ohio.
mai28,ju4

Großes Feld für Bergsteiger.

Vor noch nicht langer Zeit hat ein Bergsteiger-Klub in einem Bericht darüber gejammert, daß das Feld für Bergsteiger, soweit die ersten Erklimmungen in Betracht kommen — auf die jeder Bergfex besonders erpicht ist — sich zu erschöpfen beginne. Dieser Klub war nicht so vielseitig informirt, wie es seiner Aufgabe würdig gewesen wäre, und er hat denn auch bereits einen entschiedenen Protest von einem Kenner, welche die letzten Sommermonate in den Felsengebirgen des kanadischen Nordwestens zubrachte, gegen seine Behauptung erhalten.

Und ein anderer, und zwar sehr hervorragender Bergklimmer, welcher einen Weltruf hat, Edward Whymper, äußerte jüngst: „Wenn alle Bergsteiger der Welt heute einen vereinten Versuch machen wollten, die kanadischen Felsgebirge vollends zu erforschen, so würden sie damit noch nicht in einem Jahrhundert fertig werden!"

Das mag Manchen etwas dick aufgetragen erscheinen, zumal eine Rechnung mit so vielen unbekannten Faktoren sich schwer nachprüfen läßt. Aber von einer solchen Seite kommend, ist diese Erklärung jedenfalls beachtenswerth, und sicher ist, daß es noch gar manche völlig unerforschte und namenlose Berggipfel in den besagten Gegenden gibt, und sich hier Gelegenheit zu gefährlichen Sports-Abenteuern und großartigen Naturstudien noch in Hülle und Fülle bietet! Das Interesse daran ist denn auch in Touristenkreisen, die sich Solches leisten können, in beständigem Wachsen.

Von der amerikanisch-kanadischen Grenze aus erstreckt sich im Westen eine dreifache Reihe Berggipfel nordwärts; manche derselben haben eine Höhe von 15,000 Fuß, und viele andere eine solche von 10,000 Fuß. Im Uebrigen liegt, wie jeder Bergsteiger weiß, der Hauptreiz nicht in der bloßen Höhe des Berges. Das Matterhorn z. B., auf dessen Erklimmung so Viele eifersüchtig sind, ist durchaus nicht der höchste Gipfel der europäischen Alpen. Der Berg Tacoma oder Ranier im Staat Washington ist höher; aber seine Besteigung ist verhältnißmäßig leicht und gilt daher für keine besondere Auszeichnung, so interessant sie auch in manchen Beziehungen ist.

Jeder Winter bringt in den kanadischen Rocky-Mountains mehr oder weniger Veränderungen, zum Theil sehr große. Gewaltige Felsrutsche fegen ganze Bergpfade weg, und die Gletscher entwickeln neue und gefährliche Spalten. Schon deswegen würde eine Ersteigung der betreffenden Gipfel nichts Gewöhnliches sein. Aber eine ganze Anzahl derselben hat noch Niemand zu erklimmen versucht, und Lorbeeren für den Waghalsigen gibt es noch genug zu erringen.

Die Gegend, um die es sich hier hauptsächlich handelt, ist der Distrikt, dessen Mittelpunkt Banff ist; hier haben die Bergsteiger gewöhnlich ihre Operations-Basis. Den großartigsten Anblick von der noch unerforschten Bergwelt aber kann man erhalten, wenn man sich von Calgary aus einen Fernblick nach Norden und Süden leistet; hier trifft das Auge auf fast lauter unbekannte Berggrößen! Ein ähnliches Schauspiel jungfräulicher Berggipfel kann man sehen, wenn man etwa 90 Meilen weiter westlich geht.

Von vielen der Höhen aus, welche bis jetzt bestiegen worden sind, ist der Eindruck selbst für denjenigen, welcher an die Alpen in Europa und in den Ver. Staaten gewöhnt ist, ein überwältigender! Hier kann man — wie sich der Obengenannte ausdrückt — „fünfzig oder sechzig Schweizerländer zusammengerollt finden."

Nicht wenige dieser Gipfel sind wahrscheinlich überhaupt unbesteigbar, aber genug andere bieten, wie gesagt, noch auf lange Zeit hinaus Gelegenheit, sich mit dem Alpenstock berühmt zu machen, wenn Alles gut geht. Unter den Bergen in der Nähe von Banff ist der Mount Assiniboine, welcher den Beinamen „Matterhorn der Felsgebirge" erhalten hat, am schwersten zu besteigen, und bis jetzt ist Solches nur ein einziges Mal geglückt. Der Berg ist „nur" 11,800 Fuß hoch, bildet aber eine schroffe Pyramide von beinahe senkrechten Felsen, die sich hoch über den gewaltigen Eisfeldern thürmen. Ziemlich schwierig ist auch die Besteigung des Mount Edith, eines scharfen hohen Gipfels, der alles Aehnliche, was in den Tiroler Alpen die Ehrfurcht des Beschauenden erweckt, in die Schranken fordern kann.

Gerade im heurigen Sommer soll das Bergsteigen im westlichen Kanada namentlich von unserem Lande aus schwunghaft betrieben werden, und die aus der Schweiz stammenden Bergführer der Kanadischen Pacificbahn warten auf die Gäste. Auch trifft man allmälig auch in diesen Gegenden systematische Vorkehrungen dafür, durch Verbesserung der Bergpfade die Sicherheit der Touristen möglichst zu erhöhen. In wenigen Jahren dürfte sich ein bedeutender Zuzug von Alpensports-Liebhabern hierher wenden.

Accuso!

Das berühmte „j'accuse" Zolas erscholl gestern auch in der italienischen Variante im Römischen Parlament. Der es unter athemloser Stille des Hauses aussprach, war der frühere Postminister Galimberti, ein Politiker, so achtunggebietend und makellos, daß jedes Parlament es sich zur Ehre schätzen dürfte, ihn zu seinen Mitgliedern zu zählen. Und diesen Parlamentarier, diesen Typ norditalienischer altpiemontesischer Ehrenhaftigkeit hat ein neapolitanisches Blatt—das Blatt Mathilde Seraos! — der schmutzigsten Amtsvergehen zu zeihen gewagt. In einer römischen Korrespondenz wurde der frühere Postminister nämlich beschuldigt, gelegentlich seiner Hochzeitsreise(!) 25,000 Franks aus der Kasse seines Ministeriums „entnommen" zu haben. Von wem diese alberne Verläumdung ausging, ist noch nicht festgestellt. Der politische Korrespondent des Giorno legte — als sein Blatt die Notiz brachte — zum Protest sofort sein Amt nieder, und der Popolo Romano deutete an, die Nachricht sei von einer allbekannten römischen Dame, einer (geschiedenen) Ministerswittwe (die den Giorno mit römischem Klatsch versieht), lanzirt worden. Aber die Dame beeilte sich, dem drohenden Wetter einer Verläumdungsklage Galimbertis zuvorzukommen, und dementirte ihre Autorschaft entschieden.

Wie dem nun auch sei, aus dem Giorno ging die Geschichte in zahlreiche andere Blätter über, und Galimbertis guter Name war, vor der unwissenden großen Menge wenigstens, schon beschimpft.

Daher das „Accuso". Am Schlusse der gestrigen Sitzung erhob sich der frühere Postminister, nicht um sich zu vertheidigen, sondern um anzuklagen. Und er klagte die Urheber der Verläumdung gegen ihn an „vor der Majestät der Kammer, wie er sie vor der Majestät der Gerichte angeklagt," und er beantragte, daß umgehend festgestellt werde, ob an der Spitze der italienischen Postverwaltung ein Ehrenmann gestanden oder — ein Dieb? (Allgemeiner Beifall.) „Wir sind" — fuhr Galimberti fort — „geradezu zu den Zeiten der athenischen Demagogie zurückgekehrt, wo der der Unterschlagung angeklagte Perikles seine Magd öffentlich auf den Markt schickte, um dem Volke zu zeigen, was er zu seinem Unterhalt einkaufen lasse . . . ."Die Verläumder Galimbertis haben in diesem Augenblicke sicher schwer bereut, den Namen des piemontesischen Ehrenmannes in demselben Athem mit dem Namen eines—Nasi genannt zu haben!

— Schlau. — „Der Kaufmann Fuchsle soll ja sehr auf seinen Vortheil bedacht sein." — „Na und wie! Als er kürzlich um die Hand der reichen Bäckerstochter anhielt, wettete er zuerst mit einem Freunde eine hohe Summe, er bekäme einen Korb, damit er für alle Fälle einen Nutzen hatte."

Lokalbericht.

Im Dunkel der Nacht.

Eine Frau von 2 Männern vor der Nase eines Polizisten entführt.

Madame Pythia.

Erlangte von zwei Opfern $500 und für $1000 Schmucksachen zur Anfertigung von Talismanen. — Vereitelter Raubüberfall. Wußte sich zu helfen.—Vermessert.

Heute zu früher Morgenstunde fiel an Sheridan Road und Greenwood Str., Evanston, ein Revolverschuß, der von dem Nachtwächter Edward Waldron gehört wurde. Waldron hielt Umschau und sah, etwa ein Straßengeviert entfernt, eine Frau, die, nachdem der Schuß gefallen war, gellend aufgeschrieen hatte, im Kampfe mit zwei Männern begriffen. Ehe er den Kampfplatz erreichen konnte, wurde die Frau von ihren Angreifern in eine bereitstehende Droschke geworfen. Die Männer stiegen dann ein, die Pferde zogen an und die Droschke fuhr in toller Fahrt in südlicher Richtung davon. Polizist Hayes, der gleichfalls Zeuge des Auftritts war, hatte telephonisch der Hauptwache in Evanston Bericht erstattet. Ein mit Polizisten bemannter Patrouillewagen war bald zur Stelle. Die Verfolgung der Droschke wurde aufgenommen, verlief aber fruchtlos. Inzwischen war die hiesige Polizei benachrichtigt worden. Abtheilungen von Detektives bemühten sich vergeblich, eine Spur von der Droschke zu finden. Am Lincoln Park und North Ave. wurde eine Droschke angehalten, in der sich ein Mann und eine Frau befanden. Diese wurden verhört, konnten aber zufriedenstellende Auskunft über sich geben, worauf man ihnen gestattete, die Fahrt fortzusetzen.

Die Polizei fahndet auf die Wahrsagerin Martha Sabin, Nr. 1806 Michigan Ave., unter der Anklage, Frau Fannie Moul, Nr. 4622 Calumet Ave., und ihre Nachbarin, Frau F. J. App, um $500 baares Geld und Schmucksachen im Werthe von $1000 geprellt zu haben.

Frau Moul erklärte gestern Abend: „Die Frau hypnotisirte mich. Wie sie das fertig brachte, weiß ich nicht. Ich konnte aber ihrer Stimme nicht widerstehen."

Sonstige Angaben zur Sache zu machen, weigerten sich die Klägerinnen. Den Angaben der Polizei gemäß besuchten die Klägerinnen die Wahrsagerin vor mehreren Wochen aus Neugier, wurden dann aber durch „unwiderstehliche Macht" gezwungen, ihre Besuche zu wiederholen. Die moderne Pythia erklärte ihnen, nachdem sie die Linien ihrer Hände studirt und ihnen die Zukunft enthüllt hatte, daß sie ihnen andere und tiefere Geheimnisse enthüllen könnte, wenn sie sich Talismane beschaffen könnten, wie solche im Morgenlande getragen würden. Derartige Talismane ließen sich aber herstellen, wenn die Damen ihre liebsten Schmucksachen ihr anvertrauen und umarbeiten lassen würden. Die Frauen seien dann häufig gekommen und hätten der Pythia einen Schmuck nach dem anderen und baares Geld gebracht. Am Donnerstag sollten die Talismane fertig sein. Als die Wahrsagerin die Damen aber auf einen späteren Termin vertröstete, schöpften diese Verdacht und erstatteten Meldung. Als die Polizei in der Wohnung der Wahrsagerin eintraf, war der Vogel ausgeflogen.

Fünf Raubgesellen, die während des ganzen Nachmittags in oder vor der Wirthschaft von J. Moore an W. 51. und Peoria Straße umhergelungert hatten, überfielen gegen fünf Uhr den Wirth. Einer der Banditen setzte ihm den Revolver vor den Kopf, während seine Kumpane sich daran machten, den Kassenapparat zu plündern. In diesem Augenblick blickte ein des Weges kommender Polizist durch das Fenster und die Kampfhähne gaben Fersengeld. Fünf Minuten später war eine Wagenladung Detektives zur Stelle. Diese suchten die Nachbarschaft ab und verhafteten als der That verdächtig Joe Donahue, Nr. 921 W. 49. Straße, einen Bruder von Wm. Donahue, der wegen angeblicher Ermordung eines gewissen W. G. Seibert gewünscht wird; Charles Stegeman, Nr. 610 46. Place; W. Casey, Nr. 5217 Halsted Straße, und George Robert, Nr. 7245 Emerald Ave.

Leutnant Mulcahy traf gestern Abend mit Stephen Herbert hier ein. Herbert ist angeblich geständig, aus der Wohnung seines früheren Arbeitgebers John W. Kiser, Nr. 3347 Michigan Ave., Schmucksachen im Werthe von beinahe $20,000 entwendet zu haben.

Drei der vier in Verbindung mit dem Raube im Laden der Touraine Shoe Company verhafteten Personen sind gestern Abend von W. G. Eastwood und J. Hahn als Räuber identifizirt worden. Eastwood und Hahn behaupten, daß sie am 24. Mai von Fleming, McCarthy und Gus Cunningham in einer Kohlenoffice überfallen, gebunden, geknebelt und um $27 beraubt wurden. Cunningham und John Riordan werden sich bemühen, mittels eines Habeascorpus-Verfahrens ihre Freilassung zu erlangen.

Wie berichtet, wurde Fred Cramsie, ein Versandt-Clerk in der Bäckerei von Heißler & Junge, unter der Anklage verhaftet, seinen Arbeitgebern $290 entwendet zu haben. Wie jetzt verlautet, soll er das Geld gestohlen haben, um die Unkosten seiner auf Montag anberaumten Hochzeit mit Frl. Sadie Sexel, Nr. 2536 Wentworth Ave., bestreiten zu können. Seiner finanziellen Schwierigkeiten wegen ist die Hochzeit schon zweimal verschoben worden.

Die Polizei wurde gestern Abend von einem Unbekannten telephonisch benachrichtigt, daß der 17jährige Michael Dwyer, Nr. 324 S. Morgan Straße, angeblich von seinem um zwei Jahre jüngeren Bruder Joseph lebensgefährlich vermessert wurde. Detektives, die sich nach der Dwyer'schen Wohnung begaben, stellten fest, daß Michael zwei Messerstiche nahe der Herzgegend erlitten hatte. Der Verwundete sowohl, als auch seine Eltern, weigerten sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Unter der Anklage, Earl Blackeley, Nr. 4558 Champlain Ave., in der Barbierstube, Nr. 371 43. Straße, um eine Brieftasche mit $60 bestohlen zu haben, befinden sich die Barbiere Ernst Will und Bert Shrock in Haft.

Klingt unglaublich.

A. Keutta weiht angeblich seinen Sohn dem Flammentode.

Den Großgeschworenen wurde heute Beweismaterial gegen Albert Keutta, Nr. 981 W. 18. Place, unterbreitet. Der Mann wird bezichtigt, den Versuch gemacht zu haben, seinen Sohn durch Feuer ums Leben zu bringen.

Aussagen in diesem Sinne machten Albert, ein Sohn des Angeklagten, und die Detektives McCauley und Richter von der Bezirkswache an Hinman Str.

Keutta soll dem Trunke ergeben sein und sich häufig mit seinem Sohne gezankt haben. Letzterer schlief in einem neben der Küche gelegenen Zimmer. Eines Nachts erwachte er durch Hustenreiz, der durch erstickenden Qualm verursacht worden war. Die Thür stand in Flammen. Er sprang aus dem Bette und versuchte das Fenster zu öffnen. Es gelang ihm nicht. In seiner Verzweiflung sprang er durch die Flammen und öffnete, obgleich er leicht verbrannt und einer Ohnmacht nahe war, mehrere Fenster. Hinausblickend habe er unter dem Fenster seinen Vater gesehen, der hinaufgrinste.

Er habe seine Frau auf die Straße getragen und die Feuerwehr benachrichtigt, welche den Brand löschte. Es wurde dann angeblich festgestellt, daß auf den Dielen vor der Thür Holz, Decken und Kleider aufgestapelt, mit Petroleum begossen und angezündet worden waren.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives McCauley und Richter verhafteten Keutta sen., der im Maxwell Str.-Polizeigericht den Großgeschworenen überwiesen wurde. Sein Sohn behauptet, daß er es war, der das Feuer in der Absicht, ihn eines qualvollen Todes sterben zu lassen, angelegt habe.

Frau George Hoehn ersuchte heute die Grandjury, Albert Schuster wegen angeblicher Ermordung ihres Mannes in Anklagezustand zu versetzen. Schuster wurde von einer Koronersjury von jeglicher Verantwortung freigesprochen.

Gelegentlich des Inquestes vernommen, sagte er aus, daß er am 3. April zu früher Morgenstunde erwachte. Zum Fenster hinausblickend, habe er gesehen, wie ein Mann in Strümpfen über den Zaun setzte. In der Annahme, einen Einbrecher vor sich zu haben, habe er dem Ausreißer eine Kugel nachgesandt und ihn tödtlich verwundet. Der vermeintliche Einbrecher habe sich als sein Nachbar, der Milchhändler Hoehn, entpuppt. Letzterer soll angeblich beabsichtigt haben, eine Rechnung einzutreiben. Die Koronersjury sprach Schuster frei. Frau Hoehn will aber nichts unversucht lassen, ihn dem strafenden Arm der Gerechtigkeit zu übermitteln.

Auch wurden den Großgeschworenen Beweise gegen den städtischen Kesselinspektor Benjamin Tredick, Nr. 16 Ogden Ave., und die Hebamme Gertrude Plenz, Nr. 3155 Halsted Str., unterbreitet. Beide sind von einer Koronersjury in Verbindung mit dem Tod einer gewissen Mae McCarthy der Grandjury überwiesen. May McCarthy soll einer verbrecherischen Operation erlegen sein.

Dr. Fred. C. Schaefer gestorben.

Dr. Frederick C. Schaefer, Professor der Chirurgie an der Klinik der „Chicago Post Graduate Medical School", Chef-Chirurg des St. Hedwig-Hospitals und Gynäkolog des St. Elisabeth-Krankenhauses, starb am Donnerstag Abend ganz plötzlich in seinem Heim, 582 Washington Boulevard, im Alter von 55 Jahren. Er war in Galena, Ill., geboren und kam in den 70. Jahren nach Chicago, wo er das medizinische Kolleg besuchte. Dr. Schaefer war ein hervorragender Arzt, Mitarbeiter vieler medizinischer Zeitschriften und Mitglied mehrerer ärztlicher Vereine. Er hinterläßt einen Sohn und drei Töchter. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr nach Graceland statt.

Unnöthige Aufregung.

Die Polizei durch Einbrecher-Alarm nach einer Bank gerufen.

Auf der Polizei-Hauptwache herrschte keine kleine Aufregung, als heute Vormittag halb zehn Uhr plötzlich der Befehl kam, alle verfügbaren Mannschaften nach der Hibernian Bank zu senden, wo ein Bankraub stattgefunden habe. Die Aufregung wiederholte sich in der Bank selbst, als die ruhig arbeitenden Angestellten plötzlich eine Armee von Blauröcken die Räume überschwemmen sahen. „Wo sind die Räuber, die Diebe?" schrieen Detektives und Polizisten durcheinander. „Nirgends" antwortete der Kassirer, „wir haben nur den Einbrecher-Alarm probirt, und wie ich sehe, arbeitet er vorzüglich." Die Polizeimacht zog wieder ab, unterließ es aber nicht, die Bankbeamten zu ersuchen, doch vorher Nachricht zu geben, wenn sie wieder einmal ihren Alarmkasten in Thätigkeit setzen wollten.

Leset die „Sonntagpost"

Kurirt schwache Magen.

Alle die an Dyspepsia, Magenkatarrh, Gastritis, saurem Magen oder Magenbeschwerden irgend welcher Art leiden, können sich jetzt selbst kuriren durch ein einfaches Familien-Heilmittel.

Die Behandlungsweise wird an Jedermann kostenfrei versandt.

Wenn Ihr Beschwerden in der Magengegend habt, Euch nach dem Essen aufgeblasen oder schwindelig fühlt, nervös und gereizt seid, dann zeigt Ihr Symptome von chronischem Magenleiden in irgend einer Form.

Gesunder Magen.

Belegte Zunge, trockene od. wunde Lippen und Mund, Sodbrennen, schlechter Schlaf, Melancholie, Herzklopfen, Aufstoßen, Kurzathmigkeit u. s. w., sind ebenso häufige Symptome, und sollten sofort beseitigt werden, sonst werden ernstliche Magenkomplikationen eintreten.

Vergrößerter, irritirter Magen.

Dr. Lomas' private Behandlung heilt alle Arten von Magenbeschwerden in so kurzer Zeit, daß es fast wie ein Wunder erscheint. Er verschickt seine Behandlung frei an Alle, die danach fragen und ist immer froh, von Leidenden zu hören. Schreibt dem Doktor heute noch und theilt ihm mit, was Euch fehlt.

Magen mit Geschwüren.

Wenn Ihr noch an anderen Krankheiten leidet, so sagt dem Doktor Bescheid und er wird Euch eine Behandlung verschreiben, wie sie am besten paßt für Euren Fall und er wird Euch dieselbe vollständig kostenfrei zuschicken.

Adressirt: Dr. J. A. Lomas, Dept. 102, South Bend, Ind., und Ihr werdet umgehend ein sicheres Heilmittel für Euer Leiden kostenfrei erhalten.

Dr. Lomas hat in letzter Zeit viele Leute kurirt, die an chronischem Magenleiden und anderen Krankheiten litten und er wird auch Euch kuriren.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Die Gräfin hat Heimweh.

Der Unterrock in der deutschen Kolonialpolitik.—Trübe Nachrichten.

Berlin, 4. Juni. Der Rücktritt des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, Grafen Adolf v. Götzen, Majors und Kommandeurs der Schutztruppe, ist höchst wahrscheinlich. Seine Gemahlin, eine Amerikanerin, May Loney aus Baltimore, hat Heimweh. Die Dame war in erster Ehe mit Stanley Lay verheirathet und vermählte sich in Washington 1898 mit dem Grafen v. Götzen, der seinerzeit der deutschen Botschaft in Washington angehörte.

Graf v. Götzen dürfte Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts werden, als Nachfolger von Dr. Stuebel, den die ungünstige Entwicklung der Dinge in gewissen deutschen Schutzgebieten, besonders in Südwestafrika, den Kopf kosten dürfte.

Die Kolonialkreise halten den Angriff des Oberst Leutwein auf Waterberg, wo die Hauptmacht der rebellischen Herero sich verschanzt hatte, für verfrüht, weil die Verstärkungen noch nicht eingetroffen waren.

Die Bondelzwarts sind auch wieder unruhig, nachdem sie kaum erst Frieden geschlossen, und zu ihrer Ueberwachung sind 500 Mann nach der Lüderitzbucht am Ausgangspunkt der Kolonie unterwegs. Zahlreiche Farmer verlassen die Gegend, weil sie neue Angriffe von Seiten der Bondelzwarts befürchten.

Der Bilse-Prozeß in Ulm.

Ulm, 4. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht erreichte heute der mit großer Spannung verfolgte Beleidigungsprozeß sein Ende, welchen der Oberst a. D. Hüger, jetziger Badekommissär von Bad Königsborn bei Unna i. W., gegen den früheren Lokalredakteur der „Ulmer Zeitung", Richard Schönfelder, jetziger Redakteur des „Mannheimer General-Anzeiger", angestrengt hatte. Der Beklagte wurde zu 20 Mark Buße verurtheilt.

Der Klage lag ein Artikel der „Ulmer Zeitung" zugrunde, die den Oberst, der bei Gelegenheit des Bilseprozesses mit seinen Beschwerden über ihm widerfahrene angebliche Rechtsbeugungen der militärischen Gerichte und Ehrengerichte wiederum an die Oeffentlichkeit getreten war, einen „Ulmer Bilse" und eine „Querulantenseele" nannte. Seine Beschwerden hatte Oberst a. D. Hüger in der Flugschrift niedergelegt: „Meine Erlebnisse in der Militärrechts- und Offiziersehrengerichts-Pflege."

Für eine starke Flotte.

München, 4. Juni. Auf einer Versammlung des bayerischen Landesverbandes des „Deutschen Flottenvereins" hielt Prinz Rupprecht, der Enkel des Prinzregenten Luitpold, eine Rede, welche in weitesten Kreisen Aufsehen erregt. Der Prinz redete nämlich energisch einer starken Flotte das Wort und betonte, daß Deutschland garnicht rasch genug an einen umfassenden Ausbau seiner Marine gehen könne.

Diese Rede ist um so beachtenswerther, als unlängst die „Münchener Post", das Organ des Sozialdemokraten v. Vollmar, behauptete, Prinz Rupprecht habe sich anläßlich des Stapellaufs des Kreuzers „München" dahin geäußert, daß die vielen Gelder für die Flotte auf anderen Gebieten nutzbringender verwandt werden könnten.

Taubheit ist jetzt heilbar!

Leute, die an Taubheit leiden, werden sich [illegible] freuen über die neueste und beste Entdeckung in der Welt der Wissenschaft, die sichere und erfolgreichste Heilmittel für das schreckliche Leiden der Taubheit. Keine andere Entdeckung in der Geschichte der Medizin hat so viel Glück gebracht, wie diese Entdeckung [illegible] wird. Sie bringt den Tausenden von Tauben, die [illegible] tadelloses Gehör wieder.

Allen Solchen kündigt Dr. Sproule, B. A., die berühmte Autorität in Ohrenleiden und Entdecker dieser wunderbaren neuen Methode, an, daß „Taubheit jetzt kurirt werden kann!" [illegible]

Freien medizinischen Rath

in Bezug auf Eure Taubheit. Seid nicht mehr entmuthigt. Wenn andere Mittel und andere Aerzte Euch nicht wiederhergestellt haben, dann wünscht Dr. Sproule, daß Ihr ihn um Hilfe angeht. Jeden Tag legen viele Leute, die einst taub und entmuthigt waren, [illegible] aufrichtig und dankbar Zeugniß ab über das, was Dr. Sproule mittelst seiner wunderbaren Geschicklichkeit und Wissen für sie gethan hat. [illegible] Bleibt nicht länger taub. Nehmt die Euch freiwillig gebotene Hilfe an von einem so weisen und wohlthätigen Manne. Alles gehört Euch, wenn Ihr darnach fragt. Schreibt heute.

Juckt Eure Ohren?
Sammern Eure Ohren?
Seid Ihr gänzlich taub?
Sind Eure Ohren verstopft?
Wie lange seid Ihr taub?
Hört Ihr es schlimmer bei feuchtem Wetter?
Habt Ihr Ohrenschmerzen?
[illegible]
Wird Eure Taubheit allmälig?
Habt Ihr Absonderungen von den Ohren?
[illegible]
Könnt Ihr manche Laute besser verstehen als andere?
Klingen die Ohren, wenn Ihr die Nase schnaubt?

Beantwortet die obigen Fragen, ja oder nein, schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet es aus und schickt es an Dr. Sproule, B. A., Ohren-Spezialist (graduirt von der Dubliner Universität, früher Wundarzt der königl. britischen Marine), 2—5 Doane Str., Boston, und er gibt Euch einen werthvollen Rath kostenfrei. — Schreibt deutsch oder englisch.

Name..

Adresse..

....

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Powderly wieder einmal!

Er soll von Neuem der Führer der „Arbeitsritter" werden.

Boston, 4. Juni. In den hiesigen Kreisen der „Knights of Labor" ist eine Bewegung in Gang gekommen, wonach Terrence V. Powderly, der frühere Generalleiter jenes Verbandes, wieder an die Spitze berufen werden soll. Eine Massenversammlung zur Förderung des Planes ist einberufen worden, und Powerdy wird in derselben eine Rede halten.

Indianapolis, 4. Juni. Heute wurde die amtliche Zählung der Stimmen bei der Wahl der Nationalbeamten des Schriftsetzerverbandes beendigt. Als Präsident erhielten Charles E. Hawkes, Chicago, 13,407; James M. Lynch, Syracuse, 20,898 St. Zu Delegaten zur A. F. of L. wurden Max Hayes, Cleveland, F. Morrison, Chicago, und Frank Foster, Boston, erwählt; unter den Vertretern der verbundenen Druckereiangestellten sind Chas. Hedrick und P. G. Nuernberger, Chicago, und Victor Berger, Milwaukee. Robert Bandlow, Cleveland, ist einer der neuen Verwalter des Schriftsetzerheims in Colorado Springs. 34,304 Stimmen wurden abgegeben.

Ironton, O., 4. Juni. Trotzdem die Geschäftsleute und die streikenden Kohlengräber unter Zusicherung der Aufrechterhaltung der Ordnung um Abberufung der Miliz gebeten haben, will Sheriff Payne nicht vor Mittwoch oder Donnerstag seine Zustimmung dazu geben. Heute ist alles ruhig. Eine schiedsgerichtliche Erledigung der Streitfrage ist bislang nicht gelungen.

Milwaukee, 4. Juni. Infolge der Lähmung der Schiffahrt auf den Binnenseen durch den Streik der Kapitäne und Steuerleute haben heute die verschiedenen Eisenbahngesellschaften die Entlassung einer großen Zahl ihrer Angestellten in den Schiffahrtsabtheilungen verfügt.

Scheußlicher Mädchenraub.

Fünf Kinder im italienischen Viertel in New York geraubt.

New York, 4. Juni. Nach fünftägigem Schweigen aus Furcht hat die Gattin des italienischen Barbiers Basso an der 1. Ave., nahe 126. Str., der Polizei berichtet, daß ihre dreizehnjährige Tocher am letzten Sonntag von zwei Kerlen aus der Reihe ihrer Gespielinnen auf der Straße herausgerissen, in eine verdeckte Kutsche gehoben und fortgefahren worden sei. Alle Nachforschungen nach dem Kinde blieben vergebens. Den armen Eltern ging von den Schurken die Mittheilung zu, daß sie nichts zu hoffen hätten, ihr Kind würden sie nicht wieder sehen. Auch wurden sie mit Ermordung bedroht, falls sie den Vorfall anzeigten. Es ist dies der fünfte Mädchenraub in den letzten vierzehn Tagen im italienischen Viertel. Die Polizei hat vergebens Haussuchungen gehalten. Welchem Leben die armen Kinder entgegen gehen, liegt auf der Hand.

Aus dem wilden Westen.

Laramie, Wyo., 4. Juni. Der Prozeß von Wm. und Harry Keyes, W. Johnson und Frank Carroll wegen Tödtung von 500 Schafen und Verbrennens der Schafwagen von Maxwell und Stevens zu Tie Siding am Abend des 25. April hat heute mit Freisprechung geendet. Sechzehn maskirte „Cowboys" waren an jenem Verbrechen betheiligt. Die drei Schafhirten wurden an Zaunpfosten gebunden, und ihrem Schicksal, vielleicht elendiglich zu verhungern, überlassen. Die Angeklagten wiesen ihre Unschuld nach. Der Ueberfall war eine der Folgen des Krieges zwischen den Schaf- und Rinderzüchtern.

Die Asche den Winden.

Der letzte Wunsch des berühmten Naturforschers Rix erfüllt.

New York, 4. Juni. Die Hälfte der Asche des verstorbenen Gustav Rix, des berühmten Naturforschers und Züchters eines nach ihm benannten Schmetterlings, wurde heute inmitten der Blumen und Sträucher im Botanischen Garten im Bronx in die Winde verstreut. Die andere Hälfte der sterblichen Ueberreste des Gelehrten wird demnächst von einem Verwandten nach Deutschland gebracht, um im botanischen Garten zu Köln ebenfalls von den Lüften in die vier Himmelsrichtungen getragen werden, bis auch nicht mehr die geringste Spur von dem einstigen Pilgerfahrt des Mannes hier auf Erden vorhanden sein wird.

Ehe Herr Rix im Jahre 1902 an der Lungenentzündung starb, nahm er seiner Gattin das Versprechen ab, daß sie ihn nach seinem Tode verbrennen lasse und seine Asche auf die erwähnte Weise wieder dem Erdboden übergeben werde. Als der Mann dann wirklich seine Augen im Tode schloß, ließ die Wittwe seine Leiche im Krematorium zu Fresh Pond zu Asche verwandeln, doch den zweiten Theil ihres Versprechens konnte sie nicht lösen, denn so oft sie sich daran machte, den letzten Wunsch ihres Mannes zu erfüllen, da wurde es ihr gar schwer um's Herz und immer wieder wurde die letzte traurige Zeremonie verschoben.

Ein Vorfall jedoch, dem die Frau mehr oder minder große übernatürliche Bedeutung beilegte, als wolle sie der Geist ihres todten Gatten an die Erfüllung ihres Versprechens ermahnen, hat Frau Rix nun veranlaßt, den letzten Wunsch des lieben Todten unverzüglich zu erfüllen. Die Asche des Gelehrten befand sich in einer prächtigen Urne, die Frau Rix in einem Koffer in ihrer Wohnung an der 170. Str. und Stebbins Ave. und nachdem sie sich dort eingerichtet hatte, durchsuchte sie eines Tages den betreffenden Koffer, um nach der Urne mit der Asche ihres Mannes zu sehen. Zu ihrem nicht geringen Schrecken war die Urne verschwunden, trotzdem Niemand dieselbe in Händen gehabt haben will. Mehrere Tage durchsuchte Frau Rix vergeblich ihre alte Wohnung an der Webster Ave., und war schon der Verzweiflung nahe, als sie endlich die Urne hinter mehreren Latten in einer Dachkammer fand. Niemand konnte sich erinnern, die Urne dorthin gestellt zu haben, und Frau Rix betrachtete es deshalb als einen Wink vom Himmel, ihr Versprechen endlich einzulösen.

Rix, der der hiesigen Botanischen Gesellschaft eine äußerst werthvolle Kollektion von Schmetterlingen geschenkt hat, kam im Jahre 1880 aus Deutschland nach Amerika, wo er seine naturwissenschaftlichen Studien mit ebenso großem Eifer als Erfolg fortsetzte. Im Jahre 1886 heirathete er Frl. Mary Sproesig, mit welcher er bis zu seinem Tode in glücklicher Ehe lebte.

Prinzessin Alice.

Washington, 4. Juni. Hugo von Kupffer, Redakteur des „Berliner Lokal-Anzeiger", traf heute hier auf der Rückreise von der St. Louiser Weltausstellung ein und wurde von Präsident Roosevelt empfangen. Herr von Kupffer äußerte sich über den tiefen Eindruck, den die Ovationen auf ihn gemacht hätten, welche Frl. Alice Roosevelt, Tochter des Präsidenten, in St. Louis dargebracht worden seien. Keine deutsche Prinzessin würde derartig empfangen. Von der jungen Dame ist der Herr sonst sehr begeistert.

Große Baumwollernte!

Washington, 4. Juni. In diesem Jahre sind, laut Regierungsmeldungen, 31,730,071 Acres mit Baumwolle bestellt worden, eine Zunahme von 9.6 Prozent gegen das Vorjahr. Der Stand der Baumwolle ist zur Zeit 83, gegen 74.1 am 1. Juni 1903.

Schwerer Bahnunfall.

Kansas City, 4. Juni. Unweit Mastin, 22 Meilen von hier, stießen gestern Abend ein Lokal- und ein Schnellzug der Missouri Pazifikbahn mit furchtbarer Gewalt zusammen. August Bloom von Cedar Lake, S.D., ein „blinder Passagier", wurde getödtet, und neunzehn Personen, darunter sechs Zugbeamte, erlitten Verletzungen, denen der Lokomotivführer Elwell wahrscheinlich erliegen wird.

Chicagoer sind nicht unter den Verletzten. Beide Züge suchten Zeitverlust wettzumachen, und stießen unweit einer Weiche, wo der Lokalzug warten sollte, zusammen. Beide Lokomotiven, ein Post- und ein Personenwagen wurden zertrümmert, und die übrigen Wagen vom Geleise geworfen. Von hier aus wurde ein Hilfszug mit Aerzten abgesandt; die Verletzten sind zumeist in hiesigen Hospitälern.

Ausland.

Ueber Frauenleichen.

Die Weiber russischer Soldaten legten sich auf die Schienen, um den Zug an der Abfahrt zu hindern.

Berlin, 4. Juni. Der „Voss. Ztg." zufolge verursachten die russischen Reservisten, die kürzlich von Kharkow auf den Kriegsschauplatz abgingen, den dortigen Behörden große Unannehmlichkeiten und konnten nur mit vieler Mühe veranlaßt werden, die Fahrt nach dem fernen Osten anzutreten. Sie weigerten sich bis zuletzt beharrlich, den Eisenbahnzug zu besteigen, und mußten schließlich mit Gewalt hinein geschoben werden.

Selbst als die Soldaten sich auf dem Zuge befanden, war der Trubel für die begleitenden Offiziere noch nicht zu Ende, denn die Frauen der verheiratheten Reservisten warfen sich vor die Lokokomotive aufs Geleise, um die Abfahrt des Zuges zu verhindern. Kaum hatte man sie gewaltsam fortgeschafft, so lagen andere an ihrer Stelle. Nicht weniger als sechszehnmal setzte sich der Zug in Bewegung, um gleich wieder zum Halten genöthigt zu werden. Schließlich verlor der kommandirende Offizier die Geduld und befahl dem Zugführer loszufahren ohne Rücksicht auf die das Geleise versperrenden Frauen. Dem Befehl wurde Folge geleistet und 12 der Letzteren wurden getödtet, eine große Anzahl verwundet.

Trauer im Welfenschloß.

Die Prinzessin Marie, Erbgroßherzogin von Baden, gestorben.

Gmunden, 4. Juni. Im väterlichen Schloß ist hier heute Prinzessin Maria, die älteste Tochter des Herzogs von Cumberland und Gattin des Erbgroßherzogs Max von Boden, gestorben, wenige Tage vor der Hochzeit ihrer Schwester Alexandra mit dem Großherzog von Meklenburg-Schwerin. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 24 Jahren und war seit fast vier Jahren verheirathet.

Die Prinzessin war am Montag wegen einer Blinddarmentzündung operirt worden, und erlitt gestern Abend plötzlich einen Rückfall. Die Hochzeit der Prinzessin Alexandra, zu welcher die ganze Stadt bereits Vorbereitungen traf, sollten doch Illuminationen, Feuerwerk, Festzüge usw. veranstaltet werden, wird jetzt in tiefster Stille stattfinden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—220 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 182 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Die Goldausbeute in Klondike bis zum 1. Juni betrug 55,753 Unzen, gegen 11,000 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

— Der reiche Wm. Keyser fiel vor Aufregung todt nieder, als die Pferde seines Nachbarn in Baltimore mit dessen Angehörigen durchgingen.

— Auf der Panama-Kanalzone sollen, soweit thunlich, die Gesetze von Panama und Kolombia in Kraft gesetzt werden.

— Aerzte in Hammond, Ind., haben unweit dort ein Gebäude erworben behufs Anlage eines Zeltlagers zur Heilung von Schwindsüchtigen.

— Ueber die rothe Schnapsnase verhandelte gestern unter Vorsitz des Chicagoer John Zesler die an den Niagara-Fällen tagende „Dermatological Association".

—Bei White Bird, Idaho, wurde T. M. Meyers den Häschern entrissen und aufgeknüpft. Er hatte unlängst Geo. Brownlee erschossen und Wm. Bennett schwer verwundet.

— Der dritte Amtstermin des „Judge Advocate General", Oberrechtsberathers, Lemly vom Flottenamt ging heute zu Ende. Kapitän W. S. B. Diehl ist sein Nachfolger.

— Nicht weniger als 2000, ein volles Drittel aller, Straßenkehrer in New York ist schwindsüchtig. Die Leute werden in die Heilstätten in den Adirondacks gesandt werden.

—In demokratischen Kreisen in New York wird der energische St. Louiser Kreisanwalt Folk als Vizepräsidentschaftskandidat, mit Richter Parker von New York an der Spitze des „Tickets", gebuhmt.

— Vorsichtsmaßregel. — Wirth (zum Kellner): „Wenn Sie nachher dem Fremden seinen Hasenbraten bringen, so sorgen Sie doch dafür, daß die Katze im Zimmer ist, damit er nicht mißtrauisch wird."

— Aus der guten alten Zeit. — Oberst: „Also, Hauptman, heut Nacht halt'n wir eine kleine Uebung beim Pumperhölzl ab!" — Hauptmann: „Von mir aus scho', aber i geh' nit mit; seit si' da draußen einer erhängt hat, fürcht' i mi' allweil a bißl;"

— Wm. H. Miller, Obermeister des „Ancient Order of Workmen", ist im nahen Battle Creek, Mich., im Alter von 61 Jahren einem Nierenleiden erlegen. Die Bestattung findet in St. Louis, Millers Heim, statt.

— In Baltimore wurde Wm. A. Banahan von der Polizei aufgegriffen und in einer Irrenanstalt untergebracht. Seine Mutter ist die Präsidentin des katholischen Frauenvereins „Our Lady of Lourdes" in Ravenswood-Chicago.

— Louis R. Ehrlich von New York erklärte auf dem Jahresessen der Freihandelsliga in Boston gestern Abend, daß wir vor einer neuen industriellen Panik ständen, wie 1873, 1884 und 1893. Diese Vorboten machten sich bereits fühlbar.

— In einem Speisehause in Knoxville, Tenn., verlangten zwei Schwarze, vor zwei Weißen, den Konstablern Gamble und McCarthy, bedient zu werden. Sofort wurde geschossen, und die beiden Neger und Gamble sind jetzt todt.

— Vom Bürgermeister und 24 Stadtvätern begleitet, hat die Freiheitsglocke auf einem Sonderzuge der Pennsylvania-Bahn die Fahrt von Philadelphia über Chicago, St. Paul, Minn., Dubuque, Ja., und Springfield, Ill., nach St. Louis angetreten.

— Polizeisergeant Alex. Chandler in New York wurde verhaftet, weil er sein japanisches Dienstmädchen durch Schüsse schwer verwundet hatte. Seine Angabe, sie habe aus Liebesgram einen Selbstmordversuch gemacht, wurde von ihr in Abrede gestellt.

— Frau Josephine Whalen wurde in New York gestern Nachmittag von Chas. Robinson, einem abgewiesenen Freier, vor den Augen der Hausgenossen erschossen; ehe diese Hand an ihn legen konnten, machte er seinem Dasein durch einen Schuß in der Schläfe selbst ein Ende.

— Der New Yorker Buchmacher Young erschoß sich heute Morgen, während er in einer Droschke nach dem Landungsplatz des Dampfers Germanic fuhr, wo seine Frau auf ihn wartete. Das Paar wollte wenige Stunden später mit jenem Schiff nach Europa fahren. Young war 40 Jahre alt.

— Lawrence Phipps, der frühere Schatzmeister der Carnegie Steel Co. und Gründer von freien Luftheilanstalten für Schwindsüchtige, ein zwanzigfacher Millionär, ließ von Geheimpolizisten mit Gewalt der Mutter aus dem Hotel „Netherlands" in New York die beiden Kinder des Paares fortnehmen und brachte sie nach Pittsburg. Die Polizei weigerte sich einzuschreiten. Frau Phipps soll einem Vetter sehr zugethan sein.

— Der Matrose Elmer G. Lewis aus Cleveland, O., war wegen angeblichen Verbrechens in Manila gleich nach der Ankunft des Schlachtschiffes Kentucky von dort in New York verhaftet worden, und sprang in der folgenden Nacht über Bord. Er verfehlte drei Freunde, die mit einem Ruderboot auf ihn warteten, und ertrank. Heute wurde seine Leiche gefunden.

— Die Oktorone Hannah Elias, welche den vielfachen bejahrten Millionär Platt um etwa $700,000 geschröpft haben soll und auf Rückzahlung dieses Betrages verklagt worden ist, wehrt sich in ihrem eleganten Heim in New York mit Hilfe gefälliger Aerzte als „Kranke" gegen ihre Verhaftung, und droht, in den Skandal noch andere Männer aus den „besten Kreisen" zu verwickeln. Eine tausendköpfige neugierige Menge mußte heute vor ihrem Heim gesprengt werden.

— Der Pflanzer John Sims und sein Aufseher Cato wurden Donnerstag Abend bei Greenville, Miss., von zwei Negern hinterrücks erschossen. Diese wurden gestern Abend „gelyncht", und ein dritter Schwarzer fand ebenfalls einen gewaltsamen Tod. Die schwarzen Mörder waren von einer geheimen Gesellschaft ihrer Rassegenossen zu dem Verbrechen beauftragt worden. Weiteres Blutvergießen wird erwartet.

Mac's Glück.

Die Geschichte einer jungen Berichterstatterin.

Die nachstehende Nahrungsmittelgeschichte wurde von einer gewandten jungen Zeitungsberichterstatterin geschrieben und ist eine wahre Geschichte, die sie persönlich erlebt hat.

„Ich bin bei der ——(eine Zeitung in Kalifornien) seit neun Jahren und Mac ist während der ganzen Zeit bei uns gewesen und ich weiß nicht wie viel länger noch. Macs voller Name ist MacClellan. Ehe die Setzmaschinen aufkamen, war er ein guter Schriftsetzer und einer der ersten, der die Handhabung der Maschine erlernte, jetzt ist er 42 Jahre alt und einer der schnellsten Arbeiter.

„Letzten Winter und den vorhergehenden Winter wurde Mac, wahrscheinlich durch fortwährende Nachtarbeit und unzuträglicher Nahrung, sehr elend, konnte nicht viel essen und das wenige was er aß, bekam ihm nicht und er klagte fortwährend, daß er nicht warm sei.

„Ich vermißte ihn eine Zeitlang, bis ich ihn gestern auf der Straße auf dem Weg nach der Office einholte und ihn fast nicht erkannt hätte, wäre es nicht wegen seiner mir wohlbekanten Gangart, ich wäre an ihm vorbei gegangen, ohne ihn zu erkennen. Er war stark, sein Gesicht rund und gesund und seine Augen so klar, wie ich sie nie vorher gesehen hatte.

„Ich sagte, Mac, ich kannte Sie fast nicht, was in der Welt haben Sie gethan, so fett zu werden? Er erwiderte Grape-Nuts, sonst nichts. Ich begann mit der Grape-Nuts-Nahrung vor drei Monaten, wog damals 126 Pfund und ich fühlte mich elend, aber jetzt wiege ich 160 Pfund und befinde mich besser als je in meinem Leben. Ich gab meine alte Kost auf und lebte von Grape-Nuts. Das ist die ganze Geschichte. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Bewegung ist nöthig, aber es liegt kein Nährstoff darin und zuträgliche Nahrung allein vermag ihn zu liefern. Grape-Nuts für zehn Tage bietet einen angenehmen Versuch und beweist viel.

Es hat seinen Grund.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Büchlein, „Der Weg nach Wohlstadt".

Ausland.

— Nicholas Pierola ist in Peru als Präsidentschaftskandidat aufgetreten.

— Vancouver, B. K., ist mit gefälschtem amerikanischen Geld überschwemmt.

— Die Briten haben den Thibetanern zwei vierpfündige Geschütze abgejagt und einen Lassa-General getödtet.

— Rußland bestreitet, mit Großbritannien wegen eines Vertrages zu unterhandeln, und daß in Polen weitere Unruhen vorgekommen sind.

— In Brest, L'Orient und Marseille sind neue blutige Krawalle zwischen Polizisten und streikenden Schiffsverladern vorgekommen.

— Bundessenator Bryan in Lissabon gibt Montag zu Ehren des Besuchs des amerikanischen Geschwaders einen Ball, zu dem der ganze Hof eingeladen ist.

— In London finden im Sommer Wettkämpfe auf verschiedenen Gebieten des Sportswesens zwischen Klubs der amerikanischen Universitäten Harvard und Yale und der englischen Oxford und Cambridge statt.

— Nikaragua hat mit Energie den Bau einer Ueberlandbahn, welche dem Panamakanal Mitbewerb machen und Ende 1905 fertig werden soll, in Angriff genommen. Die Kosten sind $3,000,000.

— In Cannes ist Frau Polk, welche der Familie Wm. Penns entstammt, die Wittwe eines reichen Konföderirten, welcher nach dem Friedensschluß nach der Schweiz übersiedelte, gestorben.

Lokalbericht.

Vom Arbeitsfelde.

Angebliche Streikposten der Maschinenbauer verhaftet.

Der Streik der Maschinenbauer hat gestern bereits Gewaltthaten gezeitigt. C. S. Norton, ein bei der Goß Printing Preß Company angestellter Maschinist, wurde auf dem Heimwege von der Arbeit gestern Abend von einem Manne Namens M. J. McLean jämmerlich durchgeprügelt. Der Angreifer, der ein Streikerposten sein soll, wurde verhaftet. Charles Spang und John Mann, gleichfalls Streikerposten, sollen ebenfalls einen Arbeiter der Goß'schen Fabrik angegriffen haben, und wurden auch verhaftet.

Robert Wuest, Sekretär, und D. T. Du Brul, Geschäftsvertreter der National Metal Trades Association, trafen gestern von Cincinnati kommend hier ein, um einige Tage hier zu bleiben und den Maschinenfabrikanten, welche Mitglieder des Nationalverbandes sind, mit Rath und That beizustehen.

Zu den 400 bereits streikenden Zigarrenmachern werden heute noch 500 weitere Entlassene kommen. Die großen Fabriken haben ihren Tabakvorrath aufarbeiten lassen, wobei sie ruhig die vor einem Monat von der Gewerkschaft geforderten Lohnerhöhung bezahlten. Jetzt ist der Vorrath erschöpft, und die Leute werden auf unbestimmte Zeit entlassen. Die Zigarrenmacher verlangten einen höheren Preis für Anfertigung von 5 Cents-Zigarren, als die Fabrikanten, ihrer Angabe nach, für die fertige Waare im Engros-Handel bekommen können, und ferner wollen sie den Preis für das Rollen der zu 10 Cents und höher verkauften Zigarren von $3 auf $5 erhöht haben.

Streikerposten der Stallbediensteten der drei Expreß-Gesellschaften, welche die verlangte Lohnerhöhung nicht gewähren wollten, versuchten gestern Heuablieferungen für die Pferde zu verhindern. Sie wurden aber von den Union-Fuhrleuten zurückgetrieben.

Die Gelbgießer-Gewerkschaft beschloß gestern Abend, den Vorschlag der Turner Braß Works, daß die dort beschäftigten Unionleute mit drei nicht zur Union gehörenden zusammen arbeiten sollten, zurückzuweisen. Die Verhandlungen darüber werden indeß heute fortgesetzt.

Die Holzbearbeiter beschlossen gestern Abend, für sechs Wochen einen Dollar wöchentlich von allen ihren Mitgliedern als Kopfsteuer zu erheben, um die Möbelarbeiter zu unterstützen, mit welchen der Verband der Fabrikanten keine Einigung treffen will.

Bei der Firma Ganshaw, Nr. 12 Clinton Str., legten heute die dort beschäftigt gewesenen Maschinenbauer die Arbeit nieder, weil ihnen die von der Union aufgestellten Arbeitsbedingungen nicht bewilligt wurden.

Das kommt davon.

William Howard, ein Telegraphist im Western Union Gebäude, stritt sich heute früh im Restaurant jenes Gebäudes mit einem Kellner herum, wobei er hinfiel und ein Bein brach. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht und behauptet, von dem farbigen Aufwärter gegen die Wand gestoßen worden zu sein.

* Im Hause von Gustav Haginski, 95 Halsted Str., explodirte heute Mittag ein Gasolinofen, bei welcher Gelegenheit Haginski, zum Glück ungefährliche, Brandwunden erlitt. Der durch den entstandenen Brand angerichtete Sachschaden ist nicht nennenswerth.

Zwei Seiten.

Armour & Co. rechtfertigen ihre Kühlwagen-Raten.

Der Mayor wieder daheim.

Fügt den letzten Backstein in den Südseite-Fangkanal ein. — Was er als Angler geleistet hat. — Mißachter des Gerichtes. — Die Feier des Vierten.

Vor der Kommission für die Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs wurden heute die Verhandlungen über die Beschwerden gegen die Fruit Growers Transportation Co., bezw. die hinter dieser Gesellschaft stehende Firma Armour & Co., fortgesetzt. Bekanntlich lauten diese Beschwerden dahin, daß genannte Gesellschaft sich von sämmtlichen Eisenbahn-Gesellschaften, die hierbei in Frage kommen, kontraktlich das ausschließliche Recht gesichert hat, die für den Transport von Früchten erforderlichen Kühlwagen zu stellen. Dieses Monopol, heißt es, werde von der Gesellschaft mißbraucht, indem sie die Frachtraten in geradezu unerhörter Weise in die Höhe schraube und skandalöse Preise für das Eis berechne, welches zur Füllung der Kühlwagen gebraucht wird. — Herr J. C. Maynard aus Grand Rapids, Mitglied der dortigen Kommissionsfirma Maynard & Reid, sagte aus, daß ein Angestellter von Armour & Co., Namens F. E. Wolcott, ihn durch Drohungen davon abzuhalten gesucht hätte, vor der Kommission gegen Armour & Co. auszusagen. Er würde es theuer zu büßen haben, falls er es wagen sollte, gegen Armour & Co. nachtheilige Angaben vor der Behörde zu machen, hätte Wolcott ihm gesagt. Anwalt Urion, der Armour & Co. vor der Behörde vertritt, ging über diese Aussage mit gut gespielter Gleichgiltigkeit hinweg. Falls Wolcott dergleichen auch wirklich gesagt haben sollte, meinte er, so würde das doch nichts zu bedeuten haben. Der Mann nehme nur eine höchst untergeordnete Stellung bei der Firma ein und habe von dieser keinen Auftrag gehabt, sich in dieser Weise zu äußern. Sollte er's trotzdem gethan haben, so hätte er sich eben auf eigene Rechnung einer großen Dummheit schuldig gemacht.

Herr George F. Mead aus Boston, Vize-Präsident der nationalen Liga von Kommissionshändlern, gab an, daß die Lieferung von Michiganer Früchten auf den Bostoner Markt unter dem Armour'schen Monopol schwer gelitten habe. Auf die Frage nach Beweisen für seine Behauptung gab er an, im Jahre 1900 seien aus der Michiganer Obstregion über eine Bahnlinie 100 Carladungen Obst nach Boston geliefert worden und über eine andere deren acht. Im vorigen Jahre, nachdem der Kontrakt mit der Fruit Growers' Transportation Co. in Kraft getreten sei, wären diese Lieferungen auf 58, bezw. 3 Carladungen zusammengeschmolzen. Der Vertreter von Armour & Co. wollte das nicht wahr haben, sondern sagte, die Anfeindungen gegen die „Fruit Growers' Co." gingen lediglich von Mittelleuten aus, die früher auf Kosten der Obst- und Beerenzüchter gute Geschäfte gemacht hätten und denen es gegen den Strich gehe, daß Armour & Co. es den Züchtern ermöglichen, ihre Produkte direkt nach dem günstigsten Markt zu liefern. Verschiedene Obst- und Beerenzüchter machten denn auch in diesem Sinne Aussagen, doch behauptete die andere Seite, Armour & Co. hätten sich diese Leute zu diesem Zwecke hierherkommen lassen und hielten sie durch die gastfreieste Bewirthung bei guter Laune.

Wider Erwarten fast ist Mayor Harrison heute aus dem Wiskonsiner Hinterwald heimgekehrt, um der offiziellen Fertigstellung des großen Fangkanales zwischen der 39. und der 73. Straße beizuwohnen, bezw. dieselbe durch Einfügung des letzten Backsteines selber zu besorgen. Auch er ließ sich in ebenso rühmender Weise wie vorher Herr Blocki über die angeblichen großen Vortheile aus, welche die Stadtverwaltung dadurch erzielt hat, daß sie bei dem Bau dieses Kanales auf die Vermittlung von Kontraktoren völlig verzichtete. Bei dem befolgten System habe man den Bau zu einem Preise ausgeführt, wie ihn kein Kontraktor niedriger gestellt haben würde. Man sei jetzt sicher, daß die Arbeit gut und mit dem allerbesten Material gethan worden sei, und außerdem habe man der Stadt alle nachträglichen „Extraforderungen" erspart, welche jede Kontraktorenfirma fast zweifellos eingereicht haben würde, und zwar zum Betrage von Hunderttausenden von Dollars. Die endgiltige Entscheidung darüber, ob es der Stadt gesetzlich freistehen würde, auch den Schwemmkanal unter der Lawrence Avenue und ähnliche Arbeiten unter der Aufsicht ihrer eigenen Ingenieure und von Arbeitern besorgen zu lassen, die sie selber anstellt, sei im nächsten Monat zu erwarten.

Falls die gerichtliche Entscheidung zu Gunsten der Stadt ausfalle, werde mit der Arbeit an dem Schwemmkanal unverzüglich begonnen werden; wenn nicht, so werde die Stadt noch zuwarten und sich die erforderliche Ermächtigung im nächsten Winter von der Staats-Legislatur zu verschaffen suchen. Wäre das Einhaltsverfahren nicht eingeleitet worden, meint der Mayor, so würde auch der Kanal unter der Lawrence Ave. jetzt schon fertig sein.

Von seinen Großthaten als Angler auf dem Trude und dem Spider See weit hinten im Wiskonsiner Busch weiß der Mayor Wunderdinge zu berichten. Die Herren Oscar Mayer und W. L. Haskell, welche ihn begleitet haben, erzählen aber von einem großen Muskallonge, den er sich ganz unverantwortlicher Weise durch die Lappen habe gehen lassen. Der Mayor sagt, daran trüge nur der gewiß verzeihliche Umstand Schuld, daß er nicht mit so fürchterlichen Mordwerkzeugen ausgerüstet auf den Fischfang ausgehe, wie seine Gefährten sie zu führen liebten. Die hätten wahre Eichbäume als Angelruthen und Schiffswinden benutzten sie zum Einziehen der Angel, an denen sie sechzehn und mehr mächtige Haken befestigt hätten. Da ziehe er das alte harmlose System vor, wenn ihm dabei auch hin und wieder ein Fisch entwische.

Fünf Mitglieder der am Streik befindlichen Union von Bilderrahmenfabrikanten werden sich am nächsten Donnerstag vor Richter Holdom wegen angeblicher Uebertretung des Einhaltsbefehles zu verantworten haben, welchen dieser auf Ansuchen der betheiligten Fabrikantenfirmen gegen die Union und deren Mitglieder erlassen hat. Die angeklagten Gewerkschaftler sind Jake Levin, Samuel Reader, Robert Herzak, Samuel Mandel und John Dopke. Als Belastungszeugen werden verschiedene Streikbrecher gegen dieselben auftreten, darunter die Gebrüder John M. und Loyis Baginski, John M. Wolkski, John Ruzik und Ladislas Levy.

Wegen Führung falscher Maße und Gewichte wurden heute in der Gegend von Laflin und W. Congreß Straße verschiedene fliegende Gemüsehändler festgenommen.

Vor Friedensrichter Hurley werden am nächsten Samstag 45 weitere Klagen zur Verhandlung kommen, welche von Kunden der Chicago Telephone Co. gegen diese angestrengt worden sind, weil dieselben ihnen für die Benutzung ihrer Instrumente einen höheren Pachtzins berechnet hat, als nach der einschlägigen Ordinanz zulässig ist. In einer Menge von derartigen Prozessen sind bereits Zahlungsurtheile gegen die Telephongesellschaft gefällt, doch hat diese gegen dieselben Berufung eingelegt.

Der Mayor fordert nochmals die gesammte Bürgerschaft zu liberalen Beisteuern zu dem Fonds auf, welchen die „Chicago Amusement Association" sammelt, um die Feier des Vierten Juli in vernünftiger, weder die Gemüthlichkeit noch das leibliche Wohlsein der Einwohner gefährdender Weise veranstalten zu können. Es sollten zu diesem löblichen Zwecke nach dem Erachten des Mayors mindestens $50,000 zusammenkommen.

Neue Sparbank.

Die deutschen Bewohner der Nachbarschaft von 47. Straße und Ashland Ave. haben in der „Peoples Trust & Savings Bank", 4711 Ashland Ave., jetzt eine Sparbank erhalten, woselbst sie Einlagen machen können. Der Direktorenrath besteht aus den Herren Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.; Claus F. Claussen, Konservenfabrikant; John H. Spoor, Präsident der Union Stock Yards & Transit Co.; Simon R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank, und Wilhelm J. Rathje. Letzterer ist der Betriebsleiter der Bank und in deutschen Kreisen sehr bekannt. Sie gewährt auch Darlehen auf Bauten zu niedrigen Zinsen.

In Geldstrafe genommen.

M. J. McLean, angeblich ein Streikerposten der Maschinisten, wurde heute im Maxwell Str.-Polizeigericht zu $25 Geldstrafe verurtheilt. Er soll, wie an anderer Stelle berichtet, den Nichtgewerkschaftler C. S. Norton, welcher in der Anlage der „Goß Printing Preß Co." Stellung fand, an der 17. und Paulina Straße angefallen und mißhandelt haben. Die Anklage lautete auf ungebührliches Betragen.

Die Verhandlungen gegen John Braun und Charles Spang, zwei streikende Maschinenbauer-Gewerkschaftler, welche ebenfalls einen Angriff auf Streikbrecher ausgeführt haben sollen und deshalb verhaftet wurden, werden am 14. d. M. stattfinden. Sie sind gleichfalls des „ungebührlichen Betragens" angeklagt.

Ozark-Garten.

Die im „Ozark-Garten, Nr. 200 Ost North Ave., stattfindenden Konzerte und Vaudeville-Vorstellungen werden auch während des Sommers durchgeführt werden und bieten abwechslungsreiche Programme. Herr Gustav Diekmann, der Besitzer, hat die Bühne genau nach den Vorschriften des Bauamtes herrichten und feuersicher umbauen lassen und Beleuchtung und Küche verbessert. Die täglichen Konzerte beginnen, Sonntags eingeschlossen, Abends 8 Uhr, die Sonntags-Matinee 2 Uhr 30. Diese Woche treten auf Albert Garden, Charakter-Komiker; Willie Tonaris, musikalischer Klown; Auguste Stolzenbach, Soubrette; Geschwister Curtis, Duettisten u. A. mehr. Die Musikleitung hat Frau Ida Hesse. Erfrischungen und Bedienung sind wie bekannt ausgezeichnet.

Hotel Germania.

Die Mittwoch Abend-Tanzgesellschaften hat Frau A. Hunkler, die rührige Besitzerin, während des Sommers jetzt abgeschafft. Dafür wendet sie aber den Vaudeville-Vorstellungen im Vergnügungs-Pavillon desto größere Aufmerksamkeit zu. Man unterhält sich vortrefflich in dem Lokal, das mit seinem Cafe und Restaurant eine der besten Erholungs- und Vergnügungsstätten bildet. Nr. 650 N. Halsted Str. wird von Jedem, der einmal dort war, nicht so leicht wieder vergessen werden.

Die „Chutes" offen.

„The Chutes", der bekannte und beliebte Vergnügungsplatz an Kedzie Ave., ist nunmehr wieder eröffnet worden, und steht jetzt in seiner 7. Saison. Während des Winters sind so zahlreiche und durchgreifende Verbesserungen vorgenommen worden, daß selbst die Stammgäste beim ersten Besuch den Park kaum wieder erkennen werden. Die Hauptattraktionen sind natürlich unverändert geblieben, neu hinzugekommen sind: „The Mystic Rill", „The Double Whirl" und „Helter-Skelter". Auch der Midway ist um viele Schaustellungen bereichert worden. Waldron's Militärkapelle konzertirt täglich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Ein patriotisches Opfer.

Von der Demuth, die sich selbst bezwinget, mag der Gouverneur Yates noch nie gehört haben, denn diese Eigenschaft ist entschieden unamerikanisch und wird hierzulande höchstens zu den Sklaventugenden gerechnet. Er weiß aber offenbar, — was in amerikanischen Augen ein sehr hohes Lob ist, — „wenn er genug Haue bekommen hat". Der Abfall eines großen Theils seiner Anhänger nach dem Wiederzusammentritt der republikanischen Staatskonvention zeigte ihm, daß er sich auf seine Brot- und Butterbrigade nicht mehr lange würde verlassen können. Zwar hatte er die Ueberläufer noch einmal zurückzurufen vermocht, aber es schien ihm selbst, als ob sie nur in der ersten Ueberraschung oder durch die Macht der Gewohnheit ihm Gehorsam geleistet hätten. Daher entschloß er sich, „in Ehren zu unterliegen" — und von dem Sieger möglichst gute Bedingungen zu erwirken. Auch wollte er Rache an denjenigen Politikern nehmen, die nach seiner Meinung ihre Erhöhung nur ihm zu verdanken und ihn trotzdem im Stiche gelassen hatten. Er berief also alle seine Hauptmitbewerber mit Ausnahme Lowdens zu einer „Konferenz" zusammen und erklärte, daß er zu Gunsten Deneens zurücktreten würde, wenn Sherman und Hamlin willens wären, seinem Beispiele zu folgen. Um sein Opfer vollständig zu machen, bot er sogar seinem alten Feinde Sherman die zweite Stelle auf dem Ticket an. Selbstverständlich wurde unter diesen Umständen im Handumdrehen eine Verständigung erzielt, bei der Herr Yates keineswegs leer ausging. Seine „Freunde" werden von dem „nächsten Gouverneur" gut versorgt werden, und sollte er selbst es für angezeigt halten, sich in zwei Jahren um den Sitz des Bundessenators zu bewerben, so wird ihm weder von Deneen, noch von dem „Zeitungstrust" ein Stein in den Weg gelegt werden.

Die Vereinigung der vier Gouverneurskandidaten erwies sich als stark genug, um den Sieg Deneens und die vollständige Niederlage der Bundesmaschine herbeizuführen. Somit erlagen die ältesten und erfahrensten Führer der Partei in Illinois einem politischen Neulinge, der erst vor vier Jahren an die Oeffentlichkeit trat und damals unter dem Schutze Lorimers stand. Obwohl Herr Yates noch in seinen letzten Reden in Chicago behauptete, daß sich der Streit nur darum drehte, ob die republikanische Partei von dem Volke verantwortlichen Führern, oder von einem unverantwortlichen Zeitungstrust geleitet werden solle, führte er selbst den Sieg gerade desjenigen Mannes herbei, den er als den Kandidaten des Zeitungstrustes „gebrandmarkt" hatte. Das mag nicht konsequent sein, aber konsequent sind bekanntlich nur die Ochsen, und zu diesen nützlichen Wiederkäuern darf Herr Yates entschieden nicht gerechnet werden.

Ob mit den neuen Männern auch neue Grundsätze an's Ruder gelangt sind, läßt sich vor der Hand nicht beurtheilen, weil während des ganzen Streites von Grundsätzen nicht geredet wurde. Es ist allerdings möglich, daß die Sieger, die sich als „das jüngere Element in der Partei" zu bezeichnen lieben, einer liberaleren Politik zuneigen werden, als die bemoosten Häupter, die bisher den Ton angegeben haben, aber sehr wahrscheinlich ist das wenigstens in einem Präsidentenwahljahre nicht. Die Chicagoer Zeitungen, welche die Aufstellung Deneens befürwortet haben, sind in der Zollfrage den „stand patters" sämmtlich abgeneigt, in allen anderen Fragen jedoch nicht einig. Schon deshalb ist nicht anzunehmen, daß sie einen maßgebenden Einfluß auf die Politik der Partei werden ausüben können, selbst wenn sie mit der „Diktatur" noch nicht zufrieden sind, die sie hinsichtlich der Kandidatenauswahl ausgeübt haben sollen. Die ursprünglichen sowohl wie die erst später zu ihm hinübergeführten Anhänger Deneens werden es schwerlich für zweckmäßig erachten, dem anderen Flügel irgend einen Vorwand zur offenen Auflehnung gegen ihr Ticket zu liefern. Sie werden sich damit begnügen, die Macht der Bundesmaschine und des Bosses Lorimer gebrochen zu haben, und werden sich nicht auf Grundsatzerklärungen einlassen, welche die gewaltsam herbeigeführte „Harmonie" ebenso gewaltsam vernichten würden.

Daß Herr Deneen für das oberste Staatsamt besser befähigt ist, als der mit den großen Korporationen eng verbündete Herr Lowden, wird sich nicht bestreiten lassen. Er besitzt große Thatkraft und Ausdauer und wird insbesondere die berechtigten Forderungen der Stadt wahrzunehmen wissen. An seiner Erwählung ist wohl kein Zweifel, denn obwohl die Bundesmaschine ihm unmöglich wohl gesinnt sein kann, wird sie es nicht wagen, ihn offen oder heimlich zu bekämpfen. Namentlich die beiden Bundessenatoren, deren Stellung ohnehin schon ernstlich gefährdet ist, würden sich ihr eigenes Grab graben, wenn sie unter der Hand gegen Deneen wühlten. Alles in Allem kann die Bürgerschaft mit dem Ausgange der geschichtlich denkwürdigen Konvention zufrieden sein. Etwas Besseres war von vornherein nicht zu erwarten, wohl aber hätte es bedeutend schlimmer werden können.

Unverdientes Lob.

Sein Lob hört ein Jeder gern und besonders dem jungen Manne ist es sehr angenehm, wenn der ältere erfahrene Freund ihm freundschaftlich auf die Schulter klopft und sagt: „das hast Du gut gemacht, mein Sohn, viel besser kann ich's selber nicht. Du bist ein ganzer Kerl." Das erfreut und ermuthigt zu weiterem Streben, bezw. Bethätigung seines Könnens in derselben Richtung. Aber, wenn der junge Mann nicht mehr gar zu kindlich oder ein bischen sehr beschränkt ist, dann darf das Lob nicht allzu dick aufgetragen werden; das Lob muß berechtigt scheinen. Sonst merkt man die Absicht und der halbwegs Helle wird verstimmt. Es ist nicht angenehm, sich sagen zu müssen, daß man ihn für einfältig genug hält, sich durch plumpe Schmeicheleien bethören und ausnützen zu lassen.

Der „Onkel Sam" ist zwar in den Augen des größten Theil der „Welt" kein gar so sehr junges und grünes Knäblein mehr — was ja schon durch den Verwandtschaftsgrad angedeutet wird, den man ihm ziemlich allgemein zuerkennt — aber John Bull scheint in ihm doch immer noch nur den ganz grünen Jungen zu sehen, dem man den Honig gar nicht dick genug um das Mündchen schmieren kann. Er nennt ihn auch nicht „Onkel", sondern „Bruder" — Bruder Jonathan — und behandelt ihn nicht viel besser, wie der Erwachsene das kleine Brüderchen, dessen Hemdzipfel noch hinten zur Hose heraushängt. Er lobt ihn fortwährend bis in die Puppen, ganz gleich ob das Lob verdient ist oder nicht, und selbst da wo das Lob angesichts der viel größeren Errungenschaften Anderer auf dem betreffenden Gebiet bei Lichte besehen, zur Herabsetzung wird.

In der laufenden Nummer eines unserer großen Monatshefte ergeht sich ein englischer Fachmann in honigtriefenden Lobpreisungen der amerikanischen Kriegsschiffbaukunst. Es sei wunderbar, wird da gesagt, wie gelehrig sich der Amerikaner hierin zeigte. Er habe den neuzeitlichen Kriegsschiffbau doch erst im Jahre 1885 aufgenommen und heute könne er schon so Gutes leisten wie die alten seemächtigen Nationen. Die Pläne für seine ersten neuzeitlichen Kriegsschiffe habe er sich allerdings aus England geholt, und zuerst habe er auch englische Konstrukteure, Maschinenbauer und Ingenieure genommen, sie auszuführen. Seit einer Reihe von Jahren aber habe er schon seine Pläne selbst entworfen und selbst ausgeführt, und heute stehe er, wie gesagt, schon mit obenan. Großartig, ganz großartig und wunderbar seien diese Errungenschaft.

Das soll Lob sein, g r o ß e s Lob. Ein Lob, das gewaltig kitzeln und zu eifriger Weiterbethätigung der so wunderbar schnell erlangten großartigen Geschicklichkeit im Kriegsschiffbau anspornen soll. Denn John Bull wünscht, daß sein jüngerer Bruder Jonathan stark werde zur See, da er keinen Augenblick daran zweifelt, daß er ihn völlig in der Tasche hat und im Nothfalle leicht dazu bewegen kann, ihm die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Die angloamerikanische Presse faßt es auch als ehrendes Lob auf — das erhellt aus ihren geschmeichelten Leitartikeln, in denen die „anerkennenden" und „rühmenden" Worte wiedergegeben werden — in Wirklichkeit ist es eine grobe Unverschämtheit, wenn man nicht zugeben will, daß der Amerikaner mit kleinerem Maßstabe gemessen werden muß, als beispielsweise der Deutsche und besonders der Japaner, weil er eben im Allgemeinen viel weniger leistungsfähig ist, als diese.

* * *

Es ist wohlbekannt, daß der deutsche Kriegsschiffbau heute ebenso gut — nach dem amerikanischen Fachmann, Capt. Mahan, b e s s e r e s — leistet wie der amerikanische, und man weiß auch, daß er nicht nur nicht älter, sondern noch jünger ist als dieser. Denn wenn der Aufbau der neuen amerikanischen Flotte auch erst im Jahre 1885 begann, so haben die Amerikaner doch in früheren Jahren — als man an deutsche Kriegsschiffe noch gar nicht dachte — schon viel geleistet im Kriegsschiffbau und — das Panzerschiff hatte hier seine Wiege! Wenn man es also für die Amerikaner als eine ganz besondere großartige Errungenschaft hinstellt, was man bei den Deutschen, als gewissermaßen selbstverständlich, gar nicht besonders erwähnt, so liegt darin doch die Erklärung, daß man dem Amerikaner das nicht zutraute — wenngleich dem Deutschen.

Noch seltsamer erscheint das englische Lob, wenn man Japans Errungenschaften auf demselben Gebiet ins Auge faßt. Auch Japans Kriegsschiffbau datirt aus neuester Zeit. Er ist viel jünger als der amerikanische, und es ist ja etwa erst ein Menschenalter verflossen, seit Japan „erwachte", aber Japan baut sich heute nicht nur ebenfalls seine eigenen Kriegsschiffe, sondern erbaut sie ebenso gut und v i e l schneller als Amerika. Daß die Japaner gute Kriegsschiffe zu bauen wissen, hat der Krieg gezeigt; daß sie schnell zu bauen verstehen — viel schneller als die Amerikaner — erhellt aus Folgendem: Die Fertigstellung eines erstklassigen amerikanischen Kriegsschiffes erfordert vier bis fünf Jahre und meistens dauert's noch länger. Für den „geschützten" Kreuzer „Denver" wurde am 28. Juni 1900 der Kiel gelegt, er ist heute noch nicht fertig und wird in diesem Jahre nicht mehr fertig werden. Viele Schlachtschiffe und Panzerkreuzer, die seit vier oder fünf Jahren im Bau sind und dieses Jahr fertig sein sollten, werden erst in ein bis zwei Jahren dienstbereit sein.—In Japan geht's viel schneller. Dort baut man Fahrzeuge der Klasse des Kreuzers „Denver" in 1½ bis 2 Jahren und größere (Panzerkreuzer) in 3 Jahren; wobei zu beachten ist, daß wir hier alles Material zur Hand haben in reichster Fülle, während Japan noch viel importiren muß.

Das englische Lob unserer Kriegsschiffbaukunst ist wenig angebracht. Es ist nicht verdient, denn was wir darin leisten, können Andere auch, unter viel weniger günstigen Bedingungen. Wir bauen vielleicht gut, aber jedenfalls sehr langsam und sehr theuer, und das bestätigt wieder, was scharfe Beobachter von unserer Industrie sagten: In der Herstellung von Massenartikeln ist sie großartig; da arbeitet sie außerordentlich schnell und billig; in der Einzelarbeit steht sie hinter der ausländischen zurück. Kriegsschiffe sind eben noch keine Massenartikel. —

Die Klagen der Obstzüchter.

Die Verhandlung über die Klagen der Michiganer Obstzüchter vor der Bundeskommission für zwischenstaatlichen Verkehr bringt eine ganze Reihe von Fragen auf. Die Obstzüchter behaupten, sie würden ausgeplündert und zu Grunde gerichtet durch die hohen Preise, die man ihnen für die Beförderung ihrer Erzeugnisse berechnet. Sie sagen ferner, daß dem nicht immer so war, und daß der jetzige „unerträgliche" Zustand die Folge eines Abkommens sei, das zwischen den betreffenden Eisenbahnen, der PereMarquette und der Michigan Central, und der Armour Refrigerator Car Company abgeschlossen worden ist. Die genannten Bahnen sind die einzigen, welche in die Michiganer Obstgegend einlaufen. Auf diese Bahnen sind die Obstzüchter also angewiesen, um ihre Ernteerträge auf den Markt zu bringen. Damit das Obst auf der Fahrt nicht verderbe, muß es in Kühlwagen (Refrigerator Cars) befördert werden. Nun hatten früher die Bahngesellschaften solche Wagen selber gestellt, und obgleich sie dafür hohe Preise berechneten, vielleicht doppelt so viel, als die Kosten des Eises und der Bedienung betragen, so hätten die Versender dabei doch bestehen und ein befriedigendes Geschäft machen können. Jetzt jedoch haben die Bahnen den gesammten Kühlwagendienst auf ihren Linien der Armour Company übertragen. Diese Gesellschaft stellt die Kühlwagen und die Bedienung derselben und berechnet ihre eigenen Preise dafür. In Ermangelung anderer Gelegenheiten bleibe den Obstzüchtern nichts anderes übrig, als sich der Armour'schen Wagen zu bedienen und die verlangten Preise zu bezahlen. Hatten die Bahngesellschaften doppelt so viel berechnet, als die besonderen Kosten des Dienstes betragen, so fordere die Armour Co. nun ungefähr sechsmal so viel. So habe man beispielsweise früher für die Beförderung einer Car-Ladung Trauben oder Pfirsiche nach Minneapolis außer den regelmäßigenFrachtraten noch $15 für den Kühldienst bezahlt; die Armour Co. verlange für den selben Dienst nicht weniger als $45. Solche Erpressung könnten die Bittsteller nicht länger ertragen, weshalb sie die Kommission um Abhilfe ersuchen.

Nun haben in den stattgehabten Vernehmungen die Vertreter der Eisenbahngesellschaften alle Schuld auf die Armour Co. geschoben, weil sie selbst mit der Stellung von Kühlwagen nichts mehr zu schaffen hätten. Seitens der Armour Co. wurde nicht bestritten, daß die Forderungen höher sind, als sie früher waren. Nur machte die Gesellschaft geltend, daß die Obstpreise nicht weniger gestiegen seien, so daß die Obstzüchter noch immer einen ebenso guten Verdienst hätten, wie sie früher gehabt haben. Letzteres wird ja wohl auch, nach den theuren Marktpreisen zu urtheilen, seine Richtigkeit haben und würde wieder einmal die alte Erfahrung bestätigen, daß bei derartigen Streitfällen stets das liebe Publikum die Kriegskosten tragen muß. Freilich nur ein Grund mehr, die verlangte Abhilfe zu gewähren, sofern sie überhaupt gewährt werden kann.

* * *

Die Kommission hat nicht dasRecht, selber den Eisenbahnen die Frachtraten vorzuschreiben, doch sie hat das Recht, die Herabsetzung von Raten vorzuschreiben, die als unbillig und ungebührlich befunden worden sind. Aber kann eine Bahngesellschaft gezwungen werden, für besondere Zwecke besondere Wagen zu stellen? Und nicht nur Wagen zu stellen, sondern auch Eis zu liefern, wo dies nöthig ist, die Fracht vor Verderbniß zu bewahren? Und wenn sie dazu nicht gezwungen werden kann, oder wenn sie der ihr obliegenden Verpflichtung, allen ihren Kunden zu angemessenen, nicht übermäßigen Preisen zu Diensten zu sein, sich dadurch entziehen kann, daß sie die Stellung der Wagen einer anderen Gesellschaft überträgt, die dann ihrerseits unverschämte Preise erpreßt und mit der die Bahngesellschaft in den Raub sich theilt — was ist dann die ganze Bahngesetzgebung werth?

Allerdings mag man nun einen Schritt weiter gehen und sagen, daß, wenn in solchem Falle die Bahngesellschaft nicht gezwungen werden kann, dafür die Car-Gesellschaft gezwungen werden kann. Leider ist d e r Fall nicht klar. Um der Bundesgesetzgebung zu unterliegen, muß auch die Car-Gesellschaft als „public carrier" in der Vermittlung zwischenstaatlichen Verkehrs begriffen sein. Ob sie das ist, im Sinne des Gesetzes es ist, ist eine Frage, von der sich nicht voraussagen läßt, wie sie von den Gerichten entschieden werden würde. Es mag geltend gemacht werden, daß hier die Car-Gesellschaft als solche nichts mit der Beförderung zu thun habe, welche letztere von der Bahngesellschaft besorgt wird, die dafür ihren Preis berechnet und empfängt, während die Car-Gesellschaft sich nur für die Ueberlassung ihrer Wagen und für ihre Dienstleistungen bezahlen läßt.

Die Sache läge einfacher, wenn der Bund die sogenannte Polizeigewalt hätte, die den Staaten zusteht. Auf Grund dieser Gewalt hat der Staat das Recht, nicht nur im Allgemeinen mit Rücksicht auf die öffentlicheSicherheit und Wohlfahrt geschäftliche Betriebe zu regeln, sondern unter Umständen auch einem Geschäft die zu berechnenden Preise vorzuschreiben. Und es gilt dies nicht bloß für Geschäfte, die sich besonderer, vom Staate gewährter Privilegien erfreuen. So hat der Staat Illinois schon vor längerer Zeit die Gebühren bestimmt, die für Benutzung von Getreidespeichern berechnet werden dürfen. Obgleich diese Speicher reine Privatunternehmen sind, wurde das Recht zu solcher Vorschrift beansprucht und wurde von den Staats- und Bundesgerichten aufrecht erhalten auf den Grund hin, daß der betreffende Geschäftsbetrieb mit einem genügenden öffentlichen Interesse verknüpft sei, um behufs Wahrung dieses Interesses seine gesetzliche Regelung zu rechtfertigen, so wie die Regelung von öffentlichen Fuhrwerken, öffentlichen Fähren, öffentlichen Mühlen u. s. w. als berechtigt anerkannt ist. Die Getreideversender seien gezwungen, sich der Speicher zu bedienen, so daß hier die Freiheit der Kontraktschließung fehle und ohne gesetzlichen Schutz die „Kunden" jedweder Erpressung ausgesetzt wären.

Genau so steht es um die Michiganer Obstzüchter der Car-Gesellschaft gegenüber, so daß über die Berechtigung der S t a a t s gesetzgebung zur Bestimmung der Car-Gebühren keine Frage sein könnte, wenn nicht die Beförderung hinausginge über die Grenzen des Staates, wo dessen Gerichtsbarkeit erlischt. Der Bund, der den zwischenstaatlichen Verkehr zu regeln hat, hat die Polizeigewalt nicht. Und der Staat, der die Polizeigewalt hat, darf in den zwischenstaatlichen Verkehr nicht eingreifen. Man darf gespannt sein, wie sich die Bundes-Kommission aus dem Dilemma heraushelfen wird.

Lokalbericht.

Qualvolles Ende.

Louis J. Nieman gerieth in das Getriebe einer Maschine.

Opfer seines Berufes.

In der Maschinen-Werkstätte Nr. 48 Michigan Straße wurde gestern der Mechaniker Louis J. Nieman von einem Treibriemen erfaßt, in das Getriebe gezerrt und fürchterlich zugerichtet, ehe es gelang, die Maschinerie zum Stillstand zu bringen. Der Verunglückte wurde, fast unkenntlich, hervorgezogen, war aber, obgleich ihm auch das Rückgrat gebrochen war, bei voller Besinnung. Er wurde nach der Poliklinik geschafft, wo erst heute zu früher Morgenstunde der Tod seinen Qualen ein Ende machte.

Der Verstorbene war 40 Jahre alt, verheirathet und wohnte Nr. 939 Georgia Straße.

H. F. Polk, ein Weichensteller der Pennsylvania-Bahn, gerieth gestern, nachdem er eine Weiche an Hoyne Ave. gestellt hatte, mit einem Fuße in das Herzstück. Er bemühte sich krampfhaft, aber vergeblich, den Fuß freizubekommen, und wurde von einem Güterzuge überfahren und getödtet. Der Verstorbene wohnte Nr. 530 Carroll Ave.

Neben der dritten, mit Elektrizität geladenen, Schiene der Batavia, Elgin & Aurora Electric Railway an Central Ave. liegend, wurde gestern Nachmittag Peter Millon, Nr. 2336 W. Huron Straße, entseelt aufgefunden. Er war elektrokutionirt worden. Sein Gesicht und die Hände waren verbrannt. Man muthmaßt, daß er, an den Geleisen entlang schreitend, ausglitt, über die dritte Schiene fiel und getödtet wurde. Der Verstorbene, ein Angestellter der Union Traction Co., war 50 Jahre alt und hinterläßt außer der Wittwe vier Kinder, von denen das älteste 15 Jahre alt ist.

Richard Simms, Nr. 355 Morgan Straße, und A. J. Noaschiskon, Nr. 701 18. Str., wurden gestern Abend, kurz vor Mitternacht, von einem von J. Gregeolis gelenkten Fuhrwerk von demTrittbrett einer Blue Island Ave.-Car an Polk Straße gestreift. Simms erlitt schwere, Noaschiskon leichte Verletzungen. Der Kutscher wurde von Passagieren festgehalten, bis ein Polizist eintraf.

Während das Holzhaus Nr. 5639 Grove Avenue gestern Nachmittag „gehoben" wurde, kippte es um und fiel seitwärts gegen dieWohnung von S. M. Clarkson, einem Nachbar, der im Gebäude Nr. 151 Wabash Ave. eine Engros = Juwelenhandlung betreibt. Herr Clarkson, der sich erst kürzlich einer Operation unterzogen hatte und krank darniederlag, hat eine so starke Nervenerschütterung erlitten, daß die Aerzte jetzt an seinem Aufkommen zweifeln. Seine Frau fiel in Ohnmacht, und Frau McKay, Nr. 5628 Grove Ave., die der Familie zur Zeit einen Besuch abstattete, gerieth vor Furcht fast aus dem Häuschen.

Während eines Schlagballspiels an Grant Park und Harmon Court, an dem er sich betheiligte, wurde gestern Nachmittag der 17jährige Bert Goodman von einem Ball getroffen und fiel mit dem Gesicht auf einen Stein. Er wurde nach dem Nothfall-Hospital und später nach seiner Wohnung, Nr. 1215 Lexington Straße, geschafft. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Der dreijährige W. Maß wurde gestern Nachmittag an Halsted und Madison Straße von einem von John Franz, Nr. 111 Bunker Straße, gelenkten Fuhrwerk überfahren. Der Knabe erlitt schwereVerletzungen an einem Bein.

Man kriegt sie billig.

Südpark-Behörde wird 53 Häuser auf Abbruch versteigern.

Die Südpark-Behörde hat beschlossen, 53 Gebäude, einschließlich einer Fabrik und einer Kirche, welche der geplanten Parkverschönerung im Wege stehen, meistbietend verkaufen zu lassen. Die Bedingungen sind: zehn Prozent der Kaufsumme, oder wenigstens $50, in Baar beim Erstehen und der Rest innerhalb von fünf Tagen. Weggeschafft oder niedergerissen werden müssen die Gebäude innerhalb zwanzig Tagen vom Kauf an gerechnet. Park Nr. 2, begrenzt von Halsted Str., Poplar Ave. und 29. und 30. Str., ist mit 16 zweistöckigen Wohnhäusern und einer Kirche bestanden. Sie werden am Donnerstag, den 30. Mai, Nachmittags 3 Uhr, öffentlich zum Verkauf gebracht werden.

Auf Park Nr. 6, begrenzt von 83. Str., 83. Platz, Bond und Houston Ave., befinden sich neun Häuser; und sie werden am Montag, den 27. Juni, 3 Uhr Nachmittags, versteigert.

Park Nr. 9, zwischen 72. und 74. Straße und den Geleisen der Rock Island- und der Chicago und Eastern Illinois-Bahn, hat 9 zweistöckige Häuser. Verkauf: 18. Juni, 3 Uhr Nachmittags.

Auf Park Nr. 12, zwischen 89. Str., Muskegon Ave., South Chicago Ave. und 91. Straße, stehen 21 Häuser und ein Fabrikgebäude. Sie kommen am Samstag, den 25. Juni, 3 Uhr Nachmittags zum Verkauf.

Harlem National Handicap.

Zum heutigen Rennen, Preis $15,000, sind 20 Pferde angemeldet.

Heute findet das Harlem National Handicap statt. Dem Sieger winkt ein Preis von $15,000. Folgende 20 Pferde sind nach wochenlangem sorgfältigem Trainiren von ihren Eigenthümern für würdig befunden worden, sich am Rennen zu betheiligen: Witful, Injunction, Flying Ship, Judge Hines, McGee, Colonial Girl, Flying Torpedo, Bragg, Gregor K., Monsieur Beaucaire, Fonsolina, Potheen, Dr. Stephens, Flo Bob, Horatius, Elliott, Lord Badge, Bondage, Deutschland und Felipe Lugo.

Eines oder das andere der Pferde dürfte aber noch im letzten Augenblick vom Wettbewerb zurückgezogen werden, so z. B. Colonial Girl, welches sich am Mittwoch während eines Rennens in Hawthorne verletzt hat.

Sie galt als Favorite; falls sie sich nicht am Rennen betheiligt, hat angeblich E. Corrigans McGee am meisten Aussicht, als Sieger aus dem Rennen, welches sich über 1⅜ Meilen erstreckt, hervorzugehen.

Trotz des gestrigen Gewitterregens soll die Bahn sich in guter Verfassung befinden, und falls Jupiter Pluvius nicht im letzten Augenblick einen Strich durch die Rechnung macht, dürfte das Rennen in jeder Beziehung sich zu einem prächtigen Erfolge gestalten.

Heute Morgen verlautete allerdings, daß Bewohner der Nachbarschaft sich bemühen würden, das Rennen zu vereiteln, doch konnte Näheres über die betreffenden Bürger und ihre Absichten nicht ermittelt werden.

Vollziehungs = Ausschuß erwählt.

Das zur „Chicago Amusement Association" gehörende Komite des Stadtraths, mit Präsident Fabyan an der Spitze, hat folgende Herren zum Vollziehungs = Ausschuß der „Association" erwählt: Isaac Miller Hamilton, J. F. Scully, John C. Fetzer, Frau Charles Henrotin, Dr. J. B. Murphy, Frau Fenton B. Turck, Fred. W. Upham, Henry G. Foreman, F. A. Bangs, W. W. Tracy, James Channon, B. A. Eckhart, Bischof Fallows, Pastor R. A. White, George Lytton und Pastor J. J. Jennings.

Die Behörde hat die Aufgabe, mit dem Stadtraths- und Finanz-Komite für die Feier des 4. Juli Hand in Hand zu arbeiten.

— Das Herz sei Dein Kassaschrank, aber der Kopf Dein Buchhalter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und Vater

Heinrich Besserdig

im Alter von 30 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 532 Oakley Ave., nach dem Friedhof Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Anna Besserdig, Gattin.
Gertie Besserdig, Tochter.
Maria Besserdig, Mutter.
John F. Besserdig, Bruder.
Emma Schoene, Schwester.
Hermann Schoene, Schwager.

Todes-Anzeige.

Order of Mutual Protection, Illinois - Loge Nr. 46, O. M. P.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

John Schuetzler,

1205 W. Lake Str., plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 5. Juni, Nachmittags 1 Uhr, nach Oak Ridge. Die Beamten dieser Loge versammeln sich um 12:30 in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

In O. M.

H. Bruhm, Präs.
E. Kahn, Sekr.

Todes-Anzeige.

Grütli-Verein.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser werthes Mitglied

John Schneyder

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juni, vom Trauerhause nach dem Oak Ridge Friedhof. Die Brüder sind ersucht, sich so zahlreich wie möglich an der Beerdigung zu betheiligen.

Albert Langenegger, Sekretär, 344 E. North Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Gottfried Sandberg

im Alter von 40 Jahren am Donnerstag, den 2. Juni, entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 105 N. Ada Str., nach Forest Home. Die trauernde Wittwe:

Martha Sandberg.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß mein Gatte

Georg Wolf

im Alter von 35 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 5. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 601 W. Taylor Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Wolf geb. Korup, Gattin.
P. Wolf, Vater.
F. Wolf, Bruder.
L. Seitz geb. Wolf, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Maria Beyer

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, Ida Schenk, Ecke Fulton und PeoriaStr., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf, Auguste, Ida, Emil und Bertha, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln. frsa

Gestorben: Caroline Below geb. Hacker, geliebte Gattin des verstorbenen Theodore Below, u. Mutter von Tillie, George, Alfred und Elsie, am Freitag, den 3. Juni, vom Trauerhause, 412 N. Hermitage Ave., im Alter von 45 Jahren u. 8 Monaten. Beerdigung Montag, den 6. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach Wunders Friedhof.

Gestorben: Elizabeth Horn, 72 Jahre alt, geliebte Mutter von Mrs. Lillie Zimmermann und Mrs. Frieda Gubbins. Beerdigung Sonntag, den 5. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1125 Melrose Str., mit Kutschen nach der St. Alphonsus Kirche und dann nach Waldheim. frsa

Gestorben: John Schuetzler, geliebter Gatte von Marie Schuetzler, Vater von John und Fred Schuetzler. Beerdigung vom Trauerhause, 1205 West Lake Str., um 1 Uhr Nachmittags, am Sonntag, den 5. Juni, nach Oak Ridge-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

August Mueller

sagen wir unseren herzlichsten Dank, besonders Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen, sowie dem Herrn Leichenbestatter Emil Burkhardt, 598 W. Chicago Ave., für die prompte Besorgung. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Schepler, Theresa Schepler nebst Neffen und Nichten.

Danksagung.

Dem „Deutschen Kriegerverein Town of Lake" und dem „Deutschen Kriegerbund von Nord-Amerika statte ich hiermit für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meinen entschlafenen Gatten Wilhelm Blank meinen herzlichsten Dank ab. Die tieftrauernde Gattin:

Johanna Blank, 4829 Ada Str.

CharlesBurmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185. desodj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großes sächsisches
Volks- und Sommernachtsfest
nebst Belustigungen aller Art für Jung und Alt, veranstaltet vom Verein Saxonia am Sonntag, 19. Juni 1904, in Clody's Grove, 2223 N. Clark Str., Ecke Byron Str. — Tickets 25 Cts. für Herr und Dame im Vorverkauf, an der Kasse 25c die Person.—Limits, Southport Ave. und Halsted Str. Cars mit Transfers fahren bis zum Grove. „Thüringer Bratwürste" sind im Grove zu haben. 4,11,18jn

Große Exkursion u. Kinderfest
abgehalten vom Turnverein Einigkeit, Sonntag, den 5. Juni 1904, im Elliot Park, Matteson, Ill. Rundfahrt, 56 Meilen Fahrt und Eintritt zum Park 50 Cents. Kinder 25 Cts. Züge verlassen Jll. Central Depot, Fuß von Randolph Str., um 9 Uhr Morgens, 10 Uhr Morgens und 1.30 Nachm. Verlassen den Park um 6 Uhr, 7 Uhr und 8 Uhr Abends. Alle Züge halten an 12. Str., 22. Str., 39. Str., 63. Str., Grand Crossing und Kensington. mai21,28,jn4

Erstes Pic-Nic und Preis-Kegeln
des
Gegenseitigen Unterstützungs - Vereins
BAVARIA
am Sonntag, den 5. Juni 1904, in Hoerbis Grove, Belmont, Western und Clybourn Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 2 Uhr Nachm. mai28,jn4

Agitations-Versammlung
des Nord-Chicago deutscher gegenseitiger Unterstützungs-Verein am Sonntag, 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Ashland Grove, 1993—95 Ashland Ave., Ecke Addison Ave. In dieser Versammlung können Herren und Damen von 18—55 Jahren für wenig Geld dem Verein beitreten. Der Verein bezahlt 12 Wochen Krankengeld im Jahr, $4 die Woche, und $100 Beerdigungskosten. Beiträge sehr billig.

15 Mark Belohnung!
demjenigen, der zuerst den jetzigen Aufenthalt und Beschäftigung des Herrn
Max Oskar Döbel
beim Kaiserlich Deutschen Konsulat in Chicago, Jll., bekannt gibt. Gesuchter war voriges Jahr in Chicago als Handlungsgehilfe beschäftigt gewesen und früher Gutsbesitzer in Sachsen. Hat vielleicht jetzt ähnliche Beschäftigung.

Harlem Jockey Club
Frühjahr-Rennen, 4. Juni bis 17. Juni.
Sechs Rennen tägl., beginnend um 2.30 Nachm.
Eröffnungstag, Samstag, den 4. Juni.
HARLEM NATIONAL HANDICAP
Werth $15,000.
Musik von Banks Cregier's Orchester.
Eintritt am Eröffnungstag $1.50. And. Tage $1.
Illinois Zentral Spezialzüge: 12:20, 12:43, 1:10 und 1.40 Nachm., Anhaltspunkte: Van Buren Str., Park Row und Halsted Str. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, andere nach dem letzten Rennen. Chicago & Oak Park Hochbahn fahren ab von Lake und Clark Str.: 12:37, 12.49, 12:55, 1:01, 1.07, 1:13, 1:25, 1:37 und 2:07 Nachm., Anhaltspunkte: alle Loop-Station—von Randolph Str. und Fifth Ave. direkt nach dem Rennplatz ohne Aufenthalt. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, anhaltend an allen Stationen, andere nach dem letzten Rennen, anhaltend an Austin Ave., California Ave., Ashland Ave. und Halsted Str. Metropolitan Hochbahn—Abfahrt Pacific u. Van Buren: 1:11, 1:21 u. 1:31 Nachm., anhaltend an allen Loop-Stationen, Verbindung an 52. Ave. mit Suburban Electric direkt nach dem Rennplatz. 12. Str. Electric—Spezialzüge von Van Buren und State Str. von 12:30 bis 1:15 Nachm. in kurzen Zwischenpausen, direkt nach dem Rennplatz. Madison Str. Cable, Verbindung an 40. Ave. mit elektr. Straßenbahn direkt nach dem Rennplatz. 3—16jn

Moselperle
Champagner
Vorzüglichste Marke der Mosel.
Wohlschmeckend und leicht bekömmlich, aus den Kellereien von
J. W. Huesgen, Traben, Mosel.
Vertrieb durch
Eitel Bros.,
186 Randolph Str.,
Bismarck Hotel = Gebäude.
4jnsabido*

Hillinger's Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
...Jetzt offen...
Großartige Bühnen - Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*3

Näheres über
Meyer Ballins Lotten
siehe Bauplätze-Anzeigen. safo

Freie Rundfahrt-Tickets
—nach—
INDIANA HARBOR
„Die Zauber-Stadt"
Sonntag, den 5. Juni 1904.
Geht dahin, wo sich das Kapital hinzieht, nach
INDIANA AARBOR
die aufblühendste Stadt des Landes.
Grundeigenthum in einer blühenden Stadt ist die sicherste Kapitalanlage in der Welt. Eine Anlage, die stets unter Eurer eigenen Kontrolle steht, bezahlt sich besser und ist sicherer als Sparbanken, Antheilscheine oder Bonds. Grundeigenthum ist die Basis aller Sicherheit. Indiana Harbor's Wachsthum muß steigen, indem neue Fabriken jetzt gebaut werden. 1 Fabrik letztes Jahr — 5 Fabriken dieses Jahr, und noch mehr werden folgen.
Arbeiten die Jahre für Euch?
Die Zeit vergeht, jedes Jahr bringt Euch dem Alter näher. Wollt Ihr dann noch schwer arbeiten, wenn Ihr bequem leben könntet von dem Einkommen einer guten Anlage, die Ihr jetzt in Indiana Harbor macht? Wir sagen: Kauft, und zwar jetzt. Laßt die Zeit für Euch arbeiten. Legt Euer Geld in Indiana Harbor an. Preise werden steigen, wie sie in jeder Stadt am Michigan See gestiegen sind. Sie steigen höher und höher, bis die Profite ganz riesig werden.
Zur speziellen Beachtung.
Das neue Zentrum von Indiana Harbor wird jetzt zum Verkauf ausgeboten. Es ist schön gelegen und mit Bäumen, Sträuchern und Schlingpflanzen bestanden; hat gradirte Straßen, Seitenwege, Bauvorschriften. Lotten 35 bei 120. Dieses neue Zentrum verspricht das wünschenswertheste wie auch das werthvollste Eigenthum in Indiana Harbor zu werden. Die ersten Käufer von Baustellen in neuen Orten machen immer Geld. Dies ist Eure Gelegenheit. Baustellen $340 und aufwärts. Bedingungen nach Belieben.
Kommt heraus Sonntag, den 5. Juni 1904.
Züge fahren ab vom Lake Shore Depot, Ecke LaSalle und Van Buren Str., um 9:35 Vorm. und 2:45 Nachm., Sonntag, 5. Juni 1904. Züge halten an 31. Str. und 63. Str. — Frei-Tickets für Euch am Bahnhof auf dem Hauptfloor, gegenüber der Ticket-Office. Wenn Ihr Sonntag nicht gehen könnt, sprecht sofort vor oder schreibt sofort für Büchlein und Tickets für irgend einen Wochentag.
EAST CHICAGO COMPANY,
901—915 Great Northern Building.

OZARK GARTEN,
209 Ost North Ave.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert und Vaudeville-Vorstellungen.
Mitwirkende Kräfte: Albert Garden, Charakter-Darsteller u. Gesangs-Humorist; Willie Lonaris, erste Klasse musikalischer Clown; Frl. Augusta Stolzenbach; Soubrette und Chansonette; Geschwister Curtis, ausgezeichnete Duettisten; Musikleitung, Frau Ida Heise-Mähner.
Speisen und Getränke vorzüglich. Wöchentlicher Programmwechsel mit neuem Künstler-Engagement. Anfang Abends 8 Uhr. Keine Unterbrechung während der Sommersaison. Neue Bühnen-Einrichtung. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Gustav Dieckmann, Eigenthümer.

Hotel Germanic.
Cafe, Restaurant und Vaudeville-Pavillion
Samstag, den 4., und Sonntag, den 5. Juni: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous" Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198-200 E. North Ave.—Henry Fischer, Eigenth.
Samstag, den 4., und Sonntag, den 5. Juni: Großes Extra-Programm: Auftreten folgender Künstler: E. Schmidt, Operettensänger, der beste in Amerika; Albert Thisius, Komiker; Miß Castell, Vortrags-Soubrette; Otto Röhr, Humorist; Helene Ogden, Sängerin. — Nächste Woche vollständig neues Programm. Anfang Sonntag 2.30 Nachm. Außerdem jeden Abend: Lebende Bilder, und die vielbeliebten illustrirten Bilder mit Gesang!

Großes Eröffnungs = Pik = Nik
—in—
Martin Tohtz Grove
River Grove, Jll.
Eintritt frei. — Züge verlassen das Union-Depot um 2 Uhr Nachmittags.

PRETORIA
3509 Laclede Ave., St. Louis.
Zimmer 75c und $1.00. Mahlzeiten 25c. Bäder.
Laclede Car, westlich laufend, direkte Linie vom Bahnhof nach der Ausstellung, bringt Euch nach unserer Thür.
J. Weiß, Inh.
17mai,dibofa,1mo

The North Side College of Music,
Kemper Building,
164-166 North Ave., Ecke Halsted Str.
15 erster Klasse Lehrer für verschiedene Zweige der Musik. Piano, Violine u. s. w.—Schreibt für Katalog. 1jn,misamo,1m

Für 50c portofrei!
Illustrirtes Frauen = Jahrbuch
1904
Kalender, Merk- und Nachschlagebuch für die Frauenwelt. 982 Seiten.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

WM. KARSTEN & CO.
Kontraktoren für Ready Roofing Felt Paper.
Billiger als Schindeln.
179 Lewis Str. Chicago, Ill.
Tel. Black 2958. Kostenberechnungen geliefert.
safonmo

Adolph Traub,
Advokat,
84 La Salle Straße. Tel. Main 4762.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
4jn,safomi,1m

STRASSBURGER, Deutscher Optiker,
563 Lincoln Ave., nahe Wrightwood.
Genaue Untersuchung der Augen frei.

Anpassung von Gläsern bei allen Mängeln der Sehkraft Kopfschmerz u. s. w.
Niedrigste Preise. Gläser von $1.00 aufwärts. Etablirt 1890.
28mai,samomi,4w

7 These Numbers on Street Cars 21
INDICATE
THE NUMBER OF PEOPLE IN THE CAR ON THE WAY TO
O. A. LEWIS & CO.
Quick Sellers of Real Estate
1105-1109 MILWAUKEE AVE.
TO BUY ONE OF THEIR MANY BARGAINS IN CHICAGO PROPERTY
29mai,1m,tt

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m
80 HUDSON AVENUE.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld zu verkaufen.
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken
Tel.: Central 2904.

Krumm & Bro. Co.
Department Store
127-155 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag.

35c importirte englische Zephirs, per Yard	11¾c
$1.39 Sommer-Dreß Skirts für Damen, blau und schwarz, gemischte Baumwoll-Voile, per Stück	89c
39c Fenster-Vorhänge (Sash Curtains), fertig gemacht aus weißem Mull mit gekrausten Kanten, das Paar	23c
10c gebleichter Muslin, Fruit of the Loom und Lonsdale, per Yard	7¾c
Quaker Oats — per Packet für	7½c
Ausgewählte Tomatoes, 3 Pfd.-Büchse für	6½c
3-Quart niedriger Blechkübel, per Stück für	5c
1000 galvanisirte Wasser-Eimer—für	12c

Lokalbericht.

Aufregender Selbstmordversuch.

Der Lebensmüde gefährdete das Leben seiner Retter.

Otto Saeger, ein Schankkellner, dessen Adresse nicht ermittelt werden konnte, versuchte sich heute zu früher Morgenstunde aus einem Fenster des dritten Stockes des Northland-Hotels, Nr. 26 N. Clark Str., zu stürzen. Er wurde im letzten Augenblicke von zwei Hotel-Bediensteten an den Beinen gepackt. Diese hielten ihn, trotzdem er ein Schild gepackt hatte und krampfhafte Anstrengungen machte, sich ihrem Griffe zu entziehen, bis der Leiterzug Nr. 3 der städtischen Feuerwehr eintraf. Dessen Mitglieder retteten ihn, nachdem er sich verzweifelt gewehrt und ihr Leben gefährdet hatte. Der Unglückliche verfiel dann in Raserei und mußte nach dem Detentions-Hospital geschafft werden.

Den Angaben des Hotel-Clerks Clarence Peeples gemäß miethete Saeger gestern Abend ein Zimmer im Hotel. Heute zu früher Morgenstunde hörten Peeples und ein Hausdiener ein verdächtiges Geräusch im Zimmer des Gastes. Auf dem Wege nach dem Zimmer begegnete ihnen im Korridor des zweiten Stocks Saeger. Er hatte eine rothe Tischdecke um seinen Hals geschlungen und sich in ein Betttuch eingehüllt. In der Hand hielt er ein Scheit Holz. Peeples hielt bei der trüben Beleuchtung die rothe Tischdecke für einen breiten Blutstreifen am Halse des Mannes und versuchte, letzteren zu packen. Einen gellenden Schrei ausstoßend, machte Saeger Kehrt, stürmte den langen Korridor entlang, eine Treppe hinauf und an ein offenes Fenster des dritten Stocks. Er versuchte, sich zum Fenster hinauszustürzen, wurde aber im Fallen durch das Betttuch, welches sich an einem Nagel im Fensterbrett festgehakt hatte, aufgehalten. Diesen Augenblick nahmen Peeples und der Hausknecht, die ihm gefolgt waren, wahr und packten seine Füße. Dreißig Fuß über dem Pflaster schwebend, packte der Lebensmüde ein Schild und versuchte, durch krampfhaftes Zerren sich den Fäusten der Hotel-Angestellten zu entwinden. Die Hotelbediensteten hatten inzwischen durch ihre Hilferufe die übrigen Gäste des Hotels aus dem Schlafe geschreckt und eine Massenversammlung vor dem Hotel verursacht. Der Leiterzug wurde benachrichtigt und war wenige Minuten später zur Stelle.

Es wurde eine Leiter angelegt, die der Marschall Seyferlich erklomm. Er mußte dem Lebensmüden aber erst mit seinem Axtstiele auf die Finger klopfen, ehe dieser sich dazu bequemte, das Schild loszulassen. Dann aber warf Saeger seinen Körper mit voller Wucht gegen die Leiter, und Seyferlich und mehrere Feuerwehrleute retteten nur mit knapper Noth ihr Leben. Seyferlich und seinen Mannen gelang es erst nach unsäglicher Mühe, den Mann in das Hotel zu zerren. Dort verfiel er in Raserei. Er kämpfte mit den Polizisten, bis das Detentions-Hospital erreicht war.

Während er zum Fenster hinaushing, schrie er wiederholt: „Holt schnell einen Polizisten, damit dieser mich erschieße!"

In einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch Kränklichkeit, machte gestern Abend der 50jährige Zuschneider Henry F. Buettner, Nr. 3634 Indiana Ave., in einem Fremdenzimmer des Brevoort-House mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Er hatte zwei Briefe, an seine Frau Louise und seine Kinder, sowie an seine sämmtlichen Freunde hinterlassen, in denen er Kränklichkeit als Beweggrund zu der Verzweiflungsthat angab.

Durch sein vergebliches Bemühen, Beschäftigung zu finden, entmuthigt, beförderte sich gestern Abend der 40jährige M. C. Taylor, Nr. 297 W. Lake Straße, in einem Fremdenzimmer des American-Hotels, Nr. 194 Madison Straße, mittels Karbolsäure ins Jenseits.

Bauthätigkeit in Indiana Harbor

Die „East Chicago Company" meldet, daß im Monat Mai 22 Häuser im Werthe von etwa $40,000, sowie eine große Anzahl Bauplätze in Indiana Harbor verkauft wurden. 65 sechs und sieben Zimmer enthaltende Häuser, welche den neuesten Anforderungen entsprechen, sollen sofort errichtet werden. Die Bauthätigkeit ist überhaupt groß, besonders in Läden und Wohnhäusern. Die „Standard Forging Company" hat vor Kurzem ihre neue Fabrikanlage bezogen; die riesigen Werke der American Steel Foundries und die Zementfabriken der United States Steel Company nähern sich ihrer Vollendung.

— Daß man sie lobt, ist den meisten Menschen wichtiger, als was man an ihnen lobt.

Endlich!

Die republikanische Kandidatenliste ist vollständig.

Deneens Nominirung einhellig.

Col. Lowden macht gute Miene zum bösen Spiel. — Gouverneur Yates rechnet mit den Lorimer-Leuten ab.—Sammelt feurige Kohlen auf Shermans Haupt.

Gouverneur:
Charles S. Deneen,
von Cook County.

Vize-Gouverneur:
Lawrence Y. Sherman,
von McDonough County.

Staats-Sekretär:
James S. Rose,
von Pope County.

Staats-Auditeur:
James S. McCullough,
von Champaign County.

General-Staatsanwalt:
Wm. H. Stead,
von La Salle County.

Staats-Schatzmeister:
Len Small,
von Knox County.

Mitglieder der Universitäts-Behörde:
Dr. Charles W. Davison,
von Cook County.
W. L. Abbott,
von Cook County.
Frau Mary E. Busey,
von Champaign County.

Nachdem Gouverneur Yates, General-Staatsanwalt Hamlin, Ex-Richter Sherman, Kongreß-Abgeordneter Warner und Herr Pierce gestern Mittag zu Gunsten des Staatsanwalts Deneen von Cook County zurückgetreten waren von ihrer Bewerbung um die Gouverneurs-Kandidatur, handelte es sich betreffs der Nominirung nur mehr um die Form der Abstimmung. Von allen Seiten drängte man in den Vorsitzer des Parteitages, diese vornehmen zu lassen. Der Aufruf der Counties begann um 2:30. Adams County, das den Reigen eröffnete und das seine 20 Stimmen vorher regelmäßig für Yates abgegeben hatte, stimmte jetzt: 19 für Deneen, 1 für Yates. Major Adams, der Führer der Delegation, hielt es für seine Pflicht, trotz alledem auf dem sinkenden Schiffe des Gouverneurs auszuhalten. Bond County, das ebenfalls zu Yates gehalten hatte, ging mit seinen fünf Stimmen zu Lowden über, und verschiedene andere Counties, darunter Knox (Kankakee und Umgegend) thaten desgleichen. Die Schaar der Lowdenanhänger aus Cook County hielt bei ihrem Führer aus, nur Herr Morley aus der 20. Ward gab zu verstehen, daß das Tafeltuch zwischen ihm und seinem ehemaligen Freunde Lorimer endgiltig zerschnitten sei. Er hatte vorher mit seinen fünf Getreuen für Yates gestimmt, jetzt fielen die sechs Stimmen für Deneen. Als Pope County seine Stimmen abgegeben hatte, war die zur Nomination erforderliche Stimmenzahl (752) für Deneen beisammen, und großer Jubel erhob sich. Es kamen aber noch mehr Stimmen hinzu, und das Ergebniß der Abstimmung stellte sich so:

Deneen, 957½; Lowden. 522½; Warner, 21; Yates, 1.

Stürmische Rufe nach Deneen wurden laut, als das Ergebniß bekannt gegeben wurde, der Vorsitzer aber ertheilte dem Delegaten Raymond von Kane County das Wort, neben dem man Herrn Lowden auf einem Stuhl stehen und mit den Armen fuchteln sah. Herr Raymond sagte, er verzichte auf das Wort zu Gunsten des Herrn Lowden. Dieser beantragte nun, daß die Nominirung des Herrn Deneen für einstimmig erklärt werden möge. Herr Raymond unterstützte den Antrag, und derselbe wurde natürlich mit dröhnendem Hurrah angenommen. Darauf mußte Herr Deneen auf die Redner-Tribüne. Er sah sehr gefaßt aus und gab seiner Erkenntlichkeit für die ihm gewordene Ehre in wohlgesetzten Worten Ausdruck, zugleich versprechend, daß die Partei keine Ursache haben solle, mit der getroffenen Wahl unzufrieden zu sein. Herr Lowden wurde dann auf die Plattform gerufen. Auch er trug ein gleichmüthiges Aussehen zur Schau und versicherte, daß sich Niemand eifriger bemühen werde, die Erwählung des aufgestellten Kandidaten herbeiführen zu helfen, als er. Seinen Freunden danke er herzlich für ihre Ausdauer, doch bitte er sie nun, nicht so betrübt und traurig auszuschauen. Er sei mit dem Ergebniß wirklich zufrieden und freue sich schon auf die ruhigen Tage, die er auf seinem Landsitz werde verbringen können.

Der Rest der Kandidaturen wurde dann rasch vergeben gemäß den Abmachungen, welche vorher unter den Führern getroffen worden waren. Für das Amt des Vize-Gouverneurs wurde Herr Lawrence Y. Sherman aufgestellt; für das des Staatsschatzmeisters der Senator Len Small von Kankakee; für das des General-Staatsanwalts Herr W. H. Stead von LaSalle; für das des Staats-Sekretärs und das des Staats-Auditeurs die gegenwärtigen Inhaber dieser Aemter, Herren James A. Rose von Pope, bezw. James S. McCullough von Champaign County. Für die Mitgliedschaft in der Aufsichtsbehörde der Staatsuniversität ausersehen worden sind: Dr. Charles W. Davison von Cook County, W. L. Abbott von Cook County und Frau Mary E. Busey von Champaign County.

Die Auswahl des Herrn Sherman zum Kandidaten für das Amt des Vize-Gouverneurs wurde auf Wunsch des Gouverneurs Yates getroffen, der hiermit feurige Kohlen auf das Haupt eines seiner erbittertsten Gegner sammelte. Sherman selber hatte den Abgeordneten Trautmann von St. Clair County für die Kandidatur in Vorschlag gebracht, aber Herr Yates sagte, seine Freunde würden das nicht gern sehen, weil der Kongreßabgeordnete Rodenberg, Trautmanns Freund und Gönner, von vornherein gegen ihn, Yates, Stellung genommen habe, obgleich er gar nicht nöthig gehabt hätte, sich in den Streit zu mischen. Auch die Wiedernominirung der Herren Rose und McCullough erfolgte auf Veranlassung des Gouverneurs. — Die Vereinigung zu Gunsten von Deneen wurde bewerkstelligt, weil es gestern früh den Anschein gewonnen hatte, daß die Nomination doch Herrn Lowden zufallen würde, das aber wollte der Gouverneur unter allen Umständen verhindern, und zwar nicht sowohl aus Abneigung gegen Herrn Lowden persönlich, als aus Aerger darüber, daß Lorimer und sein Anhang sich nicht auf seine Seite gestellt haben. Daß der Gouverneur entschlossen ist, auf seine Weise mit dieser „treulosen Gesellschaft" quitt zu werden, geht daraus hervor, daß er dem Getreideinspektor Bidwill bereits gestern in der Konventionshalle angekündigt hat, er könne sich als entlassen betrachten. Zu Bidwills Nachfolger ist Herr Scott Cowan bestimmt, der nun in der Lagerhaus-Kommission wohl ganz gehörig unter den Anhängern Lorimers aufräumen wird. Auch in der Westseite Park-Behörde stehen zahlreiche Veränderungen bevor, und so wird Herr Lorimer sich unter den Staatsangestellten vergeblich um Unterstützung für seine Kongreßkandidatur umsehen. Da auch die von ihm in Countyämtern untergebrachten Patrioten es für rathsam halten mögen, sich für die Folge nicht allzusehr mit ihm zu identifiziren, er unter den veränderten Umständen auch wohl auf die demokratischen Hilfstruppen wird Verzicht leisten müssen, die ihm sonst von Herrn Loeffler so bereitwillig zur Verfügung gestellt worden sind, so wird er einen schweren Stand bei seiner Kampagne haben. Ist er doch auch vor zwei Jahren, als er noch auf der Höhe seiner Macht stand, nur mit 1000 Stimmen Mehrheit gewählt worden, und das in einem Bezirk, den er von der Legislatur für sich hat zuschneiden lassen, und in dem man unter „normalen" Verhältnissen auf eine republikanische Mehrheit von 6,000 Stimmen zählt.

* * *

Charles S. Deneen, der nunmehrige Gouverneurskandidat der republikanischen Partei von Illinois, ist 41 Jahre alt und aus Madison County, Ill., gebürtig. Er entstammt einer Familie, die schon im Jahre 1812 aus Delaware nach Illinois eingewandert ist. Er besuchte die öffentlichen Schulen in Edwardsville und in Lebanon, dann machte er einen Kursus auf dem McKendry-Kollege durch, das er im Jahre 1882 absolvirte. Während der nächstfolgenden drei Jahre bekleidete er in Madison und in Jasper County verschiedene Lehrstellungen, studirte dabei aber die Rechte. Im Jahre 1885 kam er nach Chicago, um diese Studien hier fortzusetzen. Vergeblich sah er sich nach einer Anstellung in dem Bureau irgend eines Anwalts um, doch machte er schließlich die Bekanntschaft eines St. Pauler Advokaten, der Interesse an ihm nahm, und den er nun nach St. Paul begleitete, wo er neun Monate lang, für $30 den Monat, als Bureauschreiber bei demselben arbeitete, seine freie Zeit zur Vervollständigung seiner juristischen Kenntnisse benutzend. Im Frühjahr 1886 kehrte Herr Deneen nach Chicago zurück, wo er nun im Bureau des Gerichtsreferenten Waller Anstellung fand, bis er nach abgelegtem Examen zur Ausübung der Advokatenpraxis zugelassen wurde. Seine Bekanntschaft mit dem nachmaligen Sheriff Gilbert brachte ihn dazu, sich unter der Anleitung des um jene Zeit in den Vordergrund tretenden „Doc" Jamieson der praktischen Politik zuzuwenden. Er hatte sich in Englewood niedergelassen, und als dieser Bezirk im Jahre 1889 der Stadt angegliedert wurde, schickte die neuorganisirte 30. Ward Herrn Deneen als ihren Vertreter in den Parteiausschuß, welchem er seither ununterbrochen angehört hat. — In seinem Anwaltsberuf hatte Herr Deneen inzwischen schon gute Fortschritte gemacht. Er hatte sich anfänglich mit einem Herrn Dieckmann assoziirt, war aber in der Folge mit verschiedenen sehr bekannten Anwälten in Theilhaberschaft. Von diesen sind seither drei, nämlich die Herren Blanke, Chytraus und McEwen, zu Richtern gewählt worden, der Letztgenannte, nachdem er vorher vier Jahre lang unter Herrn Deneen den Posten des ersten Hilfsstaatsanwalts bekleidet hatte. — Herr Deneen selber wurde im Jahre 1892 in die Staats-Legislatur gewählt und später von der Abwasserbehörde zu ihrem Rechtsberather erkoren. Diese Stellung legte er nieder, nachdem er im Jahre 1896 zum Staatsanwalt gewählt worden war, welches Amt er, im Jahre 1900 mit großer Mehrheit wiedergewählt, noch jetzt inne hat. — Herr Deneen ist seit dem Jahre 1891 verheirathet, und zwar hat er sich seine Gattin, Bina Day Maloney, aus Carroll County geholt. Aus der Ehe sind drei Kinder hervorgegangen, ein Knabe und zwei Mädchen, welche die Parkerschule besuchen.

* * *

Ueber die Kandidaten für die Nebenämter auf dem republikanischen „Ticket" mögen hier ebenfalls einige biographische Notizen am Platze sein:

Lawrence Y. Sherman, aus Ohio gebürtig, ist 45 Jahre alt. Seine Eltern wanderten im Jahre 1860 nach McDonough County, Ill., ein, siedelten aber später nach Jasper und schließlich nach St. Clair County über. Der junge Sherman besuchte, wie Herr Deneen, das McKendry-Kollege und ließ sich im Jahre 1882 als Anwalt zu Macomb nieder. Vier Jahre später wurde er dort zum Countyrichter gewählt. Er ist seither viermal in das Unterhaus der Legislatur gewählt worden und hat in diesem während zweier Tagungen den Sprecherposten bekleidet.

James A. Rose, 55 Jahre alt, ist aus Golconda, Ill., gebürtig. Er wurde im Alter von 17 Jahren Landschullehrer, studirte dann die Rechte und wurde in der Folge zum Staatsanwalt von Pope County gewählt. Nachdem er vorher Mitglied der Aufsichtsbehörden verschiedener Staatsanstalten gewesen, wurde er 1896 zum Staatssekretär gewählt. Vor vier Jahren wiedergewählt, bewirbt er sich jetzt um einen dritten Amtstermin.

James S. McCullough, 61 Jahre alt und aus Mercersburg, Pa., gebürtig, ist seit dem Jahre 1854 in Illinois ansässig. Er hat den Bürgerkrieg mitgemacht und in demselben einen Arm eingebüßt. Er war 23 Jahre lang Countyschreiber von Champaign Co., ehe er im Jahre 1896 zum Staatsauditeur gewählt wurde. Auch er hat bereits zwei Amtstermine hinter sich und bewirbt sich nun um den dritten.

Len Small, 42 Jahre alt und aus der Nähe von Kankakee gebürtig, erhielt seine Schulbildung in Kankakee und auf dem staatlichen Lehrerseminar für Nord-Indiana. Er war mehrere Jahre lang Mitglied der staatlichen Ackerbaubehörde und bekleidete den Posten des Kreisgerichtsschreibers für Knox County ehe er in den Staats-Senat gewählt wurde, welchem er auch jetzt noch angehört. Seit dem Jahre 1897 ist er auch Mitglied und gegenwärtig Präsident der Aufsichtsbehörde für die Staats-Irrenanstalt in Kankakee.

W. H. Stead, 46 Jahre alt und aus La Salle gebürtig, hat das Lehrer-Seminar in Onarga, Ill., und die Depauw Universität besucht. Ließ sich im Jahre 1883 als Anwalt in Ottawa nieder und hat dort den Posten des Stadt- und des Staatsanwaltes bekleidet.

Auf Antrag des Senators Berry hat die Staatskonvention, ehe sie sich vertagte, die Mitgliederschaft des Parteivorstandes um sieben Köpfe vermehrt. Ernannt wurden zu Ausschußmitgliedern: Homer J. Tice, von Menard, Dr. J. B. McFatrich, von Cook, J. S. Neville, von McLean, S. W. Philbrick, von Champaign, W. Scott Cowan, von Caroll, und Clarence Buck, von Warren County. Zum Vorsitzer des Ausschusses dürfte wohl Herr Roy O. West von hier gewählt werden, da dieser von allen Mitgliedern dem Kandidaten Deneen am nächsten steht.

Daß Herr Deneen ein sehr starker Kandidat ist, wird auch von den Demokraten zugestanden. Während eine ganze Anzahl von Herren sich um die demokratische Gouverneurs-Kandidatur bemüht hatte, so lange es schien, daß Gouverneur Yates wiedernominirt würde, oder daß es dem Herrn Lowden gelingen würde, sich die republikanische Kandidatur zu sichern, haben sich jetzt alle die Herren sehr geschwind zurückgezogen. Herr Altschuler versichert, er fühle sich als Privatmann in seiner Haut so wohl, daß er gar nicht daran dächte, sich um ein Amt zu bewerben. Außerdem sei er persönlich mit Herrn Deneen so befreundet, daß es ihm geradezu peinlich sein würde, öffentlich gegen denselben auftreten zu müssen, wenn er auch natürlich in seiner Eigenschaft als Demokrat nicht für Denen stimmen würde, sondern für den demokratischen Kandidaten.

Für die demokratische Kandidatur wird nun von vielen Seiten Herr Charles H. Wacker in Vorschlag gebracht. Einen Chicagoer müsse man Herrn Deneen unter allen Umständen gegenüber stellen, denn es werde mit Recht darauf hingewiesen werden, daß die Chicagoer Charter-Angelegenheit im Falle der Erwählung des Herrn Deneen von dessen Seite große Förderung erfahren würde. Zugunsten des Herrn Wacker wird geltend gemacht, daß dieser einer der angesehensten, gemeinsinnigsten und beliebtesten Bürger Chicagos sei. Dazu komme seine deutsche Abstammung, die ihm einen sehr großen Prozentsatz des unabhängigen deutschen Votums sichern würde. Man hält es in dieser Verbindung für angebracht, zu betonen, daß Herr Wacker mit dem Braugeschäft — das vielen Stock-Amerikanern nun einmal anstößig sei — nicht mehr direkt zu thun habe, sondern sich hauptsächlich mit dem Handel in Baugründen befasse.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Die obige Illustration zeigt Höhlungen in den Lungen, welche keine bekannte Behandlung kuriren kann. **Katarrh mit erblichem Einfluß ist immer die Ursache von Schwindsucht.** Die folgenden Symptome werden positiv kurirt durch **DR. DEACHMAN'S** Behandlungsmethode:

Würgen, Speien, Schwere nach dem Essen, Kopfweh, katarrhalische Taubheit. In den letzten zwei Jahren hat der Doktor seine Behandlung für schwache Lungen so verbessert, daß in allen Fällen wo Lungenkrankheiten in der Familie sind oder waren, **diese Tendenz durch des Doktors Methode vollständig beseitigt wird. Diese ist besonders wirksam gegen Brustschmerzen, Athemnoth, Stickhusten, Fieber, Nachtschweiß und Furcht vor Schwindsucht.** Sprecht vor und erhaltet freie Untersuchung und Konsultation und seht des Doktors neue verbesserte Apparate für Brust- und Lungenkrankheiten.

70 Dearborn St., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str. Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. Sap, mia,*

Wie zwei hübsche Damen dem gefürchteten Katarrh entgingen durch Anwendung von Pe-ru-na.

Katarrh raubt Damen ihre Gesundheit und Schönheit. Pe-ru-na macht Damen gesund und hübsch.

Frl. Ellen Crawley, 241 S. Madison Ave., La Grange, Ill., schreibt:

„Seit Jahren litt ich an Katarrh im Halse und Kehle. Bei der geringsten Veranlassung wurde ich heiser und meine Stimme wurde sehr leicht schwach. Ich konnte nicht längere Zeit sprechen und dies war sehr lästig. Ich war sehr entmuthigt, denn nichts schien zu helfen, bis mich eine Freundin veranlaßte, Peruna zu versuchen. Ich hatte nicht viel Vertrauen darin, da alles andere fehlgeschlagen hatte, aber ich versuchte es meiner Freundin zu Gefallen. Meine Freude daher ist leicht erklärlich, als ich fand, daß ich mich sogleich besserte, und die Besserung schritt vor, bis meine Stimme wieder stark war, und jetzt bin ich nicht mehr heiser. Peruna hat viel Gutes an mir bewirkt."—Frl. Ellen Crawley.

MISS LYDIA HERZIGER

MISS ELLEN CRAWLEY

Frl. Lydia Herziger, Grand Recorder of American Daughters of Independence, schreibt von Neenah, Wis., Folgendes:

„Ich gebrauche Peruna seit vier Jahren jedes Frühjahr und Herbst und es erhält mich vollständig gesund und stark. Ich kann jetzt ohne Unterbrechung arbeiten und brauche mich nicht drei Monate auszuruhen, was früher jedes Jahr der Fall war. Dies ist ein großer Komfort für mich, da ich mir eine so lange Erholung nicht leisten konnte. Ich finde, daß es ein gutes Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen und Husten ist und es beseitigt Krankheiten schnell aus dem Körper und ist eine vortreffliche Medizin."—Frl. Lydia Herziger.

Tausende von Frauen sind durch Pe-ru-na von einem lästigen Katarrh kurirt worden.

Dr. Hartman hat vielleicht mehr als irgend ein anderer Arzt gethan, um das Uebel der Gesichtsentstellungen zu beseitigen, wie wässerige Augen, verkrüppelte Nasen, üblen Athem, gesprungene Lippen, alles schlimme Folgen von Katarrh.

Er hat sein Leben dem Studium von chronischem Katarrh gewidmet. Sein Mittel, allgemein bekannt als Peruna, ist das berühmteste Mittel für Katarrh.

Es gibt wahrscheinlich keinen Mann oder Frau, Knaben oder Mädchen in den Vereinigten Staaten, die nicht von Peruna gehört haben. Die Mehrzahl Aller haben Peruna gebraucht.

Die große Zahl der Leute, die durch Peruna von chronischem Katarrh kurirt wurden, läßt sich nicht einmal abschätzen.

Viele Mädchen haben ihre verblichene Schönheit wiedererlangt, viele Frauen haben sich ihr anmuthiges Aussehen erhalten durch den Gebrauch von Peruna.

Peruna reinigt die Schleimhäute, die Grundlage der Gesichts-Symmetrie und tadelloser Hautfarbe.

Frauen entdeckten bald, daß ein Kursus mit Peruna mehr bewirkt, um ihre jugendliche Schönheit wieder herzustellen, als alle anderen Mittel der Wissenschaft.

Obgleich es wahr ist, daß Peruna Katarrh heilt, wo er auch sein mag, ist es doch rathsam, Peruna als Vorbeugungsmittel zu gebrauchen und nicht zu warten, bis er sich in einen Theil des Körpers festgesetzt hat.

Peruna wirkt schnell und wohlthuend auf die entzündeten Schleimhäute der verschiedenen Organe des Körpers. Deshalb heilt es Katarrh, wo er auch sein mag.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Rennen zu Hawthorne.

Das gestrige und letzte Rennen des Chicago Jockey Club in Hawthorne, der damit sein Frühjahrs-Meeting abschloß, hatte folgendes Ergebniß:

1. Jungfernrennen für Zweijährige (4½ Furlongs), Preis $400 — Sieger „Garvice"; Eigenthümer B. L. Durnell; Zeit 56²/₅ Sekunden.

2. Verkaufsrennen für Dreijährige (6 Furlongs), Preis $500 — Sieger „Alma Dufour"; Eigenthümer E. Corrigan; Zeit 1 Minute 14³/₅ Sekunden.

3. Handicap-Hindernißrennen über kurze Bahn. Preis $500 — Sieger „Dr. Nowlin"; Eigenthümer G. Flenning & Co.; Zeit 2 Minuten 49³/₅ Sekunden.

„Alma Girl" stürzte mit ihrem Reiter.

4. Flachrennen für Drei- und Mehrjährige (1 Meile), Preis $700 — Sieger „Bad News"; Eigenthümer E. R. Bradley; Zeit 1 Minute 41 Sekunden.

5. Verkaufsrennen für Vier- und Mehrjährige (1⅛ Meile), Preis $500 — Sieger „Harrison"; Eigenthümer S. C. Wagner; Zeit 1 Minute 55²/₅ Sekunden.

6. Flachrennen für 2jährige Füllen (5 Furlongs), Preis $400 — Sieger „Peggy O'Neill"; Eigenthümer R. A. Smith; Zeit 1 Minute 1 Sekunde. „Bologna" kam nicht vom Pfosten weg.

Aus Vereinskreisen.

Die in den Wholesale Wein- und Likörhäusern beschäftigten Arbeiter halten heute Abend 8 Uhr in der Nordseite Trades Union-Halle, 55 N. Clark Str., eine Agitations-Versammlung ab, welche den Zweck haben soll, die Organisation der Gewerkschaft zu vervollständigen. Man hofft auf große Betheiligung.

Eine weitere Agitations-Versammlung des „Nord Chicago Deutschen Gegens. Unterstützungs-Vereins" ist für morgen, Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, nach dem neu eingerichteten Hallenlokale Ashland Grove, Nordwest-Ecke Ashland Ave. und Addison Str., einberufen.

North Avenue feiert.

Die „Trolley-Party" ging unter Betheiligung von 500 Personen vor sich.

Trotz Regen und Gewittersturm ließen sich die mit der bekannten Zähigkeit ausgerüsteten Geschäftsleute von North Ave. nicht abhalten, punkt 8 Uhr 15 Minuten gestern Abend mit den Familien und Gästen die Freudenfahrt nach Bowmanville in neun Straßenbahnwagen anzutreten. Inmitten des Jubels der Neugierigen, Trompetengeschmetter, bengalischem Feuer und Schwärmerprasseln gings nach Bowmanville zu den wartenden Erfrischungen, und dort wurde noch einmal durch Trunk und Reden das Ereigniß der reinen Straße und der von Center Str. nach North Ave. übergeleiteten neuen Straßenbahnlinie nach Gebühr gewürdigt. Um 11 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Unter den Gästen befanden sich außer dem Hilfsbetriebsleiter der „Union Traction Co." und verschiedenen Vertretern der Presse, die Stadträthe Werno und Rob. Schmidt von der 22. Ward, sowie ihre Kollegen Dougherty und Sullivan von der 23. Ward.

Heute Abend wird unter Anführung des Marschalls Adolf Kappel eine Militärkapelle in der North Ave. konzertiren, allgemeine Beleuchtung und Illumination stattfinden, und in den Läden werden hübsche Gelegenheitsgeschenke ausgetheilt werden. Die Geschäftsleute dort sind überzeugt, daß ihr an den Straßenbahnwagen angebracht gewesenes Schild „Alle Wege führen nach North Ave.", sich als richtig erweist.

Hillinger's Garten-Theater.

Eine der hübschesten Sommerbühnen ist entschieden die von Hillingers Garten-Theater an Belmont und Sheffield Ave., woselbst ein dem besseren Geschmack entsprechendes reichhaltiges Vaudeville vorgeführt wird. Die Vorstellungen finden jeden Abend, Sonntags auch eine Matinee, statt. Da der größte Theil des Gartens von einer luftigen, gedeckten Halle eingenommen ist, so kann man die schönen, unterhaltenden Vorstellungen auch bei Regenwetter genießen. Die Erfrischungen sind gut und der Eintritt von nur 15 Cents ist für das, was geboten wird, sehr niedrig. Das Programm, das jede Woche eine vollständige Aenderung erfährt, bringt für die kommende von morgen ab unter Anderem: Prof. Abts illustrirte Lieder, die Kins-Ners, weltberühmte Equilibristen; Marie und Ferguson in der Burleske „The Amorous Tramp", das Ehepaar Hillman in einem reizenden Einakter „The Substitute", sowie die deutschen Dialekt-Komiker Raimund und Good. Ein Besuch des Platzes ist sehr zu empfehlen.

Die athletischen Wettspiele.

Auf dem Marshall Field-Turnplatz finden heute Nachmittag die großen athletischen Wettkämpfe statt, zu welchen 17 westliche Colleges, mit mehr als 200 Kämpfern, ihre Betheiligung zugesagt haben. Es werden ganz außergewöhnliche Leistungen erwartet, und die allgemeine Ansicht geht dahin, daß Michigan die meiste Aussicht hat, den Sieg davonzutragen. Chicago wird als Zweiter, Wisconsin, Purdue oder Stanford als Dritter in der Folge betrachtet. Die Athleten trafen bereits gestern und heute früh hier ein.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Marie gegen Adolph Griesbach, Verlassen; Jeptha gegen Mellie E. Knott, Verlassen; Carrie gegen Hans Reckich, grausame Behandlung; Joseph gegen Mary Oberleitner, Ehebruch; George C., gegen Helen Mac Olcott, Verlassen; Lydia gegen James O. Johnson, Verlassen; Ida gegen Don. E. Bales, Verlassen; John W. A. gegen Maggie Franklin, Verlassen; Hilma gegen Robert McComb, grausame Behandlung; Donald W. gegen Marie McAllister, Verlassen; Georgia H. gegen George Davany La Bar, grausame Behandlung; William H. gegen Malvani Atkinson, Verlassen; Electa gegen Theodor Wotzel, grausame Behandlung; Frank gegen Josephine Manhardt, Verlassen; Emma gegen Joseph Beneck, grausame Behandlung.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachen, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill.
Eingang 66 E. Van Buren Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Wizard of Oz".
Illinois. — „Mamselle Napoleon".
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Cleveland. — Vaudeville.
Power's. — „The Earl of Pawtucket".
Bush Temple of Music. — „The Man from Mexico."
Howards. — „Lights of Gotham."
Garrick. — „The Maid and the Mummy."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 6 deutsch und 6 deutsch-polnisch sprechende thätige Männer. Solche, die für Industrial Lebensversicherung arbeiteten, vorgezogen. $12 die Woche und Kommission. Nachzufragen 3 Tage bei F. J. Lipinski, Asst. Supt. National Life Insurance Co. of U. S. A., 571 W. Madison Straße, morgens von 8—10; oder Abends 6—8 in 452 Nord Winchester Ave. saso

Verlangt: Ein Junge in einer Apotheke. 810 Schiller Bldg. saso

Verlangt: Guter Mann für Wholesale Milchwagen. Guter Lohn. 819 N. Hermitage Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Englisch sprechende Brickleger, Carpenter, Painter und Tagelöhner, 195 LaSalle Str., Zimmer Nr. 12.

Verlangt: Eine zweite Hand Bäcker an Cakes. — Nachzufragen 77 E. Randolph Str. Samstag Nachm. 5 Uhr.

Verlangt: Stadtbekannter Kolporteur für ein leicht verkäufliches neues Buch. Hohe Kommission und stetige Arbeit. Adr. H. 416 Abendpost.

Verlangt: Schreiner, um nach Feierabend Drahtfenster zu repariren. 361 Mohawk Str.

Verlangt: Stone Masons an Kirchengebäude. Montag Morgen. 36. Str. und Seeley Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Gärtnerarbeit, 40 Meilen von Chicago. Zu erfragen 930 Belmont Ave. im Store.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Junge, 15—16 Jahre, für Milch-Geschäft, gutes Heim und guter Lohn. 1569 N. Sacramento Ave., nahe Diversey Avenue. saso

Verlangt: Bushelmen — 2 erfahrene Männer, sofort. Nachzufragen in der Männer-Kleider-Abtheilung, 2. Floor, nördlicher Raum. Marshall Field & Co.., Retail.

Verlangt: Ein guter Porter; muß aufwarten können. 67 E. Randolph Str. saso

Verlangt: Painter, der selbständig arbeiten kann. 4219 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junger lediger Butcher, Shoptender. 4462 Wentworth Ave.

Verlangt: Anständige deutsche Agenten für konkurrenzfreien neuen Artikel. Zu melden: Sonntag, 10 bis 12 Uhr. 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutscher Junge als Helfer an Brot und Rolls, etwas Erfahrung erwünscht. 338 W. Madison Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge in Bäckerei. 1658 Kedzie Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 841 So. Washtenaw Ave., nahe 18. Str. saso

Verlangt: Bushelman. Guter Mann, um aufs Land zu gehen, etwa 100 Meilen von hier, schöner Platz. Nachzufragen bei Mr. Meyers, Edward E. Strauß & Co., 246 Market Str.

Verlangt: 15 oder 20 Jungen, von 16 bis 18 Jahre alt. Nachzufragen bei The Glucose Sugar Refining Company, Taylor Str. und Fluß.

Verlangt: Arbeiter für Michigan und Wisconsin Wälder und Sägemühlen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Verheirathete mit Familien, oder Ledige. 75 Männer, verheirathet oder ledig, für Zuckerrüben-Pflanzungen in Wisconsin. $20 per Acre. 5 Männer für Steinbruch in Wisconsin. Lohn 16c per Stunde, verheirathet oder ledig. 10 Farm-Arbeiter und Porter. — 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Painters und Calciminers. Chas. Hoffmann, 848 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 Anstreicher für lange Arbeit. 5717 State Str., Chas. Hafner. sason

Verlangt: Tüchtiger Porter für Saloon. Adr. B. 653 Abendpost.

Verlangt: 15 Fabrikarbeiter, 5 Tagelöhner. Sonntag bis Mittags. 196 W. Van Buren Str., 3. Floor. sason

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit im Saloon. 515 Lincoln Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahl-Graveur zu werden. 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Bartender, muß Zeugnisse haben und am Tisch aufwarten können. 360 W. Lake Str. saso

Verlangt: Ein Porter sofort. Guter Lohn. Nr. 209 E. North Ave.

Verlangt: Guter Mann, dritte Hand an Brot. 158 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Junge, an Brot zu helfen. Nr. 184 North Ave.

Verlangt: Off-Pressers an Shopröcken. Rothgieser Bros., 95 Haddon Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu helfen. Nr. 7509 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Waiter im Restaurant. Nr. 190 West 12. Straße.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot, $6 und Board die Woche. 1129 S. California Ave.

Verlangt: Ein Kaffeemann. Kaiserhof, 272 S. Clark Str., Basement.

Männer, welche irgendwelche Stellungen suchen, erhalten solche bei gutem Lohn, wenn sie vorsprechen. Enright & Co., 21 W. Lake Str.* mai24, didosa,1mo

Verlangt: Painters und Calciminers. Stetige Arbeit bei gutem Lohn. Schoenbender, 5154 Laflin Str. frsa

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 3jn,1w

Verlangt: Saloon-Porter. 298 Sedgwick Straße. frsa

Verlangt: Erfahrener Tabak-Stripper. 180 Fremont Straße. frsa

Verlangt: Zuverlässiger Badediener, muß Boiler besorgen. Sanatorium Denkewalter, Spencer, Ind. 2jun,1w

Verlangt: Möbelschreiner, Holzarbeiter, Maschinen-Hands und junge Leute für gewöhnliche Fabrikarbeit in Landstädtchen; guter Lohn, stetige Arbeit, kein Trubel. Fahrt geliefert. Sofort vorzusprechen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. mai30,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap, didosa*

Verlangt: Mann oder Mädchen für Handarbeit an guten Hosen; gute Zahlung. 1891 S. Homan Avenue.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barber sucht Platz in Sommer-Hotel. Adr. B. 674, Abendpost. saso

Gesucht: Ein 14 Jahre alter Junge sucht ein Handwerk zu erlernen. M. Bregel, 1848 Dakin Str.

Gesucht: Reinlicher, anständiger Mann sucht Arbeit, einen kleinen Stall zu besorgen. H. Boch, 316 S. Clark Str.

Gesucht: Ein gelernter Netzmacher, kann Hängematten machen, sucht Stelle. Adr. B. 632 Abendpost. sason

Gesucht: Erster Klasse Bartender, augenblicklich in Stellung, wünscht sich zu verändern. Adr. D. 202, Abendpost. saso

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stelle; ist gut bewandert in Saloon- oder Hotelarbeit, Gärtnerei oder Farm, kann gut mit Pferden umgehen, Boiler heizen, Engine-Room besorgen, verstehe alles gründlich. Habe beste Empfehlungen. Adr. H. 443, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Konditor, 18 Jahre, sucht Beschäftigung. 615 57. Straße. F. Bütz.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, Waiter oder sonstige Arbeit. G. Beck, 394 Larrabee Str.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Arbeit als Brickleger oder mit Pferden umzugehen. 172 Center Str., Basement.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle, um Pferde zu besorgen und zu fahren. 761 N. Ashland Ave.

Gesucht: Verheiratheter Bartender mit langjähriger Erfahrung und Zeugnissen sucht Stellung. Adr. E., 126 Rees Str., hinten.

Bartender, 30 Jahre alt, guter Mischer, sucht stetigen Platz. Adresse D. 235 Abendpost. saso

Gesucht: Immer Arbeiter an Hand. Gute kräftige Leute von $1 aufwärts pro Tag. 196 W. Van Buren Str., 3. Floor. Tel. 2334 Polk.

Gesucht: Tüchtiger Rockschneider sucht sofort Stellung. Zu erfragen 5216 Justine Str. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, 49 Jahre alt, wünscht Platz als Wächter oder Stallarbeiter. 795 N. Halsted Straße, Top Flat. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Näherinnen an feine Damenkleider, höchster Lohn. Auch eine Frau für Hausarbeit. 1236 Argyle Str., nahe Evanston Ave. saso

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen-Jackets. 757 N. Ashland Ave. sason

Verlangt: Lehrmädchen gegen Bezahlung für Damenschneiderei. 5236 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, um Kleider machen zu lernen. 777 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Store. 164 Michigan Str. Beck, Ließ & Block. frsa

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Westen, auch welche zum lernen. 745 Elkgrove Ave. frsamo

Hausarbeit.

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 4 in der Famalie. Kein Waschen. 1302 Argyle Str. saso

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4515 Vincennes Ave. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen. Kein Kochen. $2.50. 2 in Familie. 498 N. Winchester Ave., 2. Glocke.

Verlangt: Frau im Alter von 50—55 Jahren, als Haushälterin in kleiner Familie. Stetiger Platz für gute Frau. 650 N. Lincoln Str., hinten, oben, nahe Milwaukee Ave. Vorzusprechen Samstag und Sonntag.

Verlangt: Mädchen, in Küche zu helfen. $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 1471 Edgecomb Place, nahe Evanston und Graceland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 633 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 1640 Kenmore Ave., Kodak. sason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Kein Waschen. Nachzufragen 312 Scoville Ave., Oak Park. Nehmt Madison Str. Car.

Verlangt: Mehrere Dienstmädchen. Gute Bezahlung. 196 W. Van Buren Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen, welches kochen kann und allgemeine Hausarbeit versteht. Gutes Heim. 4951 Washington Park Place, zwischen Grand Boulevard und Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 361 Mohawk Str.

Verlangt: 2 tüchtige Mädchen, eine für Küche und eine für zweite Arbeit, kleine Familie. 1825 Melrose Str. sasomo

Verlangt: Junge saubere Frau zur Hilfe im Restaurant, keine Sonntagsarbeit. 87 W. North Ave.

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen, um ein 7jähriges Mädchen zu beaufsichtigen; muß nähen können. Zeugnisse. Nachzufragen den ganzen Tag Sonntag oder Montag. 4523 Ellis Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche- und Hausarbeit, guter Lohn. Lelewer. 4341 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um älterer Frau im Hause zu helfen, keine Wäsche. 1225 E. Belmont Ave. Schott.

Verlangt: Deutsche Köchin für Busineß-Lunch; nur eine gute braucht sich zu melden. Nordostecke Clark und Harrison Str.

Verlangt: Eine tüchtige Haushälterin sogleich. 530 Wieland Ave., nahe North Ave. und Wells Straße.

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen, um auf ein 5 Jahre altes Kind zu achten; eines, das nähen und sich sonst nützlich machen kann. Nachzufragen 3356 S. Park Ave., Sonntag und Montag.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Arbeit von 8 Vorm. bis 7:30 Abends. 950 Osgood Straße, 1. Flat.

Verlangt: Eine junge Frau für Hausarbeit. Golden Eagle Hotel, 116—118 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 per Woche. 1474 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um der Köchin zu helfen. 146 E. Madison Str. Zimmermann & Grüner.

365 E. North Ave.: Gute Plätze für deutsche Mädchen. Telephon Black 1104.

Verlangt: 75 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $4, $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 188 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin, zweite Mädchen, Kindermädchen, allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, Wäscherinnen, bei guten Familien; höchster Lohn.—Frl. Helms, 3510 Michigan Ave. 28mai,1mo,samomi

Verlangt: Mädchen und Frauen zu guten Löhnen, um Vakanzen in der Stadt und auf dem Land auszufüllen. Vorzusprechen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str. mai24, didosa,1mo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1033 Winona Ave., zwischen Clark Str. und Evanston Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3337 South Park Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen im Laden und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 350 Ost North Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 66 Center Str., Top Flat. frsa

Verlangt: Eine gute Köchin, Norddeutsche vorgezogen. $5.00. 19 Chalmers Place, Ecke Fremont, zwischen Belden und Fullerton Ave. dofrsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 147 Caß Straße. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 279 Belden Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2546 Nord 42. Ave., Irving Park. dosason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen. 1846 Roscoe Str., östlich von Evanston Ave. midofrsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Köchin, Restaurant, Geschäftsplätze und Sommer-Resorts; hiesige und eingewanderte; hoher Lohn. Frau Sovitz, 3121 Wentworth Ave. 22maimtX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln in feinen Häusern. M. Pf., 5061 Paulina Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus, zum Waschen und Bügeln. M. Franke, 1028 Wolfram Str.

Gesucht: Ein älteres jüdisches Mädchen sucht Stelle bei zwei alten Leuten oder bei einem Wittwer mit einem oder zwei Kindern. Adr. F. 378 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau, die gut kochen und haushalten kann, wünscht Stelle ohne kleine Kinder. Adr. H. 444 Abendpost. sason

Gesucht: Deutsches sauberes Mädchen, frisch eingewandert, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit, geht auch als Kindermädchen. Zu erfragen 2314 Princeton Ave.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit für Abendstunden. Nachzufragen nach 4 Uhr. 212 Chestnut Str., Basement.

Gesucht: Eine gute Haushälterin ohne Anhang sucht Stelle in anständiger Familie. Adr. B. 648, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Von evg. hier geborener Haushälterin, beste Referenzen, Stellung in besserem Wittwersheim, eins oder zwei Kinder, in der Stadt. Vorzusprechen (keine Briefe), 216 Frankfort Str., nahe Milwaukee und Western Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus. Kein Bügeln. Nr. 353 Garfield Ave. saso

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, geht auch Hausreinigen. 669 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. saso

Gesucht: Frau, 40, ohne Anhang, wünscht Haushalt-Stelle in kleiner besserer Wittwer-Familie. Nr. 317 E. North Ave., 2. Flur. Deutsche Employment-Office.

Gesucht: 2 Haushälterinnen suchen Plätze bei Wittwer. 586 N. Clark Str.

Gesucht: Selbständige Frau wünscht Stelle als Köchin in einem Saloon für Busineß-Lunch. 31 W. Ohio Straße. frsa

Wir haben immer gute Hausmädchen, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen, sowie Butcher, Diener, Geschirrwascher, Porter an Hand. Ebenso Farmarbeiter, Taglöhner und Ehepaare. Wir garantiren für ehrliche gute Leute. Horvath, 196 W. Van Buren Straße, 2. Floor. Phone Polk 2334. dofrsa

Gesucht: Haushälterin, Ende 30, sucht Stelle bei gutem Lohn. Adr.: J. W. 111 Abendpost. mdofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap, samomi*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

——Gutmann Store Fixture Co.——
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521.
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

——Zur gefälligen Beachtung!——
Feine gut erhaltene getragene Herrenkleider, als: Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Sommer- und Winter-Ueberzieher, Schuhe, Hüte, kauft Karl Schacht, 289 N. Noble Str., Store. 31mi, bidosa,1mo

Zu verkaufen: Fabrik-Eichenholz, $2.75 per Ladung. Schickt Postkarte. 586 W. Erie Str. Telephon: Ashland 7871.

Zu verkaufen: Eine gute Reclining Go-Cart billig zu verkaufen. 518 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Hobelbank und Tischler-Werkzeuge, sowie Haushaltungsgegenstände, Möbel, billig. — 2655 W. 40. Straße. frsa

Muß sofort verkauft werden— Feine Metzger- und Grocery-Einrichtung, 8x10 so gut wie neue Butcher-Box, Marmor-Ladentisch, Comp. Waagen, Blocks, feine (5 Abtheile) Butterbox. Verkaufe auch einzeln. Kommt schnell in Store, 1274 W. Van Buren Straße. frsa

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fbX*

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände, Möbel, Rugs, Geschirr. Sprecht vor Sonntags oder Abends in 4830 St. Lawrence Ave., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Ein hübsches, großes, eichen Sideboard ist wegen Umzugs für $7.50 zu verkaufen. 1257 Grace Straße, 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein kleines Office-Schreibpult. Zu erfragen beim Janitor 1348 Dakin Str.

Sofort zu verkaufen, wegen Abreise nach Californien, 4 Zimmer Einrichtung. 839 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gebrauchter Kochofen, billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, Hausmöble und Kochofen, alles billig. 342 Fifth Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Sofort, 7 Zimmer-Einrichtung billig. 4720 Calumet Ave., 1. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd billig. 639 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: 2 Arbeitspferde, doppeltes Geschirr. Starker Expreßwagen. 926 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Pferde, Geschirr, Top-Cart und Expreßwagen. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Pony, kleines Pferd, mit Buggy, billig. 127 Wellington Str., nahe Clybourn Ave., hinten Expressing.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, auch Rubber Tire Top-Buggy, $30. 1865 N. Lincoln Str., Ecke Melrose Str.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, 1100 Pfd., $45. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferdegeschirr und Buggy, in gutem Zustand, billig. Verkaufe einzeln. 1033 Jackson Blvd. Tel. 1457 Main.

Zu verkaufen: Phaeton billig, aber in gutem Zustande. 848 N. Paulina Str., 2. Flat, hinten. saso

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen, billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Guter Wachthund. Billig. 57 Siegel Str., hinten.

Zu verkaufen: Guter, beinahe neuer Milchwagen, billig. 244 Cortland Str.

Zu verkaufen: Ein junger St. Bernhardinerhund, 10 Monate alt. 749 Nord Ashland Avenue. frsa

Zu verkaufen: Ein Sägen- Feilers- Wagen. 32 Tell Place. frsason

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb, bidosa,1j

Zu verkaufen: Elegantes Piano, wegen Abreise, billig. Adr. F. 338 Abendpost. dfrsason

Nur $110 für schönes Kimball Upright. $5 monatlich. A. Groh, 592 Wells Str., nahe North Ave. 31mi,1w

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Häusliche, gutherzige nette Frau, 35 Jahre, mit kosigem 4-Zimmer-Flat, wünscht die Bekanntschaft eines ältlichen, ehrenhaften Mannes in ziemlich guten Verhältnissen und guter Stellung. Agenten verbeten. Adr. B. 655, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, 50 Jahre alt, ohne Kinder, des Alleinseins müde, wünscht die Bekanntschaft mit respektablem Herrn im selben Alter zu machen. Herren, welche denselben Wunsch haben, werden gebeten, Ihre Adresse und genauen Verhältniss unter B. 638, Abendpost, zu senden.

Heirathsgesuch: Eine anständige Wittwe sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mannes zwecks Heirath zu machen. Bin 38 Jahre alt, evangelisch, habe eigenes Eigenthum, bin bemittelt und eine gute Hausfrau. Ein Mann mit Kindern nicht ausgeschlossen. Nur Männer, die es ehrlich meinen. Agenten verbeten. Adr. F. 367 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in irgend einer Summe auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan, ddsa*

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 21mai, samomi,1m

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 14mai,2mo, sadido

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 LaSalle Str. 19mz,3mo, samomido

$2500 am 1. Juli 1904 zu verleihen von Privatperson. Keine Kommission. 1136 First National Bank Bldg. 2jun,1wX

Zu verleihen: Privatgeld, billig, auf erste und 2. Hypothek. Keine Kommission. A. P. 341 Abendpost. sason

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $2000 bis $2500 zu 5 Proz., keine Kommission. Sicherheit $7000. Adr. F. 389, Abendpost.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi.X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute.
auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche andere Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

——Gebrauchen Sie Geld?——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34 11mi.X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Abends bis 6 und Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure, 809 Chicago Opera House Bldg. 20mai,tX,*

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap, somomifr*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente: Wollen Sie Ihre Erfindungen beschützen? Besprechungen frei. John H. Kane, 59 Dearborn Str., Zimmer 715.

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ok,X*,1j

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan, bidosalj

Luttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Eintragung von Hinterlassenschaften zu den niedrigsten Raten. Untersuchung von Besitztiteln und Foreclosures eine Spezialität. Konsultation frei.—Zimmer 910—912, 172 Washington Straße.—Telephone Main 3187. 15mz, ddsason,3mo

Beutler & Clark, deutsche Advokaten, praktiziren in allen Gerichten. 1625—1627 Unity Block, 79 Dearborn Str. 7mai, sasomi,1m

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3novX*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michigan Steamship Company.—
„Die South Haven-Linie". Erste Fahrt Samstag, den 14. Mai, 11:30 Uhr Abends; hiernach täglich 9:30 Vorm. (ausgenommen Sonntags). Extra-Fahrt Samstag, 11:30 Abends. Neue Passagier- u. Fracht-Docks an Wells Str.-Brücke, Nordwest-Ecke South Water Str. und Fifth Ave. Tel. Main 4711. 12mai,tX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brickleger und Steinmaurer. Spezialversammlung am 7. Juni, zwecks Streichung von Allem in Sect. 2, Art. 6, ausgenommen die 5 mittleren Wörter in der 4. Zeile der Statuten. — G. P. Gubbins, Präsident. sasonmo

Wenn Ihr Schornsteine oder Brick-Mauern zu repariren habt, schickt Postkarte. 468 West Superior Straße. mai28, samodo,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dz,X*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erster Klasse Mechaniker mit etwa $1000 als Partner gewünscht zur Fabrikation von verschiedenen Metall-Neuheiten, hoher Profit. Adr. B. 662, Abendpost. saso

Theilhaber gesucht: Zur Vergrößerung eines etablirten, gewinnbringenden Vergnügungs-Resorts ohne Konkurrenz, suche anständigen, ledigen Bartender mit etwa $500—$600 als Theilhaber. Adr.: F. 326 Abendpost. frsa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, Agentur für Südseite und South Chicago. Gute Gelegenheit für Mann mit $100. Nachzufragen 525 E. 44. Place, Basement.

Zu verkaufen: Meatmarket in einem gutgehenden Grocery-Store. Adr. D. 216, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Schmiede. 291—293 Noble Str.

Zu verkaufen: Home made Candy Store, mit Wohnung. Vollständig. $4 Miethe. 91 Point Str., nahe California Ave.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft, preiswerth. — 571 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-, Notion-Store. Gutes Geschäft. 1157 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, Division Str., Preis $1700. Etwas Gutes. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Candy, Kurzwaaren, Tabak und Zigarren-Store. 431 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: $100 kaufen 2 Stühle Barbershop, werth $150. 311 E. Blackhawk Str.

Wer hat irgend ein Geschäft zu verkaufen? Der thut recht, wenn er mit mir spricht oder schreibt. Ich kann schnell Kunden besorgen. Marzel Stau, 785 Michigan Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgehende Fair mit vollem Waarenlager von Drygoods, Notions, Blech- und Porzellan-Waaren spottbillig, Umstände halber. 325 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, Bäckerei, Candy, Tabak, Zigarren-Store. Miethe $11 für Store und 3 Zimmer. 843 Melrose Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, altes etablirtes Geschäft mit großer Kundschaft, muß Umstände halber sofort verkauft werden. Wöchentliche Einnahmen $400 bis $450. Feines Pferd und Wagen. Preis $1200. Theilzahlung. Offerten unter F. 337, Abendpost.

Zu verkaufen: Confectionery, Zigarren, Tabak, Notion, Laundry Store, alter Platz. 167 Larrabee Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Store-Trade, ist wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. Zu erfragen unter F. 366, Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Hardwood Kindling Route mit ca. 200 Kunden, große Barn und Kohlenshed. Billige Miethe. Billig, wenn sofort genommen. Wilh. Meinen, 489 Throop Str.

$135 kaufen sofort feinen leichte Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren-Store. Gute Einnahme garantirt. Gutes Geschäft, alt etablirter Stand. Eigenthümer muß Stadt verlassen. 4 Zimmer mit Store, billige Miethe. 739 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen vorgerückten Alters will ich meinen Saloon, Piknik-Grove, Livery-Stall, Hotel, guter alter Platz 20 Meilen von Chicago, verkaufen. Agenten verbeten. Adresse unter O. T. 34 Abendpost.

Zu verkaufen: Meatmarket und Restaurant an sehr belebter Ecke nahe dem Illinois Central-Bahnhof, wegen Abreise nach Deutschland sehr billig. 9108 Erie Ave., South Chicago.

Zu verkaufen: Kleine gutzahlende Candyroute wegen 2 Geschäfte. 101 Mohawk Str.

Zu verkaufen oder nehme Partner in altem etablirten Stellenvermittlungs-Bureau, deutsche Nachbarschaft; zu viel Geschäfte. 365 E. North Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Shop, wegen Aufgabe des Geschäfts. 249 Lincoln Ave. misaso

Muß verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordwestseite für $400, werth $800. Paul Schulte, 81 S. Clark Straße. frsa

$750 kaufen einen an bester Ecke gelegenen Grocery Store und Butcher-Shop, billig für $2000; gebe theils auf Abzahlung. Kommt schnell, wenn Ihr ein gutes Geschäft für wenig Geld haben wollt. Nachzufragen im Store 1274 W. Van Buren Str. frsa

Ein erster Klasse Grocery und Market zu verkaufen oder gegen Grocery allein zu vertauschen. Adr.: B .644 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon. Familienverhältnisse halber. Für $150. 2407 N. Western Ave., Ecke Belleplaine. dofrsa

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon auf der Westseite, wegen Krankheit. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 2jn,1w

$600 kaufen bestzahlende Bäckerei auf der Südseite, Tageseinnahme $25. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 2jn,1w

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. 1219 West 63. Str. midofrsa

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries — Geschäfte jeder Art. midofrsasomo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store zu vermiethen: Eine seltene Gelegenheit, einer der bestgelegensten Stores innerhalb 3 Meilen. Geeignet für irgend ein Geschäft. Grocery, Meatmarket, Schuhgeschäft, Eisenwaaren, Herren-Ausstattungsgeschäft oder als Barbierladen etc. Store 22 bei 55. Erie und 204 North 48. Ave. Nehmt Lake Str. Hochbahn. Peter E. Schmidt. didosa

Zu vermiethen: 5-Zimmer Wohnung, $13. 664 Augusta Str.

Zu vermiethen: Kleiner Store mit 2 Zimmern, $10. 404 Roscoe Str.

Zu vermiethen: Billig, Store und Wohnung mit modernen Verbesserungen. 667 Lincoln Ave. Agt. 324 Sheffield Ave. saso

Zu vermiethen: 1 Stall für 3 Pferde, nebst Wagenremise und Futterboden. 609 Cornelia Ave. midosa

Zu vermiethen: Neues 8-Zimmer Haus in Summerdale. Blos $2150. $200 Anzahlung, $10 monatlich. Peter Schmitz, Eigenthümer, 2310 Lincoln Str. frsa

Zu vermiethen: Mit Betriebskraft, helle geräumige Loft, 5000 Quadratfuß, Fracht- und Personen-Elevatordienst. Gute Lage an Ecke im Fabrik-Zentrum. Phone Harrison 2704. Adr. F. 329 Abendpost. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit vorzüglicher Kost. Billig. Alle Bequemlichkeiten. Gute Bahnverbindungen. 384 Oakwood Boulevard, nahe Grand Boulevard.

Zu vermiethen: Leichte Haushalt- und Schlafzimmer nahe dem Herzen der Stadt; nach außen gehende Zimmer $1. Golden Eagle Hotel, 116—118 N. Clark Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer mit Board. 220 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Roomer. 60 Burling Str. A. Berlein.

Zu vermiethen: Schlafzimmer an reinlichen Mann. Alle Bequemlichkeiten. 269 Dayton Str. sason

Zu vermiethen: Große und kleine Zimmer bei alleinstehender Frau. 126 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board; mäßiger Preis. 5236 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer mit Board, Familie ohne Kinder. 409 Sedgwick Str., Store.

Zu vermiethen: Gut möblirte Front-Zimmer mit Gas, Bad etc. 720 North Park Ave., nur einen Block vom Lincoln Park.

Verlangt: Anständige Boarders, Privat. 486 W. Chicago Ave.

Verlangt: Roomers und Boarders. 458 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: 2 freundliche möblirte Zimmer. Board, wenn gewünscht. 680 Larrabee Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Front-Zimmer und ein schönes Hinterzimmer. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei alleinstehender Dame, $2. 571 Wieland Str., nahe North Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 26 Osgood Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Sauberes helles Doppel-Bettzimmer. 702 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Front-zimmer mit Board. Frau Conrad, 62 Howe Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn. 609 Cornelia Ave., nahe Lincoln Avenue. midosa

Alleinstehende Frau sucht anständige Roomers. 25 19. Straße. frsa

Vermiethe schönes Frontzimmer nahe Lincoln Park. 181 Cleveland Avenue. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Meat-Market, allein oder in einem guten Grocery-Store. Adr. B.669, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag, bidosa*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

So billig sind noch niemals so schön gelegene Lots in Chicago verkauft worden. Hört: 25x125 an Seeley Ave., nahe Addison Straße gelegen, hoher Sandboden, Sewer, Wasser und Gas, nur 2 Block von Lincoln Ave. Cars und nur 2 Block von der kommenden Hochbahn; für schreibe nur $500. Wenn gewünscht, auf monatliche Abzahlung. Garantie-Policy mit jeder Lot.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlung, 5-Zimmer-Cottage, Brick Basement, Badezimmer, neu, modern, 26 Fuß Lot, in Groß Park gelegen: $200 baar, Rest in $10 monatlichen Abzahlungen. Besitztitel garantirt.

Billig, 4, 5, 6 und 7 Zimmer-Cottages in Lake View gelegen, billig zu verkaufen.

2-stöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer-Flats, Badezimmer, an Pernice Str., nahe Lincoln Ave., $3200; Baar $500.

2-stöckige 5- und 6-Zimmer Flats, neu, modern, Brick-Basement, an Roscoe, nahe Western Avenue, billig zu verkaufen.

6-Zimmer Cottage an Claremont, nahe Roscoe; muß Umstände halber noch diesen Monat verkauft werden. Besitztitel garantirt. Preis $1300; mit $500 Anzahlung.

Billige Baustellen in Lake View, nahe der Straßenbahn, von $450 aufwärts.

Günstige Gelegenheit für Saloonwirthe und Candy Store. 2 Baustellen, jede 25 bei 125, an Nord Western Ave., nördlich von School Straße, dem Haupteingang des neuen „Chut de Chutes"-Garten gegenüber gelegen; preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfragen bei
August Peters,
1516 Lincoln Avenue, Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: $2600 bis $2650; zwei neue 6- und 7-Zimmer Cottages mit Basement, 1886 und 1890 E. Ravenswood Park, nahe Bryn Mawr Ave., bequem zu Summerdale Northwestern-Station, Robey Str., oder N. Clark Strs-Car; $200 Baar, $10 monatlich; ferner 6- und 7-Zimmer Cottages, fertig zum Einziehen, neueste Verbesserungen, 719 bis 725 Edgewater Ave., $2600; $200 Baar, $10 monatlich; ferner 713—715—719 Hollywood Ave., $2500, $200 Baar, $10 monatlich. Zur Besichtigung. John Heim, Branch-Office auf Subdivision. 3311 N. Ashland Ave., Ecke Bryn Mawr Ave. Telephon: Lake View 563. Offen täglich und Sonntag.

Zu verkaufen: Lotten, $375 aufwärts, an Bosworth Ave., Marshfield Ave. und Paulina Str.
An Diversey Boul., $900.
Wir haben 5- und 6-Zimmer Häuser für nur $2200 und aufwärts.
Wir haben auch 2- und 3stöckige Häuser, die billig zu verkaufen sind. Sprechen Sie vor bei
Koester & Zander,
69 Dearborn Str., oder 1360 Lincoln Ave.

Muß verkauft werden: Ein zweistöckiges Haus mit Laden und 3 Flats, im besten Geschäftsblock an Southport Ave. unbedingt ein guter Laden für Delikatessen und Confectionery, nur $3000.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str., oder 1360 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, gut gebaute neue und moderne 5- und 6-Zimmer Häuser, auf leichte monatliche Abzahlungen. Kommt und beseht dieselben, ehe Ihr anderswo kauft. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 2818 N. Western Ave., neues und modernes 6-Zimmer Wohnhaus, Eichen-Fußböden und Finish, Brick-Basement Zement-Floors, Laundry Tubs und Furnace-Heizung; sehr leichte Bedingungen. Offen zur Besichtigung. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Leland Ave., 1 Block westlich bis zum Haus.

Zu verkaufen: Eigenthümer muß verkaufen, prächtige Cottage, Brick-Basement, Oak-Finish, Bad, Gas, alle Zimmer tapezirt und angestrichen. Auf leichte Abzahlung. Nachzufragen 58 Winemac Ave., Ecke Oakley Ave., 3 Blocks östlich von Lincoln Ave.-Car.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Lot 25x125, mit einer kleinen Cottage, Roscoe Straße nahe Herndon; Preis $1500. Zu erfragen bei John Bohel & Co., Southport und Belmont Avenue. frsa

Zu verkaufen: Rentables Eck-Property. 1899 N. Oakley Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Ein 4 Vierzimmer-Flathaus, östlich von Halsted Str., nahe Wrightwood Ave. Straße asphaltirt; Alley-Ecke; verzinst $6600 zu 6 Proz. neben allen Unkosten. Nur $4600. Näheres bei Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dosa

Zu verkaufen: Osgood Str., nahe Roscoe, dreistöckiges und Basement Brickhaus, Steinfront, drei 6 Zimmer-Flats mit Bad; modern, ausgenommen Heizung. Miethe $83 per Monat; nur $8500. — Ernst Stod, 374 Ost Division Str. dosa

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. misa*

Ueber 50 Häuser auf der Nordseite und in Lake View billig zu verkaufen oder gegen anderes Stadteigenthum oder Farmen zu vertauschen. Office auch Abends offen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue. 21mai, samomi,1m

Zu verkaufen: Nordseite — Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick-Store, für jedes Geschäft passend, und 7-Zimmer Cottage, im besten Stande. Näheres beim Eigenthümer, 1843 Nord Robey Straße, nahe School Straße.

Zu verkaufen: Gut gelegene neue Cottage billig auf leichte Abzahlungen. Nachzufragen 120 E. Ainslie Ave. Nehme Lot als Anzahlung.

Zu verkaufen: Neues 8-Zimmer-Haus in Summerdale, nur $2150. $200 Anzahlung, $10.00 monatlich. Peter Schmitz, Eigenthümer, 2310 Lincoln Avenue. saso

Der Käufer meines 2-stöckigen Gebäudes, 2 Wohnungen von 4 Zimmern. Bad und Gas, erhält freie Miethe. Eine Wohnung bezahlt alle Ausgaben. Nur die Interessen des Kostenpreises. Große Baustelle. Gute Nachbarschaft. Offen für Besichtigung. 1708 N. Paulina Str., nahe Belmont Ave. sason

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, alle neuen Verbesserungen. Gas, Badezimmer, 7 Fuß Basement, an Belle Plaine Ave. $1550. $500 Baar. Rest nach Belieben des Käufers. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges 3 Flat Haus nebst 2 Lots an Rees Str., nahe Clybourn Ave. Spezieller Bargain für $3900. Will auch gute Missouri Farm (bin Eigenthümer) verkaufen oder vertauschen. Näheres auch Sonntag Vormittag, 71 Clybourn Avenue, 1. Flat.

Zu verkaufen: Wenn sofort verkauft, zu einem billigen Preis, 203 Burling Str., 2-Flat, Holz, 25 bei 125. Miethe $23. Mrs. T. Jacob, 610 Süd Kedzie Ave..

Zu verkaufen: Cottage und Lot, 25 bei 183, $2000. 297 Janssen Ave.

Zu verkaufen: $2650, schöne große neue 7-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Dining Room, Parlor, Küche, 4 Bettzimmer; $150 Baar, $10 monatlich. 1 Block östlich von Lincoln Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: $2350, schönes, großes 2-stöckiges Flatgebäude, 4 und 6 Zimmer, Miethe $20 monatlich; $200, $10 monatlich, 2 Blocks von Northwestern Hochbahnstation; nehme schöne Nordseite-Lot als Theilzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., Telephon L. V. 478.

Zu verkaufen: Nur einige Lotten übrig an Wolfram Str., nahe Diversey Blvd., sehr billig, $300. J. P. McMullan, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein sehr feines Haus an Ashland Ave. und Diversey Blvd. Ein Laden und 4 Zimmer. 2 Flats auf dem 2. Floor, Stall und Shed. Eine sehr gute Lage für Grocery, Butcher oder Bäcker. Preis $3600, werth $5000. J. P. McMullan, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3stöckiges 3—6-Zimmer Brick-Gebäude an Addison Ave., westlich von Clark Str., $7000. 3-stöck. Brick-Gebäude an Bosworth Ave., nahe Addison, $6800. 2-stöckiges und Brick-Basement Gebäude an Robey Str., nahe Grace Str., $4100; Bargain. 3stöckiges 3—6 Zimmer Framegebäude mit Brickbasement, alle Einrichtungen, an Addison Ave., nahe Robey Str. August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2 Vorstadtlotten für kleines Haus; übernehme Mortgage. Mueller, 462 Southport Ave.

Zu verkaufen: Property an Cleveland Ave., nahe Wisconsin Str. Adr. F. 365, Abendpost.

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16sepX*

Zu verkaufen: Billig, Zweistöckiges Frame, 7-Zimmer Flat, für $2500. 3728 LaSalle Str., Eigenthümer.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Ich kaufe und verkaufe Grundeigenthum aller Art; ich kaufe nur Bargains; ich verkaufe Bargains täglich. Sprecht vor oder schreibt an mich, ehe Ihr kauft oder verkauft, und spart Geld. H. McCormick, 5626 Halsted Str. 19mi—20jn, dofrsaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grundeigenthum in Evanston und eines an Grand Ave., No. 2051.

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum; muß billig sein. Adr.: P. 855 Abendpost. 4mi,*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Hübsche 40 Acker-Farm, eine Meile von Holland, Mich. 1000 Pfirsich-Bäume, 200 Aepfelbäume, kleines Obst, gutes Waldland mit hübschem Wohnhaus und guter Barn. $3500. Ferner 20 Acres angrenzendes Land zu dem billigen Preis von $500. Schreibt an den Eigenthümer M. Stauch, Holland, Mich. sasomo

Zu verkaufen: Bargain— 100 Acker für $1200— 60 Acker unter Pflug, 40 Acker Waldung, Haus, Stallung— oder 50 Acker für $600. Vorzusprechen bei J. Gorgen, 214 Ost 24. Straße. 29mai,1wX

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. mai23,X*

Zu verkaufen: Sehr schön gelegene Wisconsin-Farm. Muß verkaufen. Macht Angebot. Frank P. Cleveland & Company, 185 Dearborn Str. 19mai,1mX

Land zu verkaufen. Hartholzland und zum Theil eingerichtete Farmen in dem berühmten Zentral- und nördlichen Wisconsin. Wegen näherer Auskunft schreibt an H. M. Koehler, Medford, Wis. Lokalagent für Wisconsin Central R'y Ländereien. 11mi,1mX

Regierungsland für irgend eine Person, für Wittwen, geschiedene oder verlassene Frauen, Alle können sich eine Heimstätte sichern. 60 Cts. der Acker. Billige Fahrt. Geo. H. Rehf, Immigration Agent, 90 Washington Straße. 12mai—5ju,tX

Zu vertauschen: Lot 9 in P. J. Sexton's Addition westlich von Lincoln Ave. zu Chicago, für Farm oder Holzland im nördlichen Wiskonsin. — Louis Scharbau, Wausau, Wis. 4jn, sadodi,2w

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 3dz, dosasondi*

Zu verkaufen: 20,000 Acker Farmland, abgetheilt, leichte Abzahlungen, sehr fruchtbares Land. Texas, Oklahoma, Thaman Co., Zimmer 5, 95 Washington Str. 4ma, misaso,1m

Zu kaufen gesucht: Für Baar, eine gute, im Betrieb befindliche Farm, ungefähr 80 Acker, nicht über 50 Meilen von Chicago. Adr. B. 654, Abendpost.

Zu verkaufen: 120 Acre Farmland oder zu vertauschen. Näheres beim Eigenthümer. 5017 Loomis Str.

Kauft eine Farm und seid glücklich in dem reichen Red River Thal, Minnesota. Exkursion am 7. Juni. Sprecht vor bei Radenzel, 83 Lake Str.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts, auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3agX*

Zu verkaufen: Die beste Farm in Cook County, 22 Meilen vom Courthaus, nehme als erste Zahlung 2-stöckiges Backsteinhaus. Schuldenfrei bis zu $6000.118 Acker mit guten Gebäuden.

Nordwestseite.

Achtung! Zu verkaufen: Neue, moderne 4, 5, 6 Zimmer Häuser auf monatliche Abzahlungen an Melrose Straße und Washtenaw Ave., nur ein Block von Elston-, Belmont- und California Ave.-Straßenbahn. Dies sind keine Agentenhäuser. Kommt und besichtigt diese Häuser, ehe Ihr anderwärts kauft. Friedrich Walter, Builder und Eigenthümer. 203 West Fletcher Straße. 27mai,1mo, frsado

Zu verkaufen: Neue Häuser mit allen modernen Einrichtungen, 25 Fuß und 31 Fuß Lotten an Francisco Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Boulevard, von $1600 aufwärts. $50, $100 Anzahlung. $12 bis $15 monatlich. Sprecht Sonntags vor oder täglich. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. mai28, ja*

Zu verkaufen: Neue 6 und 9 Zimmer Häuser, mit Brick Basement und 30 Fuß Lotten an Western Ave., nahe 3 Straßenbahnen, gepflasterte Str., von $2900 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave., Haupt-Office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. ma28, ja*

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Brickhaus, alle Zimmer hell, Bad, heißes und kaltes Wasser, eichene Einrichtung, nur 3 Blocks von der Hochbahn, $250 baar, Rest monatlich. Herman R. Melms, Eigenthümer. Logan Square. 28mai, sami*

Zu verkaufen: Haus und Lot billig wegen Abreise. 37 West Belle Plaine Ave., nahe Irving Park Boulevard. saso

Zu verkaufen: 963 N. Kedzie Ave., nahe Humboldt Park, vier 4-Zimmer Flats und Basement, bringt $42 den Monat. Verkaufe für $3500. Baar $1200. Anzutreffen Sonntags. J. Hanson.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, 5 Zimmer-Flats, nahe Humboldt Park. $4500. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: $400 kaufen eine Lot an Logan Square, werth $800. Chas. A. Johnson & Co., 1395 Humboldt Boulevard, gegenüber Hochbahn-Station.

Zu verkaufen: An Logan Square, 2-stöck. Brick 6 Zimmer Flats, nur $4500. Ein Bargain. Chas. A. Johnson & Co., 1395 Humboldt Boulevard, gegenüber Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, Lotten und Häuser an Logan Square. Chas. A. Johnson & Co., 1395 Humboldt Boulevard, gegenüber Hochbahn-Station.

Zu verkaufen zu einem Bargain: Mehrere 2- und 3-stöck. Flatgebäude, nahe Logan Square. Nachzufragen bei Chas. A. Johnson & Co., 1395 Humboldt Boulevard, gegenüber „L" Station.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 6 Zimmer Cottage im Logan Square Distrikt. Nur $1600. — Chas. A. Johnson & Co., 1395 Humboldt Boulevard, gegenüber Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Schöne neue große 7-Zimmer 1½-stöckige Brick-Cottage, neueste Verbesserungen, $150 Baar, $8.00 monatlich. 1975 Grand Ave., nahe Hamlin Ave., nahe elektrische Car oder Humboldt Park-Hochbahn. Schlüssel in 1973 Grand Ave.

Zu verkaufen: $100 baar, $13 monatlich für eine unserer schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen, schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, 739 Hirsch Str., Ecke Homan Ave.

$5800 kaufen großen Bargain, Frame Store und Flats, nahe Milwaukee und California Ave.; Miethe $980. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 411. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 9 Zimmer 1-stöckiges Holzhaus, Speicher und Keller. North 47. Ave., nahe Armitage Ave. Kleine Anzahlung. Der Rest gerade wie Miethe. Mayer & Co., Zimmer 516, 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Billig, 2 Flat Brickhaus. 793 Maplewood Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: $200 beste und billigste Lots in der Stadt für das Geld, 50 Fuß Ecken $525 aufwärts. Schöne Cottage, billig auf leichte Abzahlung. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ich will mein Haus verkaufen, 6 Zimmer mit Badezimmer, sehr billig; kommt gleich. 1284 N. Spaulding Ave., nahe Logan Square. frsa

Südwestseite.

Indem ich entschlossen bin, mich gänzlich vom Geschäft zurückzuziehen, werde ich meine
Lots in meiner Subdivision zwischen Garfield Boulevard und 59. Straße
in den Monaten Juni und Juli
zu den folgenden billigen Preisen verkaufen, damit sie ausverkauft werden, wenn dieselben nicht vorher verkauft sind:
Lotten mit Front an Ashland Ave............$950
Lotten mit Front an Justine Str., östl. Front.. 400
Lotten mit Front an Justine Str., westl. Fr. 375
Lotten mit Front an Laflin Str., östl. Front.. 400
Lotten m. Fr. an 59. Str., extra tief, südl. Fr. 700
Man wende sich an Meyer Ballin, 168 Ost Randolph Str., oder Office auf dem Grund, nahe Boulevard. saso

Zu verkaufen: Zwei Häuser und Lot für $1850. Kleine Anzahlung, Rest monatlich.
Feine 6-Zimmer Cottage, werth............$1150
Schöne 4-Zimmer Cottage, werth............ 950
Gute Lot, werth............ 750
Muß alles für $1850 schnell verkaufen. Sewer, Wasser, Gas in Straße. Häuser in bestem Zustand. Nahe Straßenbahn. Deutsche Nachbarschaft. Wer diesen Bargain will, muß schnell kommen. Nr. 3321 Honore Straße.

Zu verkaufen: Eine Baustelle, 25 bei 125, an W. 23. Str., nahe Leavitt Str., $800; sehr billig. C. G. Wallin, 996 W. 22. Str.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude, mit Storefront. 859 W. Taylor Str. saso

$268 kaufen die letzte Lot an 48. Str., nahe Leavitt. Sewer und Wasser eingelegt. Bargain.—Bear, 105 Washington Str., Zimmer 411. frsa

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, billig, 2stöckiges Brick-Gebäude, 2—6 Zimmer Flats, modern, nahe 56. und Loomis Str. Eigenthümer Zimmer 15, 81 S. Clark Str.

Dachdecker etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr ein neues Dach?
Die Elaborated Ready Roofing Co., 4421 und 4423 LaSalle Str., verkauft Euch feine Bedachung, die Ihr selbst auflegen könnt, oder sie legt sie für Euch auf zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von Shingles. 10ma, bidosa,1m

Wir thun Euch die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 5mai, dosabd,1m

Leckt Euer Schindeldach, so schreibt mir gleich eine Postkarte: gute Arbeit und lange Garantie. G. Eiche, 2505 Drake Ave.

Gravel-Roofing, Shingle-Roofing, überzogen mit präparirter Roofing. Henry C. Brouty, 967 N. California Ave.—Telephone West 786. 18mi,1m

RHEUMATISMUS

MRS. A. COOK.

Wir bezahlen $100.00, wenn Krupp's "SAL-LAC" nicht heilt.

Die hartnäckigsten Fälle besonders erwünscht.

Eine der Tausenden Dankbaren.

Frau A. Cook, 746 Greenleaf Ave., Chicago, sagt, sie litt seit Jahren an Rheumatismus, war nicht im Stande sich selbst zu helfen und hatte große Schmerzen. Eine Flasche Sal-Lac bewirkte Wunder und sie ist jetzt völlig kurirt.

SAL-LAC wird von den ersten Apothekern verkauft.

Schickt Eure Adresse ein nach einer Frei-Probe—Gemacht von

KRUPP REMEDY CO., - - - CHICAGO, ILL.

saſomt—30jn

Frühjahr!

Im Frühjahr, wenn die warmen Sonnenstrahlen, die durch Winterkälte erstarrte Natur wieder neu beleben, dann ist auch die beste Zeit, den menschlichen Körper zu erneuern. Um das zu bewirken, gibt es unseres Erachtens kein besseres Mittel als Dr. H. C. Lemke's Kräuter-Thee. Dieser Thee reinigt gründlich das Blut, scheidet alle unreine Materie aus dem Körper, welche schlechte Gefühle und Krankheiten verursachen. Dieser Thee ist sehr berühmt, hat schon viel Gutes bewirkt bei verschiedenen Krankheiten, wie Magen- und Darm-Katarrh, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, Grippe, Husten und Brustbeengung. Vertreibt rheumatische Schmerzen aus dem Körper, regulirt den Stuhlgang, bringt Appetit und gute Verdauung, werthvoll bei Kinderkrankheiten, wie Scharlachfieber, Masern u. s. w. Auch sichere Hilfe gegen alle Arten weibliche Krankheiten.

Frage in Apotheken nach Lemke's Kräuterthee oder schreibe an die

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.

118 Elburn Ave., Chicago, Ill.

Preis: 25 und 50 Cents per Schachtel. — Probe frei. sa,*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

$500 Belohnung

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

RHEUMATISM SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

SCHRAGE'S $1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.

Frank Schrage

Wichtig für Männer!

DR. J. YOUNG

Bruchbänder!

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 64 Adams Strasse, Zimmer 60

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Dr. Kleene

Nur drei Dollars

Briefkasten.

W. E. 100. — Der hier befindliche Mann kann zur Stellung vor dem deutschen Gericht nicht gezwungen werden. Er kann auch nicht gezwungen werden, sich vertreten zu lassen. Hat er gegen die verlangte Scheidung nichts einzuwenden, so kann er sich jeder Beantwortung der Klage enthalten. Nur wenn er die Scheidung verhindern will, ist Antwort und Vertretung nöthig.

M. A., Oakley Ave. — Geht der Miether nicht freiwillig, so müssen Sie ihn eben nöthigen dazu, um sich wieder in den Besitz der Wohnung zu setzen. Zuerst haben Sie ihm die gesetzlich vorgeschriebene, schriftliche 30tägige Kündigung zu geben. Zieht er auch nach Ablauf der Kündigungsfrist noch nicht, so bringen Sie eine Heraussetzungsklage vor den Friedensrichter.

F. H. — Für ein Patent, ob „groß" oder „klein", ist an das Patentamt gesetzlich zu zahlen $15 bei Einreichung des Gesuches und $20 bei der Ausstellung des Patentes.

H. E. B., Milwaukee Ave. — 1) Es gibt das Fortgehen Ihres Mannes, der Sie immer noch mit Geld versorgt, bis jetzt wenigstens keinen gesetzlicher Scheidungsgrund ab. Wegen Verlassens können Sie erst nach Verlauf von zwei Jahren klagen. — 2.) Wie Sie seinen Aufenthalt ausfindig machen können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. Können Sie den Aufenthaltsort nicht aus dem Stempel der Briefe ersehen?

H. A. B. — Laut kürzlicher Verordnung des Stadtraths ist hier solcher Verkauf geistiger Getränke an Kinder unbedingt verboten, auch wenn die Eltern ihre Erlaubniß dazu geben.

K. G. — Gewiß können Sie Ihren nichtzahlenden Schuldner verklagen; dazu sind die Gerichte da. Ob Sie dadurch zu Ihrem Gelde kommen, ist eine andere Frage. Das gerichtliche Zahlungsurtheil nützt nichts wenn der Schuldner nichts hat, was ihm genommen werden kann. Das Gesetz gestattet jedem Familienhaupt, bewegliche Habe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen. Und wenn der Mann nicht mehr als $15 die Woche verdient, so kann auch sein Lohn nicht beschlagnahmt werden.

Mary. — Nein.

D. L. — Was das Porto von Deutschland nach hier kosten würde, wissen wir nicht. Von hier aus könnte die Sendung nicht als Postpacket erfolgen, da für ein solches das Höchstgewicht 4 Pfd. 6 Unzen ist.

H. J. H. — In Grand Rapids werden zwei deutsche Wochenblätter herausgegeben: „Germania" und „Sonntagsbote". — Unter den deutschen Landleuten in Michigan dürften vornehmlich die in Milwaukee erscheinende „Germania" und die „Acker- und Gartenbauzeitung", ebenfalls in Milwaukee herausgegeben, große Verbreitung haben.

L. F. — Sie finden den gesuchten Arzt im Zimmer 1109 des Gebäudes Nr. 92 State Str.

F. K. — Auch bei den ungarischen Truppen (mit Ausnahme des Honved) ist das Kommando deutsch.

Abonnent. — Ein Volksbad gibt es auf der Nordseite noch nicht.

Friedrich L. — Ob Sie sich der genannten Vereinigung anschließen sollen, oder nicht, müssen wir Ihrem Ermessen anheimstellen.

Sonntagpostleser. — Jene Nachrichten werden in Zukunft, wie früher, regelmäßig in jeder Nummer erscheinen.

Stammtisch. — Wann den Ziethen-Husaren die Kesselpauken verliehen wurden, ist uns nicht bekannt.

Julius S., Winchester Ave. — Der Jalufluß oder Jalukiang ('Kiang" bedeutet in diesem Falle Fluß), von Amerikanern und Engländern „Yalu" geschrieben, führt auch den Namen „Amnok", der jedoch selten genannt wird. Er fließt zwischen Korea und der Mandschurei südwärts in die Korea-Bai und bildet die nordwestliche Grenze von Korea, resp. die Ostgrenze der Mandschurei. Mit seinen vielen Krümmungen ist er über 600 Meilen lang. Er ist von Yokohama um die ganze Breite von Korea, dem Japanischen Meer und der japanischen Hauptinsel Nippon entfernt, an deren Ostküste Yokohama liegt. Diese Entfernung beträgt in gerader Luftlinie etwa 900 Meilen. — Der Baikalsee ist viel weiter nördlich, in Sibirien; obwohl von bedeutender Länge, ist er nicht mit dem Jalufluß zu vergleichen.

Wettende. — Von Rechtswegen gehört der Heirathsvermittler in die Klasse „Makler", von denen die Stadt eine jährliche Gewerbesteuer von $25 erhebt. Von den Heirathsbureaux als solchen erhebt die Stadt keine Gewerbesteuer.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Turnverein Einigkeit veranstaltet morgen einen großen Ausflug, verbunden mit Schülerfest, nach dem Eliott Park, Matteson, Ill. Die Aussicht, in dem schönen Platz einen herrlichen, durch Unterhaltung, Spiele und die nöthigen Erfrischungen gewürzten Tag im Freien verbringen zu können, wird sicher ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Der bewährte Turnlehrer des Vereins, Ernst Behrke, und das aus den Turnern J. Nagl, Ch. Diederich, H. Witt, John Gradt, H. Brenninger, H. Roehmke, Fritz Koch und A. Weiß bestehende Arrangementskomite, haben sich bemüht, bei der Aufstellung des Programms dem Fest den Charakter einer deutschen Volksbelustigung zu geben. Es werden Volksspiele aller Art, wie Stafettenlaufen, Ballwerfen, Hürdenlaufen, Eierlaufen, Kugelstoßen usw. stattfinden, außerdem werden sich die Turner im Volksturnen sehen lassen. Für die besten Leistungen im letzteren sind drei, für die Sieger bei den Volksspielen mehrere werthvolle Preise ausgesetzt. Außerdem erhält jedes Kind ein Geschenk. — Die Züge nach dem Piknik gehen von dem Illinois Zentral-Bahnhof am Fuße der Randolph Str, um 9 und 10 Uhr Vormittags und 1 Uhr 30 Min. Nachmittags ab, und verlassen den Park um 6, 7 und 8 Uhr Abends. Alle Züge halten an der 12., 22., 39. und 63. Str., sowie in Grand Crossing und Kensington an.

Morgen hält der Gegenseitige Unterstützungs-Verein Bavaria in Hoerdts Grove, Belmont Western und Clybourn Avenue, sein erstes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Das Komite war an der Arbeit, den Besuchern des um 2 Uhr Nachmittags beginnenden Festes den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und wird besonders den Keglern Gelegenheit geben, sich schöne Preise mit nach Hause zu nehmen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Kranken-Unterstützungs-Verein der C. Seipp'schen Brauerei veranstaltet morgen im schönen, schattigen Calumet-Grove in Blue Island, Ill., ein Piknik, zu welchem Freunde und Gäste willkommen sind. Die Fahrgelegenheiten nach dem Piknikplatz, wozu der Eintritt auf 25 Cents die Person festgesetzt ist, bieten sich durch die Illinois Central und C., R. J. & P. Ry. nach Blue Island; Cottage Grove Ave. Straßenbahn nach 71. Str.; Wentworth Ave.-Straßenbahn nach 79. Str.; Halsted Str.-Straßenbahn nach 81. Str.; Südseite Hochbahn nach 63. Str. und South Park Ave., dann mit elektrischen Cars nach Blue Island Ave. zum Grove. Erste Abfahrt von der Brauerei 10 Uhr Vormittags. Prof. Kuehner's Orchester liefert Konzert- und Tanzmusik, für Erfrischungen, Imbisse und Bedienung sorgt Herr Justus Emme, Verwalter der Südseite-Turnhalle. Das Arrangements-Komite besteht aus den Herren: Fritz Pannier, Vorsitzer; Max Wisinger, Sekretär; Louis Schultheis, Schatzmeister; Reinhold Zemle, Fritz Forstenegger, Robert Gruhle, Wilhelm Menke, Julius Spohn und John Breiting. Wettspiele, Wettkegeln, Laufen, Rudern stehen auf dem Programm, und Geldpreise sind dafür ausgesetzt. Der Seipp's Sängerbund trägt unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. E. Barginde, durch den Vortrag einiger Lieder, seinen Theil zur Unterhaltung bei.

Der Aurora-Turnverein wird morgen einen Ausflug nach dem Santa Fe-Park veranstalten, woselbst ein großes, durch Unterhaltung, Spiele, Musik und Tanz gewürztes Piknik stattfinden wird. Groß und Klein soll sich an dem Tag herrlich amüsiren, deshalb hat das dafür erwählte Komite auch für Alles gesorgt, was die Stunden froh verbringen hilft, wozu auch ein großes Preiskegeln gehört. Spezialzüge verlassen den Dearborn Str.-Bahnhof um 9 Uhr und 10 Uhr Vormittags und 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Rückfahrt um 7, 8 und 8 Uhr 30 Min. Abends. Die Züge halten an Halsted Str. an. Die Rundfahrt kostet nur 50c, Kinder 25c.

Fischer's Volksgarten.

Wer sich in der Woche und Sonntags einen genußreichen Abend verschaffen will, der versäume nicht, Fischer's Volks-Garten zu besuchen. Herr Fischer bietet stets Neues und hat auch jetzt wieder ein vorzügliches Ensemble zusammengestellt. Hervorzuheben ist der beste Opernsänger Amerikas, dann Albert Thirius, der zur Genüge bekannte Koupletsänger, der Humorist Otto Röhr mit seinem Vortrag: „Japan und Rußland", außerdem Frl. Castelli, die beliebte Soubrette, Frl. Helen Ogden, Operettendiva u. A. m. Ueberraschende lebende Bilder aus Faust und Marguerite bringt täglich der neu aufgestellte Kinematograph. Nächste Woche werden die schönsten Bilder der Jetztzeit gezeigt.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Juni 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05—$1.08; Nr. 3, roth, $1.03—$1.06; Nr. 2, hart, 93—99c; Nr. 3, hart, 80—92c.

Sommerweizen, Nr. 1, 97c—$1.00; Nr. 2, 93—97c; Nr. 3, 85—95c.

Mais, Nr. 2, 50¼—50½c; Nr. 2, weiß, 50¾—50½c; Nr. 2, gelb, 51¾—52c; Nr. 3, 50—50¼c; Nr. 3, weiß, 50—50¼c; Nr. 3, gelb, 51¼—51½c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 39—39½c; Nr. 3, weiß, 41½—43c; Nr. 4, weiß, 38—41½c; Standard, 42½—43½.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents, $4.60—$4.70; besondere Marken $5.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) - Bestes Timothy $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2 $10.50—$12.00; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $6.50—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juni, 96c; Juli, alt, 90⅝c; Juli, neu, 89¼c; September, alt, 84⅝c; September, neu, 82⅝c.

Mais, Juni, 50¼c; Juli, 51¼c; September, 49½c.

Hafer, Juni, 41⅝c; Juli, 40⅝—40½c; September, 31⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $6.47½; September, $6.65.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $11.70; September, $11.90.

Rippchen, Juli, $6.72½; September, $6.90.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.90—$6.25 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.50—$5.85; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.20—$5.45; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.30—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$4.50; Texas Bullen, per 100 Pfd., $2.50—$3.80

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.70—$4.82½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.55—$4.75; leichte gemischte Waare, $4.40—$4.60; leichte ausgesuchte, $4.50—$4.70.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.85—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.75—$6.60; „Spring Lambs", $4.75—$7.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.17½
Nr. 1, per Pfund	0.15½—16½
Nr. 2, per Pfund	0.13—0.14½
„Cooleys, per Pfund	0.16
Nr. 1, per Pfund	0.14—0.14½
„Ladles", per Pfund	0.14
Packwaare, frische	0.11—0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.8½—0.09
„Daisies", per Pfund	0.09—0.09½
„Young American", per Pfund	0.09—0.09½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.12
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15—0.15½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11—0.11½
do., „Springs", das Dutzend	2.00—6.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12—0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00—7.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
Enten, das Pfund	0.12—0.12½
Gänse, das Pfund	0.08—0.09
Truthühner, das Pfund	0.11—0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03—0.04½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05—0.05½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06—0.07
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.20
Trout, per Pfund	0.19
Mackerel, per Pfund	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß	2.50—3.00
do., Greenings, Faß	1.50—3.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.25—2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	2.25—3.10
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50—2.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	1.00—1.40
Kopfsalat, per Kübel	0.40—0.65
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	2.50—3.50
Kraut, Louisiana, per Kiste	2.25—2.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15—0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste	0.50—1.25
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.35—1.85
Rüben, per Kiste	0.25—0.50
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	3.50—3.60
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.25—2.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.50—0.60
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.20—0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.20—0.25
Spargeln, per Kiste	0.60—1.20
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel	0.50—1.15
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Louisiana, per ⅓-Bushel	1.15
Wachsbohnen, per ⅓ Bushel	0.75—1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.78
Geringe Sorte	1.10—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.65—2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	1.10—1.18
Neue, weiße, per Faß	3.00—4.00
do. rothe, per Bushel	1.00—1.26

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Klerks ausgestellt:

Wm. Reid, Esther Landon, 24, 19.
Emil Nelson, Amanda Janson, 25, 22.
Samuel Young, Nathalia E. Warnecke, 22, 24.
Stanislaw Patyk, Maryanna Klimak, 28, 19.
Maurice Rothschild, Birdie Lipman, 23, 19.
Edward H. Hardy, Helen Young, 23, 24.
Robert O'Connor, Frieda Fasting, 25, 20.
Samuel Thomas, Cornalia Henderson, 38, 40.
Blair W. Dibble, Mamie Goelitz, 29, 24.
Eugenio Tenati, Vincenza Presto, 23, 18.
Annunziato Tenati, Maria Greco, 22, 18.
Frank Vavroch, Ella Prazak, 24, 22.
Walter Reiter, Freda Eisele, 28, 35.
William Skinner, Johanna Murray, 50, 44.
Walenty Tabor, Sofia Grudzi, 24, 22.
Henry Einfeldt, Verna M. Kilgore, 24, 27.
John J. Szulkallg, Bessie Konczak, 29, 21.
Herman H. Woinarsky, Lillie Klitzke, 24, 22.
John F. Kocher, Margaret Peth, 21, 19.
Francis Tanton, Louise Voetel, 28, 27.
Carl O. Sandquist, Anna Carlson, 24, 25.
Anton Piotrowski, Maryanna Rogwieda, 24, 20.
Almeron C. Watkins, Alice Lena Boldt, 35, 27.
Francis M. Boyer, Pearl Shaw, 21, 18.
Theodore Bjorn, Clara Maria Holmquist, 31, 24.
Chas. A. Swallow, Dora Wilkerson, 35, 30.
Jozef Wozniak, Magdalena Polus, 37, 31.
Kostanty Lukawicz, Anny Sczafzdaiozo, 32, 28.
William Tatro, Anna Steinberg, 37, 34.
Wladyslaws Kaminski, Karoline Bosicka, 26, 24.
Mathew McBride, Rose Carney, 29, 23.
George Tranjier, Bessie Murray, 23, 20.
William F. Stout, Carrie C. De Vries, 36, 28.
James K. Lauder, Florence W. Jones, 25, 22.
Rudolph Kojchnick, Anna Miller, 28, 20.
Jehiel Heagle, Mary Ward, 54, 44.
Robert W. De Pan, Mary Seitz, 23, 19.
John H. Andersen, Laurine B. Rasmussen, 32, 20.
John Jacob Wertley, Julia Johnson, 28, 28.
Ralph D. Small, Clara Weaver, 32, 21.
Patrick Conway, Mary Fitzgerald, 40, 33.
Abraham Kaufman, Carrie J. May, 30, 18.
Victor W. Johnson, Clara Klemmer, 26, 19.
John F. Lenning, Anna Krisch, 27, 18.
August Tanner, Alexandra Kronquist, 34, 32.
Charles Wiener, Fannie Schmidt, 27, 20.
Fred. A. Bonthine, Margaret Gorman, 30, 25.
John Pachout, Mary Hajek, 25, 21.
Geo. C. Royl, Ruth W. Wheat, 42, 32.
Alek Shemajhus, Anna Budraechiki, 26, 25.
Austin O'Neil, Mary McFadden, 35, 28.
Robert B. Edgerton, Rose Van Order, 24, 22.
Louis Swanson, Hilma Person, 28, 22.
A. J. Keey, Grace G. Wakefield Freewald, 26, 20.
Edward McCaffery, Lulu Shannon, 18, 18.
Thomas Walsh, Della Fredrick, 26, 40.
James Hester, Katherine Berry, 29, 24.
Charles Sweeney, Beatrice Johnson, 23, 18.
Emil Davis, Bedie Tuchman, 27, 24.
Isidor Fischer, Katherine Miller, 26, 22.
Preston D. Carr, Mary L. Lightfoot, 26, 18.
Ulysses Gray, Sophie Harris, 38, 33.
Gustaf Isaccson, Vera Marie Wolff, 21, 18.
Chas. L. Rosengard, Annie Brands, 26, 22.
Phillip W. Branton, Rosa Bergemann, 23, 22.
Porter J. Case, Gladys Bennett, 23, 20.
Max G. Kabateek, Martha Wulff, 23, 19.
George Wirth, Mamie Gartner, 21, 20.
Ellsworth Bates, Gussie Picard, 27, 21.
Theofil Abel, Mary Papke, 25, 22.
Charles H. Collins, Helen H. McKelvey, 38, 22.
Michael Murphy, Elsie Kennedy, 28, 23.

* Extra Pale, Salvator und „Walrisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 4. Juni 1904.

751 Adamkiewicz Teofil
752 Adukewicz John
753 Adnasta Pandeli
754 Aniolowski St.
755 Antal Bines
756 Antalnak Töth
757 Antonnaitis Anton
758 Anuszkiewicz Jozef
759 Arbacrewski Juzef
760 Armknecht Karl
761 Aevermann H
762 Baar Alfi (2)
763 Bacek Josef
764 Ballek Frand
765 Balundis Jonas
766 Banasiak Janovic
767 Baniak Rozalia
768 Bankia Mnikolay
769 Bankoß Jedrey
770 Barberie Izidor
771 Barrelet James
772 Bartol Anton (2)
773 Basic Myo
774 Bebar Josip
775 Beck Conrad
776 Becker Jacob
777 Beckermann J.
778 Behrendt Wladislava
779 Benkal Rudolf
780 Bernstein Harry
781 Bestudik Jozef (2)
782 Biaton Wiktorya
783 Biel Jozef
784 Bienaszewski Maluszz.
785 Biercon R (2)
786 Bies Fr.
787 Blouski H
788 Boehm George
789 Bohnen R
790 Boßhard L J (4)
791 Bojuks R H
792 Breuer J
793 Budka Wojciech
794 Bücher Thomas
795 Bücher W
796 Bukowska Zofia
797 Bunge Marek
798 Bunis Juzaf
799 Burasato Joseph
800 Burgdorff H. Carl
801 Busam Ludwig.
802 Buscib Andras

993 Kulpa Rozalia
994 Kujiak Woj
995 Kuzminski Stanley
996 Kwederisz Stanislaw
997 Lamosch Stevence
998 Landenberg Jacob
999 Langosch Peter
1000 Landecki Chas
1001 Ledebuhr Ernst
1002 Leibont B
1003 Leibsohn Anna
1004 Lemanski Jan
1005 Lemiroot Adam
1006 Lepir G
1007 Leszerynska Zusanna
1008 Lewin Mr
1009 Liberman A
1010 Lienhard Emil
1011 Lis Jan
1012 Lisniak Michal
1013 Lucsanszky George
1014 Lutrzykowski Waclav
1015 Maciczek Jan
1016 Maczulewicz Stanislaw
1017 Madura Majk
1018 Madyczykowna Zofia
1019 Madon Jan
1020 Maginos Nicolaus
1021 Mageliewsky Naum
1022 Mahnke Anna
1023 Mandl Elisabet
1024 Malek Johan
1025 Marchielewicz Woj
1026 Marchlewicz Wladislaw (2)
1027 Marcus D.
1028 Marlewski Albert
1029 Marinek Saboda
1030 Martens L
1031 Mathauson M
1032 Matysieik Boleslaw
1033 Mazel Konstanty
1034 Mehlem Jean
1035 Merson Mela
1036 Meisold Friedr
1037 Merchot Julia
1038 Metzger C
1039 Meyer C J
1040 Michalika Juzefa
1041 Micholowski Ludwik
1042 Michalek Franz
1043 Michalok Syamon

1238 Wus Wasyl
1239 Wych Wojciech
1240 Yamiszkiwiez M
1241 Zabawski Wojciech
1242 Zabusky Jan
1243 Zajara Tomasz
1244 Zalewski Anastas
1245 Zatek Jedrzj
1246 Zatyko Maria
1247 Zatyko Jozef
1248 Ziemba Tomas
1249 Zielinski Juljana
1250 Zimoz Jan
1251 Ziober Jozef
1252 Zurek Jan
1253 Zyglewicz Ignacy
1254 Zysek Tomasz

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aschenbrenner, Anna, 44 J.; 332 Hudson Ave.
Bringe, Sophia, 72 J.; 701 Wood Str.
Benefeldt, Victoria, 58 J.; 1783 Spalding Ave.
Cohen, Koppel, 52 J.; Peoples Hospital.
Deibert, John, 49 J.; 3219 Vernon Ave.
Femberg, Robert, 4 J.; 412 Morgan Str.
Guenther, James, 47 J.; 1748 Oakdale Ave.
Horn, Elizabeth, 71 J.; 1125 Melrose Str.
Hauserman, Charles, 62 J.; 551 Halsted Str.
Kerl, Elizabeth, 55 J.; 4826 Ashland Ave.
Meyer, Carolina, 38 J.; 269 W. Chicago Ave.
Rotske, Lorenz, 36 J.; 20 Alexander Str.
Stump, Joseph, 72 J.; 2796 N. Ashland Ave.
Sandberg, Gottfred, 40 J.; 350 W. Huron Str.
Schuster, Ellis, 6 Monate; 320 W. 64. Str.
Schnitz, Mary, 173 Sacramento Ave.
Winter, Maggie, 2 Monate; 847 N. Hoyne Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Jeremiah McAvoy; Verbindlichkeiten $521, Bestände $208.

Adolph Stuhr; Verbindlichkeiten $2,174; Bestände $1,665.

Raphael S. Green; Verbindlichkeiten $11,503; Bestände $1,256.

Elbert J. Brew; Verbindlichkeiten $427; keine Bestände.

Frederick J. Hamill; Verbindlichkeiten $14,898; Bestände $9,535.

Thomas E. Moodie; Verbindlichkeiten $3,850; Bestände $382.

Julius Schneeberger; Verbindlichkeiten $1,011; Bestände $1,807.

Adolph Peabody; Verbindlichkeiten $47,218, Bestände $70.

David H. McBeath; Verbindlichkeiten $3,671, Bestände $118.

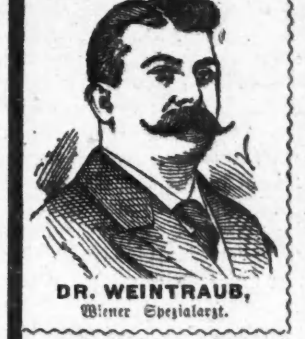
Carl Rosenow; Verbindlichkeiten $10,381; Bestände $2,992.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Gust Lindell, 3stöck. und Basement Brick Apartment-Gebäude, 1437—41 Waveland Ave., $35,000.
Joseph Gourreau, 2stöck. und Basement Brick-Hinter-Anbau, 226 Loomis Str., $2,000.
John Glabcnow, 2stöck. und Basement Brick-Store und Flat, 2399 Grand Ave., $3,000.

Schwache Männer stark gemacht



DR. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt.

Neueste Behandlungs-Methode.

Varicocele und Beschwerden ohne Operation beseitigt, und Blut-Vergiftung, verlorene Manneskraft, geheime Leiden und alle ähnlichen Krankheiten der Männer privat, sicher und nachhaltig geheilt.

Es ist selten, daß irgend eine Art von geschlechtlicher Störung nicht das ganze System in geringerem oder größerem Maße stört, und um eine Heilung zu erzielen, müssen die verschiedenen Auswüchse der Krankheit sorgfältig, gründlich und wissenschaftlich behandelt werden.

Wenn ich einen Patienten behandle, behandle ich ihn mit der Absicht, ihn zu kuriren und es ist wegen der Dankbarkeit meiner Patienten, daß meine Praxis jeden Monat und jedes Jahr wächst.

Die Fähigkeiten eines Arztes erkennt man an den Heilungen, die er erzielt, nicht an der Anzahl der Krankheiten, die er behandelt.

Ich zerstreue meine Fähigkeit nicht auf das ganze Feld der Medizin, sondern beschränke sie nur auf diese Klasse von Krankheiten, welche ich viele Jahre studirt habe und gründlich bemeistere. Unternimm nicht mehr, als Du auszuführen vermagst, machte ich mir zur Regel in meiner Praxis.

Beschwerden, Varicocele oder verschrumpfte Theile,

hervorgerufen durch Ausschweifungen, Thorheiten oder unrichtige Behandlung, heile ich ohne Schmerzen, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft, und heile sie nachhaltig in der denkbar kürzesten Zeit.

Männer werden Männer

Viele Männer, wenn sie ein Alter erreicht haben, wo sie sich des Lebens freuen und im Geschäft wie im Familienleben brauchbar sein sollten, sind arme, elende Wracks. Diese möchte ich persönlich sprechen und ihnen zeigen, wie leicht und schnell sie ihre besten Kräfte wiedererlangen können, um wieder an den Freuden vollständiger Manneskraft theilzunehmen.

Blut-Vergiftung, Privatleiden

nicht nur zeitweilig unterdrückt, wie andere Aerzte es thun, sondern positiv und nachhaltig kurirt.

Absonderungen.

Diese zehren an der Energie des Mannes und untergraben und beschleunigen sicher den Verfall der Kraft und Energie des Mannes. Ich heile nachhaltig.

Meine Offices sind die größten und am besten eingerichteten im ganzen Westen in der Behandlung der obengenannten Krankheiten. Alle neuesten wissenschaftlichen Apparate, welche sich werthvoll erwiesen haben, sind in meiner Office zu finden, und ein Besuch und vertrauliche Konsultation ist erwünscht.

Konsultation frei.

Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,

(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)

246-248 State Strasse.

3. Floor,

gegenüber von Rothschild & Co.'s Departement-Laden. safo*

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE, Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.

Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder für schwache Männer und Frauen.

Tel. Black 2741.

Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.

Augen- und Nerven-Spezialist

Dr. C. O. Schneider

Sind Sie Taub??

Borsch & Comp. 103 E. ADAMS STR.

CONRADS Asthma-, Katarrh- und Heufieber-Kur jetzt 1380 N. Halsted Str.

DR. SCHROEDER

DR. J. H. GREER

Jetzt ist es Zeit

Kuren zu gleichen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Die Lage Port Arthurs.

Von einem alten preußischen Offizier.

London, 11. Mai.

Port Arthur, dieser Stolz und dieses heutige Schmerzenskind Rußlands, steht isolirt da. Um die wahre Lage der Seefeste zu erkennen, ist es nöthig, deren frühere und heutige Bedeutung zu vergleichen. Port Arthur war das maritime Verbindungsglied zwischen Rußland in Europa und Rußland in China. Es bildete den Endpunkt der zweiten Heerstraße nach dem fernen Osten. Es bot Gelegenheit, in unangenehmer Schlagweite der einzigen in Ostasien in Betracht kommenden Macht eine Flotte zu halten und verpflichtete allerdings andererseits seinen Besitzer zum Halten nicht nur einer Flotte, sondern einer genügenden Flotte. Sein Besitzer unterschätzte den etwaigen Gegner in dem bekannten Europäerdünkel und machte diese Flotte zwar stark, aber nicht genügend stark, und die Fähigkeit, etwas zu leisten, wurde dieser Flotte der Russen auch noch benommen durch diesen halb See-, halb Landmenschen Alexejew, diese unglückliche Vermischung eines See- und Landsoldaten, der man außerdem noch etwas Diplomatisches beigemengt hatte. Für den größten Theil des fernen Ostens war eine derartige Mischung freilich gut genug, nicht aber für den Fleck, in dem sich die Japaner eine Rolle zu spielen erlauben, trotz aller europäischen Entrüstung. Port Arthurs Hauptstärke lag darin, daß es nach drei Seiten die See beherrschte und nur an der vierten Seite vom Lande her angreifbar war. Eine solche Festung, in die Felsen hineingebaut, mußte als uneinnehmbar angesehen werden, so lange sie über — eine Flotte verfügte.

So stand die Lage bei Beginn des Krieges. Die erste Phase des Krieges änderte diese Lage. Die See wird heute von den Japanern beherrscht, für den ganzen Rest des Krieges trotz der baltischen Flotte und abenteuerlicher russischer Pläne beherrscht bleiben. Was bedeutet dies für Port Arthur? Eine Schwächung, die bei einer Landfestung für unerträglich gehalten werden würde, nämlich eine Wegnahme dreier Vertheidigungsfronten von vier. Man wird sagen, daß die Festung immerhin noch nach den drei Seiten hin schießen kann. Ganz gewiß, aber jeder Ausfall und jedes Manöver nach diesen Seiten hin ist ausgeschlossen, und außerdem kann der Feind diese drei Seiten der Festung durch eine einfache Beobachtung und durch Bombardement von Seiten einer Waffe beschäftigen, die er sonst auf dem ganzen Kriegsschauplatze nicht mehr nöthig hat, nämlich von der Flotte, während er nur auf einer Seite, auf der Landseite, Landtruppen und Landartillerie zur Verwendung bringen muß, d. h. Truppen, die er auch anderwärts verwenden könnte. Mit einem Worte, das heutige Port Arthur kann mit einem Viertel der Kriegsmittel bekämpft werden, die eine Landfeste in Anspruch nehmen würde. Solange die Russen offene See hatten, war Port Arthur werthvoll, sobald sie die See und die Landverbindung verloren, war es weniger geworden als werthlos, es wurde ein Krebsschaden am russischen Heereskörper im fernen Osten, der die tapferen Vertheidiger dieser Feste bei seiner augenblicklichen numerischen Schwäche absolut nicht entbehren kann.

Man könnte sagen, daß sich Rußland durch Räumung einer derartigen Festung die Möglichkeit einer Entsendung der baltischen Flotte begeben würde. Das ist ganz gewiß zutreffend, aber wenn Rußland sich diese Entsendung wirklich durch Port Arthurs Aufgabe unmöglich machen würde, dann wäre es im russischen Interesse in der That noch wünschenswerther, die Feste sobald wie möglich zu räumen und Rußland damit wenigstens die Schiffe zu retten, die heute noch in Europa sind. Andererseits könnte man behaupten, daß die Festung doch einen Theil des feindlichen Heeres aufhalte. Auch das ist zutreffend, aber der dadurch festgehaltene Theil kommt bei der Stärke der Japaner nicht in Betracht und der durch dies Festhalten auf die Dauer sicherlich verloren gehende Theil an russischen Truppen dagegen sehr, und deshalb kann ich nicht einsehen, warum man nicht, nachdem man sich einmal zu dem richtigen Schritt, die Japaner ins Innere zu locken, entschlossen hat, auch Port Arthur mitsammt der Flotte opfert, die doch heute nicht mehr werth ist für den Kriegsausgang wie Moskau und der Kreml, die auch für den Krieg keine Bedeutung hatten, solange sie standen. Ob freilich der Augenblick noch da ist, einen Durchbruchsversuch nach dem Innern von Port Arthur aus durchzuführen, weiß ich nicht. Die Nachricht, daß die Japaner an zwei Stellen der Halbinsel landeten, nachher aber die Bahn wieder freigaben, ist eine solche, die zu schweren Bedenken Veranlassung bietet. Jedenfalls war der Weg frei, denn es kamen wieder Züge durch. Aber diese Thatsache sollte die Russen zur äußersten Vorsicht mahnen. Sie kann bedeuten, daß man im japanischen Hauptquartier mit einer Möglichkeit des russischen Abmarsches aus Port Arthur rechnet und dem abziehenden Feinde eine Falle zu legen beabsichtigt.

Ist aber der Weg thatsächlich frei und hat man Gelegenheit, die Garnison von Port Arthur aus dem einsamen Felsenneste an die Hauptarmee heranzuziehen, so dürfte selbst der Gedanke an die Aufgabe der in dem Hafen liegenden Kriegsschiffe die Russen vor diesem Schritte nicht zurückschrecken lassen. Das Ende der Port Arthur-Flotte ist doch besiegelt. Mögen Kriegsschiffe noch so viel gekostet haben, sie sind nicht mehr einen Pfennig werth, wenn sie nicht wirken können. Menschenmaterial ist es aber, dessen Rußland augenblicklich im fernen Osten bedarf, und Menschenmaterial muß Kuropatkin von allen Seiten an sich heranziehen, mit Ausnahme des Materials aus dem fernen Osten, das von dort aus wirken kann. Diese letzteren Truppen, die Vorläufer sind die Kosaken, die in Ostkorea auftauchten, werden schwerwiegend in die Wagschale des Erfolges fallen, wenn erst die japanische Armee die Fühlung mit der Flotte verloren hat. Meines Erachtens hat Port Arthur für die Russen nur noch Werth, wenn man glaubt, es aus Ehrengründen halten zu müssen. Diese Gründe lasse ich gelten, wenn die Verbindung mit dem Innern abgeschnitten ist. Ein Ehrengrund gegen das Gebot der Vernunft darf aber im Krieg für den auf den Erfolg rechnenden Kriegführenden nicht zur Giltigkeit gelangen, ein solcher Grund läge vor, wenn man sich entschlösse, einen Ort festzuhalten, solange es geht, nur weil man sich einmal darauf versteift hat und trotzdem seine Bedeutung eine ganz nebensächliche geworden ist. Hält man freilich an der Entsendung der baltischen Flotte fest, so muß man auch Port Arthur bis zum letzten Blutstropfen vertheidigen, und wir werden dann vor Ereignissen stehen, die ebenso heroisch großartig, wie denkbar unsinnig sind. Japanische Truppen werden Sturmversuche machen und zunächst wahrscheinlich abgeschmettert werden, wenn man nicht mit russischer Ueberhebung diese Möglichkeit außer Betracht läßt, und Russen werden auf den Wällen kämpfen, bis der letzte Widerstand unter dem von der Uebermacht geführten Stoß zusammenbricht. Schöne Bilder werden dann gemalt werden, und die Welt in Begeisterung ausbrechen darüber, daß es noch Muth gibt auf dieser Welt, aber eine vernünftige Kriegführung würde das nicht sein. Ein vernünftiger Heerführer versucht durch Uebermacht zu wirken und dadurch den Kampf so unblutig als möglich zu machen. Daß die Japaner die Ruhe und Ueberlegung, die sie am Yalu zeigten, auch bei Port Arthur zeigen werden, ist zu bezweifeln. Ihre Landsleute sind in den Wällen dieses Ortes zu sehr während der russischen Zeit durch dünkelhaftes Benehmen verletzt worden. Ihr Grimm über den Verlust dieser bereits einmal durch Sturm genommenen Feste ist ein zu großer, als daß man annehmen könnte, sie würden bei der Belagerung Port Arthurs die nöthige Kaltblütigkeit bewahren. Freilich, der japanische Charakter ist unergründlich, und der Japaner lächelt bei Gedanken, bei denen sich uns die Faust ballt, aber ich habe noch keinen Japaner gesehen, der bei Erwähnung von Port Arthur gelächelt hätte, und ich befürchte, seit Beginn des Krieges hat man in dieser Beziehung nicht ruhiger denken gelernt.

Der Fall Titz.

Mehrere Berliner Blätter bringen folgende Mittheilung auf Grund eines Kabeltelegramms aus New York:

„Eines in Deutschland begangenen Mordes bekannte sich in Michigan City (Indiana) ein gewisser Karl Weinkowski schuldig, der durch Vermittelung des deutschen Botschafters Freiherrn Speck v. Sternburg den deutschen Behörden das Geständniß ablegte, er habe im Jahre 1896 den königlichen Forstbeamten Sommerfelt im Walde von Wonzow ermordet. Als vermeintlicher Thäter sei damas der Schullehrer Konrad Fritz zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worren. Der deutsche Reichskanzler beauftragte den deutschen Konsul in Michigan City, ein weiteres Geständniß Weinkowskis einzuholen."

Dazu bemerkt der „Gesellige" (Graudenz) folgendes: Es handelt sich zweifellos um die Ermordung des Hilfsjägers Sommerfeld und die Verurtheilung des Lehrers Titz aus Wonzow, Kr. Flatow, die s. Z. im ganzen deutschen Osten so großes Aufsehen erregt hat. Der ermordete Sommerfeld, der am 1. Oktober 1896 in Wonzow in den Forstdienst getreten war, unternahm am 3. Oktober einen Patrouillengang und wurde am 4. Oktober todt aufgefunden. Nach den Feststellungen der Sachverständigen ist Sommerfeld zuerst in einer Entfernung von 20 Meter angeschossen und sodann durch einen zweiten Schuß aus nächster Nähe getödtet worden. Die Schrotkörner, die in dem Körper des Getödteten gefunden wurden, stimmten mit dem starken Schrote überein, das Lehrer Titz im Besitz hatte.

Titz wurde einige Tage nach dem Vorfall in Lindenthal bei Rehden im Kreise Graudenz, wohin er sich zur Feier des 50-jährigen Lehrerjubiläums seines Vaters, eines hochangesehenen Mannes, begeben hatte, verhaftet. Ende März 1897 wurde Titz von dem Schwurgericht Konitz auf Grund eines die Geschworenen überzeugenden Indizienbeweises (also ohne Ueberführung durch Augenzeugen) wegen Todtschlags zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er hat bis zum letzten Augenblick, auch später in Briefen, die er aus dem Zuchthause an seine Eltern schrieb (und die z. T. im „Geselligen" veröffentlicht worden sind) seine Unschuld lebhaft betheuert.

Der Vater, der nach seiner Pensionirung seinen Wohnsitz nach Graudenz verlegt hatte und 1903 zu auswärtigen Verwandten verzogen ist, hat ein Wiederaufnahmeverfahren nicht erreichen können. Die früheren Nachrichten von der Auffindung des „wahren Mörders" in Amerika erwiesen sich als durchaus unzureichend für ein solches Verfahren.

Zum „Fall Titz" hat der Graudenzer „Gesellige" zwei Briefe erhalten, und zwar von dem Vater des 1897 verurtheilten Lehrers Konrad Titz und einem Bruder des 1893 bei Wonzow getödteten Forsthilfs-Beamten Oberjäger Sommerfeldt.

Der Lehrer emerit. Leopold Titz berichtete u. A. folgendes:

„Gleich nach der Verhaftung meines Sohnes sind anonyme Briefe an das Gericht zu Konitz, die Regierung zu Marienwerder und an mich etc. abgesandt worden, in denen ausgesagt wurde, daß mein Sohn unschuldig sei. Nach der Verurtheilung wurde der Verdacht der Ermordung des Sommerfeldt auf einen gewissen Simon Palutczek gelenkt, der im Jahre 1897 unter falschem Namen und Papieren unter Hinterlassung von Frau und Kindern nach Amerika ausgewandert war. Von Milwaukee (Nord-Amerika) kam darauf eine Anzeige (ich glaube von einem gewissen Schulz) an das Gericht zu Flatow, daß Palutczek sich des Mordes verdächtig ausgesprochen. Auf meinen Antrag an die Staats-Anwaltschaft wurde das Konsulat in Chicago ermächtigt, Zeugen darüber zu vernehmen. Es waren ihrer, die allerdings Belastendes genug für ihn aussagten, aber das verbissene Wort: „Hol' der Teufel den deutschen Hund" nicht dabei erwähnt hatten. (Einer der Zeugen schrieb mir solches lange nachher. Sämmtliche Zeugen waren Palutczeks persönliche Bekannte, ebenfalls aus dem Flatower Kreise.) Auch eine Frau aus Milwaukee schrieb in einem polnischen Briefe an ihren Vater im Flatower Kreise, daß Palutczek bei ihr logire, in der Nacht immer von dem erschossenen Förster lautlärmend träume und bei ihrer Beschwerde darüber seine Lagerstätte in den Keller verlegt hätte.

„Palutczek ist mir persönlich unbekannt, Weinkowski ebenso, ich glaube aber, daß Palutczek seinen Wohnort von Milwaukee nach Michigan City im nordamerikanischen Staate Indiana verlegt und den Namen Karl Weinkowski angenommen hat."

Dr. Gustav Sommerfeldt-Königsberg schreibt, daß sein Bruder, der Oberjäger Sommerfeldt, während seiner 9jährigen Militärdienstzeit schon einmal im Jahre 1895 nach Wonzow in die dortige Prinzliche Forst kommandirt worden war. Dann heißt es weiter:

„In Amerika sind wiederholt Persönlichkeiten aufgetaucht, die den Mord verübt zu haben erklärten, so z. B. im Jahre 1897 schon ein gewisser Simon Palutschek, der aus Schwente in Westpreußen nach Milwaukee in Nordamerika ausgewandert war. Das „Geständniß" des Palutschek erwies sich dann aber als eitel Flunkerei. Hat Konrad Titz den Mord nicht selbst verübt, so hat er dem Morde beigewohnt, denn er befand sich genau zu der Stunde und Minute, in der der Mord verübt wurde, am Orte der That. Andererseits habe ich im Oktober 1896, nicht lange nachdem der Mord stattgefunden hatte, an Ort und Stelle persönliche Ermittelungen angestellt, deren Resultat war, daß mehrere Personen beim Mord zugegen gewesen sein müssen."

Aus den Berichten über die Gerichtsverhandlung in Konitz geht allerdings nur bestimmt hervor, daß der damalige Angeklagte Titz an einem Ellernbruch in der Nähe des Thatortes auf Anstand gewesen ist. Die Schlußbemerkungen des Herrn Sommerfeldt würden vielleicht dann Bedeutung haben, wenn Herr Sommerfeldt unmittelbar nach der Tödtung seines Bruders an der Thatstelle gewesen wäre.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Ein „Rowdy in Glacehandschuhen„

wurde vom Staatsanwalt der Kaufmann Leopold Jacob genannt, der sich wegen einer kaum glaublichen Ausschreitung auf der Straße vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin zu verantworten hatte. Am Nachmittage des 2. Februar begegnete dem Angeklagten am Alexanderplatz eine Dame, der man ansah, daß sie den besseren Ständen angehörte. Der Angeklagte vertrat ihr den Weg und richtete an sie die Zumuthung, ihm eine Zusammenkunft zu bewilligen. Im ersten Augenblick war die Dame starr vor Schreck, dann bog sie mit den Worten „Unerhörte Frechheit!" bei Seite, um an dem Angeklagten vorüberzugehen. Nun versetzte dieser ihr eine Ohrfeige, daß ihr Hören und Sehen verging. Das Publikum war empört, und dem Angeklagten wäre es wohl schlecht ergangen, wenn ihn nicht ein Schutzmann zur Wache gebracht hätte. Die mißhandelte Dame mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, sie hat mehrere Tage ein geschwollenes Gesicht gehabt. Der Angeklagte, welcher bereits zwölf Mal wegen ähnlicher Ausschreitungen vorbestraft ist, führte zu seiner Entschuldigung an, daß er das Opfer seines unglücklichen Temperaments sei. Sobald er Alkohol genossen habe, müsse er sich nach irgend einer Richtung hin austoben. Der Staatsanwalt wollte dies keineswegs als Entschuldigung gelten lassen; der Angeklagte sei ein für die öffentliche Ordnung und Sicherheit geradezu gemeingefährlicher Mensch, gegen den er wegen der Beleidigung und Körperverletzung eine Gesammtstrafe von zwei Monaten Gefängniß, wegen des groben Unfugs 30 Mark Geldstrafe beantrage. Der Gerichtshof erkannte nach diesem Antrage.

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.

Vertrauenssachen besorgt.

FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

Spar-Bank

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld
Bau-Anleihen.

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
172 Washington Strasse.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
73 Dearborn Str.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
245 Sedgwick Str.

Nur für Damen.

Ueber 30 Jahre erprobt! Dr. RICHTER'S weltberühmter "Anker" Pain Expeller ist das Beste was es giebt gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc. und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART. 25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co. 215 Pearl Street, New York.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Montags Baargeld-Ersparnisse

Voile Kleiderröcke für Damen zu fünf Dollars.

Ein gewisser Skirt-Fabrikant hatte zu viele dieser Röcke an Hand. Er brauchte das Baargeld. Es waren gerade die Skirts, die wir wünschten. — Er nahm unsere Offerte an, und das ist der Grund, warum wir Euch den besten Rock in der Stadt für fünf Dollars offeriren können.

Sie sind aus feiner Qualität Voile gemacht, mit voller graduating plaited Flounce — mit 2 Reihen Cluny Spitzen und 4 Reihen Taffeta Fold — inverted oder Habit Rücken — alle neuen Schattirungen — spezielle Offerte zu nur

$5.00

Von 9 bis 10 Vorm.—Kinder-Reefers, seidenbraid besetzter Kragen und Stole—Alter 3 bis 10 Jahre — werth $3.00, zu ... $1.00

Auswahl von 300 Kinder-Reefers—gem. aus reinwoll. Tuch—nett besetzt—zu $5.00 verkauft — speziell zu ... $1.95

Kleiderstoffe- und Seide-Bargains für Montag.

Spezielle Offerte von Seide für diese neuen Shirt Waist Suits, in all den neuen Jacquard Geweben und karrirt. Blau und weiß und schwarz und weiß, in dieser Saison so sehr beliebt — ebenfalls die reichen, fein aussehenden, schillernden Taffetas — in allen Farben-Kombinationen—regul. 75c Sorte, per Yard ... 58c

Satin Foulard Seide—in all den neuen Mustern und wünschenswerthesten Farben — die 25c Qual., per Yard ... 69c

Schwarze Brilliantines—1½ Yds. breit, allerbeste $1 Sorte, spez. nur für Montag, per Yard ... 58c

Eine Partie von reinwoll. Voiles — Ihr seht dieselben Stoffe überall anderswo zu 58c markirt — per Yard ... 29c

Unterzeug- und Strumpfe-Bargains für Montag.

Feine gerippte Damen-Unterhemden — shaped — V-förmiger Hals — nett ausgearbeitet — 18c Werth — per Stück ... 12½c

Unterhemden und Unterhosen für Männer— halb Wolle und halb Baumwolle, regulärer 50c Werth — zu ... 39c

Nahtlose Damenstrümpfe — schwarz — gerippt oder einfach — speziell für Montag, per Paar ... 8c

Nahtlose Männersocken—braun und blau gemischt — mit geripptem Top, speziell, per Paar ... 5c

Grocery- und Provisionen-Spezialitäten für Montag.

Kurzwaaren-Spezialitäten

Weine und Liköre

Eisenwaaren—Tapeten

Gras-Scheeren—Stahlklinge—per Stück ... 15c

Verstellbare Drahtfenster, speziell zu ... 12c

Tapeten—für Küche und Schlafzimmer, 8c u. 10c Werthe—Rolle ... 3c

Lackirte Küchen- und Badezimmer-Tapeten—per Rolle ... 12½c

Waists — Kinder-Hüte — Rosen — Spitzen — Stickereien — Regenschirme — Schuhe — Slippers

Skirt-Muster — Percales — Shirtings — Stroh-Hüte — Halstrachten — Männer-Hüte — Knaben-Röcke — Knaben-Anzüge

Was wir auf dem 3. Floor offeriren:

Man beachte: **K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank.
Kredit-Briefe, Geldsendungen.
Erbschaften
Vollmachten
Militärsachen — Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Gegr. 1894. Früher 185 E. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
Schiffskarten,
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.

Freikarten sehr billig

J. W. BENNETT,
Deutscher Friedensrichter.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Illinois Central-Eisenbahn.

Lake Shore Eisenbahn.

Chicago & Alton.

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Nickel Plate. Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Leset die „Sonntagpost".